1. Blatt. — Nr. 4513.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 14. September 1902
Vierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil P. Floß; für den Anzeigen- und Reclamen-Theil P. Lescrinier, Beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr Abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren 2c. 15 Pfg.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg die Textzeile. — Wohnungs-Anzeiger 1 Mk. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht Jedermann frei.

MAGGI's **Suppenwürfel** geben in wenigen Minuten **gute nahrhafte Suppen.** (30 Sorten.)
— Nur mit Wasser herzustellen. —

Grösste Errungenschaft auf dem Gebiete der Kochkunst.

Kochenlernen überflüssig !!

bei Anschaffung des

Kochlehrbuches von J. B. Krebs

Begründer u. früherer langj. Inhaber der **Rheinischen Kochschule in Köln a. Rh.**

Nachdem sich der Verfasser, Gründer des Kochschulsystems, zur Ruhe gesetzt, legte er zum Wohle der Menschheit seine Kenntnisse und durch langjähriges Unterrichten gemachten Erfahrungen in diesem **haushälterich gehaltenen Buche** nieder. Das Werk umfasst die feinste sowie gut bürgerliche Küche, Patisserie, Conditorei, Einmachen, Zubereitung von Getränken etc., **sämmtlich für je 6 Personen** berechnet. Für grössere Personenzahl ist eine tabellarische Uebersicht vorhanden. Jede Besitzerin dieses Buches ist im Stande, sämmtliche darin verzeichneten Speisen, welche nach der berühmten, leichtfasslichen Methode des Herausgebers verfasst sind, sofort tadellos zuzubereiten. Eine billige, aber vorzügliche und schmackhafte Küche zu führen, ist wohl der Stolz jeder Hausfrau; mit Hilfe dieses Buches ist dies eine Kleinigkeit.

Zu beziehen, elegant gebunden, franco jeder Poststation Deutschlands, gegen Nachnahme von **Mk. 3.60** durch:

J. B. Krebs, Frankfurt a. M.
Liebigstrasse 40.

Ausgewähltes Lager

Religiöser Kunstblätter.

Beim Einkauf religiöser Bilder bitte um Durchsicht meines auf diesem Gebiete selten in solcher Reichhaltigkeit bestehenden Lagers. Dasselbe umfasst alle Reproductions-Arten, als: **Kupferstich, Radirung, Photogravure, Photographie, farbige Gravure, gute Oelcopien etc.** und enthält neben den **besten älteren Blättern** stets **alle nennenswerthen neuen Erscheinungen.**

Einrahmungen prompt und tadellos in eigener Werkstätte unter Garantie bei Versandt nach auswärts.

Anton Lützenkirchen,
Bonn, Wenzelgasse 37.

Reissmann-Oefen
Marke „Kronjuwel" und „Mars"
Fabrikate ersten Ranges,

anerkannt vorzügliche Dauerbrenner, amerikanischen und irischen Systems.
Moderne Neuheiten in künstlerischer Ausführung.
— „Mars". —
Nürnberger Patent-Sparofen
mit Rauchverzehrung und Bodencirkulation.
Max Schneiders D. R.-P. v. 17. August 1901.
Unübertroffener Dauerbrenner für Braunkohle
und jedes nicht backende Heizmaterial.
Enorme Brennmaterialersparniss bei denkbar höchstem Heizeffect.
Garantirt geruchlos.
Zuverlässiger und schnell wirkender Patentregulator.
Prospecte gratis und franco.

Fabrik-Niederlage:
Ollendorff-Wilden, Bonn, Friedrichsplatz 7.

Keinen Bruch mehr!

10,000 Mark Belohnung Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratis-Broschüre von **Dr. M. Reimanns, Valkenberg 282** Holland. Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg.

Photographie Classens
45 Wenzelgasse **Bonn** Wenzelgasse 45
hält sich bestens empfohlen.

Schöne **Erdbeerpflanzen** zu verkaufen. Alfter Nr. 284. 1

Leichter Bäckerwagen zu kaufen gesucht. Römerstraße 78. 7

Heinrich Braun Nachfolger

Inh.: **S. Stein**

1 Dreieck 1 Bonn 1 Dreieck 1

Kaufhaus ersten Ranges
für Herren- u. Knabenbekleidung fertig u. nach Maaß.
In Folge colossaler Abschlüsse unbedingt billigste u. beste Bezugsquelle.

Abtheilung für fertige Garderoben.

Herren-Anzüge solide und dauerhaft	von Mk.	8—15
Herren-Anzüge aus den modernsten Stoffen hergestellt, von Maaßarbeit nicht zu unterscheiden	„ „	18—45
Rock- und Gehrock-Anzüge, elegant sitzend	„ „	22—55
Burschen- u. Jünglings-Anzüge, größte Auswahl	„ „	6—28
Knaben-Anzüge, reizende Façons	„ „	2.50—25
Knaben-Pelerinen und Paletots	„ „	2.75—30

Herren-Paletots Ulster u. Raglans, nur allerneueste Moden v. Mk. **8—55.**

Wasserd. Regenmäntel in schwarz und farbig von Mk. **17.50—45.**

Riesen-Auswahl in Herren- und Burschen-Hosen von Mk. 2.25—15.

Entzückende Neuheiten in **bunten Herrenwesten** von Mk. **2.25—9.**

Einzelne **Knaben-Stoffhosen** Stück **95** Pfg.

Sämmtliche Garderoben zeichnen sich durch gediegene Arbeit, modernsten Schnitt, sowie prachtvolle Ausstattung bei durchweg besten Stoffen hervorragend aus.

Abtheilung für Maass-Anfertigung

unter Leitung allererster Kräfte und Garantie für feinste Ausführung.

Sacco-Anzüge nach Maaß	von Mk.	40—70
Rock-Anzüge nach Maaß	„ „	45—75
Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge nach Maaß	„ „	55—90
Herbst- u. Winter-Paletots, Ulster u. Raglans nach Maaß	„ „	40—80
Beinkleider nach Maaß	„ „	12—20

Reichhaltiges Lager in- und ausländischer Stoff-Neuheiten in nur soliden bewährten Fabrikaten.

Billigste feste Preise. — Streng reelle u. coulante Bedienung.

Das von meinem Vorgänger übernommene Waarenlager, bestehend aus fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, sowie einer großen Parthie Buckskin-Reste nur bester Qualitäten von 1—3 Meter, welche zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots und Beinkleidern geeignet, verkaufe, um schnellstens damit zu räumen, wesentlich unter regulären Werth.

Preis-Medaillen London 1862. Paris 1867. Wien 1873.

Bonner (Obercasseler) Portland-Cement

Preis-Medaillen Köln 1865. Stettin 1865.

empfiehlt unter **Garantie unbedingter Zuverlässigkeit** und **Gleichmässigkeit in verschiedener Bindezeit** je nach Zweck der Verwendung

Heinrich Lauten
Baumaterialien-Grosshandlung
Bonn, Münsterstrasse 2a und Maxstrasse 66.
Fernsprecher Nr. 253.

Fabrik-Marke.

D. & S.

Das Gute bricht sich Bahn.

Zimmer-Thüren aus Ostsee-Kiefern.

Für jede Thüre mit unserem Firmenstempel **volle Garantie.**

Alle Thüren sauber geputzt.

Gross-Handlung in Fenstertreibriegeln, Zimmerthürschlössern, Hausthürschlössern, Zimmerthürdrückern, Thür- u. Fensterfitschen, Oberlichtverschlüssen, Thürschliessern etc.
— Drahtstiften —

Dampftrockenkammer für Weisstannen-, Pitchpine- und Eichen-Hobelbretter **neuestes System** um deren Besichtigung wir bitten.

Fernspr. **30.**

Dauben & Schorn
Holz-Import
Bornheimerstrasse 78.

Schul-Stiefel
Strümpfe
Unterzeuge
für Knaben und Mädchen,
Mädchen-Schürzen
empfiehlt in reicher Auswahl
H. A. Fischer,
Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße 21. Fernsprecher 1282.

Ueber 40 Jahre
sind die von mir geführten Fabrikate erprobt in
Herren-Hüten
Knaben-Hüten
und
Mützen
und sind in unübertroffener Auswahl am Lager.
Preise wie bekannt die allerbilligsten.
Anton Herbst
32 Markt Bonn Markt 32.

Zur Herbst-Aussaat
biete ich an frei Bahnhof Buir:
Strube's Squarehead-Weizen II. Absaat
Mette's Squarehead-Weizen II. Absaat
Zeelaender Roggen eigener Zucht.
Preisverzeichniß, Körner und Aehrenmuster kostenlos.
Buir, Bez. Köln. C. Krafft.

Herren-Stiefel
elegante Façons, solide Qualität,
von **7, 8.50, 9.50, 10.50** u. s. w.
Großartige Auswahl.
A. Solich & Co.
Belderberg 6.

Ein Denkmal
für Franz Sigel.

)(Ein Deutsch-Amerikaner schreibt uns:

Der Tod des Generals Sigel hat neuerdings die großen Verdienste ins Gedächtniß zurückgerufen, welche sich dieser Freiheitskämpfer zweier Welten um die Vereinigten Staaten erworben hat. Es ist nur zu erklärlich, wenn in Amerika immer mehr Stimmen laut werden, die es als einen Akt der Gerechtigkeit ansehen, daß des heimgegangenen Siegers von Pea Ridge nicht nur in den todten Lettern der Zeitgeschichte gedacht werde, die vielmehr dem Helden ein Wahrzeichen von Erz oder Stein errichtet wissen möchten. Diese Idee hat bereits greifbare Gestalt angenommen, und es ist kein Geringerer, als Karl Schurz, der Kampfgenosse des Verstorbenen, welcher die Angelegenheit in die Hand genommen hat. Die Bildung eines Denkmal-Comitees ist im Gange, und man beabsichtigt, für die Subskribirung zunächst die Officiere und Soldaten der Sigel'schen Commandos heranzuziehen, ohne natürlich andere Freunde von der Subskription auszuschließen. Um letzterer einen populären Charakter zu geben, soll ein Maximalbeitrag festgesetzt werden, während das Minimum unbeschränkt bleibt. Durch den Plan von Karl Schurz wird übrigens einer der letzten Wünsche Sigel's erfüllt werden, denn unter dessen Papieren hat man ein Dokument des Inhalts gefunden, daß er auf amerikanischem Boden beigesetzt werden wolle. Wenn möglich, solle man auf sein Grab einen Stein mit folgender Inschrift setzen: „Franz Sigel, born in Sinsheim, Germany, November 18 th, 1824, died in New-York. An American Citizen and Soldier, Major General of the Army of the United States; pensioned." In diesem Dokument empfiehlt Sigel seine Gattin und Kinder dem amerikanischen Volke, dem er herzliche Grüße und Lebewohl sendet. — Noch ein anderes Denkmal soll dem Helden gesetzt werden: Der bisherige Cedar Park, in der Nähe der langjährigen Wohnung des Generals, soll den Namen Sigels erhalten, damit das Andenken an den Freiheitskämpfer unvergessen bleibe.

Vom Tage.

§ **Bankiertag und Pensionsversicherung.** Aus Berlin, 12. September, wird uns geschrieben:

Die Erwartung der Börsenkreise, daß Staatssekretär Graf Posadowsky oder der preußische Handelsminister Möller den Verhandlungen des ersten Deutschen Bankiertags in Frankfurt a. M. — am 19. und 20. September — beiwohnen werde, dürfte sich nicht erfüllen. Beide Staatsmänner wollen sich vertreten lassen. Es wäre wünschenswerth, daß die Repräsentanten der Regierung in der Lage sind, über die Stellung der letzteren zur Frage der Pensionsversicherung der Handlungsgehülfen Auskunft zu ertheilen. Denn diese wichtige Angelegenheit wird auf Anregung des Verbandes deutscher Bankbeamten-Vereine in Frankfurt zur Sprache gebracht werden und zwar seitens der Bankiers selbst, die sich der Interessen der Bankangestellten annehmen wollen. Der erste Deutsche Bankiertag wird also jedenfalls schätzbares Material für die Vorarbeit zur gesetzlichen Regelung der Pensionsversicherung beisteuern.

✣

§ **Virchow über seine Krankheit.** Prof. Plockhorst stellt der Voss. Ztg. einen Brief Rudolf Virchows zur Verfügung, worin dieser sich über seine Krankheit ausspricht. Prof. Plockhorst hatte das Mißgeschick, wie Virchow, beim Absteigen von der Straßenbahn zu Boden zu fallen und sich den Oberschenkelhals zu brechen. Seit Jahren mit Virchow bekannt, schrieb Prof. Plockhorst an Virchow und klagte ihm sein Leid. Darauf erhielt er von Virchow das folgende Schreiben: „Teplitz, 8. Juni 1902. Hochgeehrter Herr und Leidensgefährte! Von Herzen freue ich mich, von Ihnen zu hören, wie sich Ihre Genesung entwickelt. Mein Unfall ist nicht ganz so alt, wie der Ihrige; er datirt erst aus dem Januar dieses Jahres. Trotzdem kann ich mit Ihnen fühlen: was ist man für ein defektes Wesen, wenn man nicht gehen kann! Ich fange jetzt an, mich gelegentlich auf künstlichen Hülfsmitteln fortzutragen, aber es geht noch schlecht genug und nicht in gleichmäßiger Weise. Mit dem Gesammtergebniß meiner Kur bin ich sehr zufrieden. Die warmen Bäder kann ich auf das äußerste rühmen. Die Wirkung verfehlen, sowie auch die der Moor-Umschläge war fast momentan sichtbar. Auch die Wässer (Trink-W. Bilin, Teplitz) sind mir sehr gut bekommen. Die Luft ist natürlich abhängig von dem allgemeinen Gang der Temperatur, aber die Hitze ermäßigt sich doch schnell durch die Einwirkung der Gebirgswinde. Besonders bemerke ich, daß ich trotz der umfangreichen Zerquetschung meiner Beine doch keine Verwundung bezw. Hautverletzung erlitten hatte, daß also die Heilung sich ganz auf die tiefer gelegenen Weichtheile erstreckt. Der Knochen war in stärkerem Maße als der Ihrige betroffen. Der Kopf des linken Oberschenkels ist in mehrere Stücke zersprengt worden, die in die Nachbartheile eingedrungen sind. Halten Sie also an Ihren wohlberechtigten Hoffnungen fest, aber wappnen Sie sich immer noch mit Geduld. In Bezug auf die Schmerzen darf ich wohl bemerken, daß ich die größte Linderung von der Anwendung heißer Schlammumschläge verspürt habe. Mit freundlichem Gruße und großer Theilnahme Rudolf Virchow. Wir werden nächsten Sonnabend zur Nachkur nach Harburg übersiedeln. In 2—4 Wochen hoffe ich heimzukehren. (Berlin W., Schellingstraße 70)."

✣

§ **Eine verschwundene Stadt.** Acht Kilometer von Orleans fand man in dem zum Schlosse Charbonniere gehörigen Walde beim Fällen Jahrhunderte alter Eichen 30 Centimeter unter der Erdoberfläche zwei Steingräber, von denen das eine noch Reste von Gebeinen enthielt, die ihrer Form nach aus dem 6. bis 8. Jahrhundert stammen. Früher führte durch die Gegend eine Römerstraße, und nach der Ortssage bestand dort einst eine bedeutende Stadt Namens Segry, deren Trümmer sich noch unter dem Boden befinden sollen. Thatsächlich hat man bei Wald- und Erdarbeiten auf dem betreffenden Gelände seit undenklichen Zeiten Mauerreste gefunden, die aber immer wieder nur oberflächlich umgegraben, nie methodisch durchforscht worden sind. Sollten weitere Nachgrabungen zur Freilegung eines größeren Gräberfeldes führen, so dürfte die alte Sage ihre Bestätigung finden.

✣

§ **Ein seltener Vorfall.** Man schreibt uns aus London:

In der Earl's Court Ausstellung befindet sich in der Nähe des bekannten großen Rades die „Bastille", eine Ausstellung von Folterwerkzeugen, Wachsfiguren und Abbildungen, wie sie das Herz von großen und kleinen Kindern in den Schreckenskammern der Jahrmärkte erschauern machen. Die Hauptanziehung bildet eines jener Instrumente zum Rädern, auf das die Opfer geschnallt und durch Umdrehung des Rades in unangenehme Berührung mit darunter befindlichen Spitzen gebracht wurden. Vor einigen Tagen hörte ein Angestellter der Ausstellung aus dieser „Bastille" Stöhnen hervordringen. Den Tönen nachgehend, entdeckte er, daß die Thür der Halle aufgebrochen war. Er trat ein und leuchtete mit einer Laterne in die Ecken und Winkel des Raumes, und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß man statt der Wachspuppe, mit deren Hülfe man dem Publikum die Handhabung des Rades zu demonstriren pflegt, einen lebenden Menschen auf das Rad geschnallt hatte. Die Wachspuppe erholte sich in einer Ecke von den Qualen der Tortur. Der Angestellte schlug natürlich Alarm, man zerschnitt die [illegible] und befreite dies moderne Opfer der Folter aus seiner Lage. Es dauerte geraume Zeit, bis der Mann wieder so weit hergestellt worden war, daß er sein Erlebniß berichten konnte. Die Blutcirculation war natürlich gehemmt worden, und außerdem zeigte er Spuren erlittener Mißhandlung. Einem Beamten erzählte er, er sei von zwei Leuten, darunter einem Algerier, mit dem er gestritten habe und der in der Ausstellung eine Bude besitze, auf das Rad gebunden worden. Man erkannte in dem Gerätheten nunmehr den Agenten einer Pariser Firma, die ihre Neuheiten in Earl's Court ausstellt. Trotz seiner Behandlung weigerte sich der Franzose sonderbarer Weise, die Anklage zu erheben, und nunmehr wird bekannt, daß vier in die Angelegenheit verwickelte Personen der Ausstellung den Rücken gekehrt haben. Der Geräderte selbst, der Algerier, ein anderer Franzose und eine belgische Dame, die ebenfalls in der Ausstellung als Verkäuferin angestellt war. Um die Gunst der Letzteren herrschte zwischen dem Franzosen und dem Afrikaner Streit. Als die Belgierin den Franzosen vorzuziehen schien, lud der Algerier den Franzosen in seinen Bazar ein, traktirte ihn dort, zur Vervollständigung der Räubergeschichte, mit einem Schlaftrunk und schritt dann zur Ausführung seiner Rache, die jedoch nicht ganz gelungen ist, denn es läßt sich an dem Rade erkennen, daß thatsächlich versucht worden ist, es zu drehen. Zum Glück ist das Modell jedoch nicht drehbar, andernfalls wäre der Ausgang ein anderer geworden.

✣

§ **Ein amerikanisches Monte Carlo.** Wie aus New-York gemeldet wird, hat sich in Sarratoga, dem vornehmen Badeort im Innern des Staates New-York, plötzlich ein amerikanisches Monte Carlo entwickelt. Alle Zeitungen sind voll von Berichten über die colossalen Gewinne und Verluste, die oft tausende von Dollars betragen. Jedermann in den Vereinigten Staaten interessirt sich für das täglich bei den Rennen in Sarratoga und allabendlich im Sarratoga-Club vor sich gehende Spiel. Da Jedermann zu dem Club Zutritt hat, sind geradezu enorme Menschenmassen von allen Theilen des Landes nach Sarratoga gezogen. In diesem Bade hat neuerdings die neugebackene amerikanische Aristokratie, jene exclusiven Mitglieder der obersten 400, die sich zu dieser Jahreszeit gewöhnlich auf ihren Yachten unterwegs befinden, ihre vorübergehende Residenz aufgeschlagen. Natürlich ist es nur das Spiel, nicht etwa die Kur, was diese Leute nach Sarratoga führt. Ihnen auf dem Fuße gefolgt ist eine ganze Pilgerschaar von Abenteurern jeden Genres. Männer, Frauen und Kinder sind von der Spielwuth befallen, sensationelle Geschichten von colossalen Gewinnen werden durch die Zeitungen verbreitet und Sarratoga hat plötzlich in ähnlicher Weise Berühmtheit erlangt, wie vor einigen Jahren Klondyke.

Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Vom 10.—11. September.

Geburten: Sibylla, Tochter von Ferdinand Wolber, Maurer, und von Anna Maria Hardt zu Ippendorf. — Maria Elisabeth, Tochter von Lorenz Girgenrath, Schneidermeister, und von Elisabeth Bauer zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Adam Longen, städtischer Arbeiter, und von Maria Nikola zu Kessenich. — Gertrud Agnes, Tochter von Peter Joseph Kessenich, Anstreicher, und von Agnes Bogel zu Endenich. — Paula Clara Margaretha, Tochter von Friedrich Wilhelm Friedrichs, Kaufmann, und von Bertha Grünewald zu Poppelsdorf. — Anna Maria, Tochter von Peter Steinmill, Klempner und Installateur, und von Margaretha Brach zu Kessenich. — Auguste Julie, Tochter von Peter Heimbach, Bäcker und Konditor, und von Luise Henriette Bencke zu Poppelsdorf. — Johann Joseph, Sohn von Hermann Dick, Schuhmacher, und von Sibylla Rech zu Ippendorf. — Magdalena, Tochter von Joseph Ströher, Dreher, und von Barbara Heine zu Poppelsdorf.

Heirathen: Johann Gustav Greisiger, Kutscher zu Bonn, mit Katharina Anna Maria Rüden zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Helena Hartmann, Ehefrau von Anton Plück, 31 Jahre und 7 Monate alt, zu Duisdorf. — Johann Wipperfürth, 7 Monate alt, zu Kessenich. — Theodor Kohl, 3 Monate alt, zu Lengsdorf. — Helena Wilhelmina Kurth, 8 Monate alt, zu Endenich.

Danksagung.

Für die überaus große Ehrung und Glückwünsche, welche uns zu unserer Goldenen Hochzeit dargebracht worden sind, sprechen wir Allen unseren besten Dank aus, besonders aber danken wir dem Hochwürdigen Herrn Pastor Sprothen aus Ursfeld, dem Herrn Bürgermeister Klein aus Hersel, unserer lieben Nachbarschaft, der ganzen Gemeinde, der Lotteriegesellschaft „Gemüthlichkeit", dem St. Georgius-Kriegerverein, dem Gesang-Verein „Eintracht" und dem Vorstande der Bonner Bäcker-Innung.

Widdig, den 14. September 1902.

Hil. Mouschau und Frau
Anna Maria geb. Mondorf.

Immobilar-Versteigerung zu Röttgen.

Am Donnerstag den 18. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Johann Stupp in Röttgen,

läßt **Wittwe Cornelius Heiliger** zu Ippendorf die folgenden, zu Röttgen gelegenen Grundstücke öffentlich versteigern:

1. 37 Ar 39 Meter, Acker, „An den acht Morgen", neben Franz Heiliger und Geschwister Heiliger,
2. 7 Ar 74 Meter, Acker, „Auf den Steinen", neben Michael Schüller und Johann Linzbach,
3. 10 Ar 46 Meter, Acker, „Auf dem Heidegarten", neben Franz Heiliger und Anna Maria Mühlens,
4. 14 Ar 22 Meter, Acker, „Auf dem Heidegarten", neben Wilhelm Lenz und Heinrich Zimmermann,
5. 4 Ar 11 Meter, Garten, „Im Unterdorf", neben Geschwister Heiliger und Franz Heiliger,
6. 10 Ar 77 Meter, Acker, „Unter dem Herrengarten", neben Geschwister Heiliger und Franz Stemmer,
7. 1 Ar 67 Meter, Acker, daselbst, neben Franz Heiliger und Georg Stemmer,
8. 7 Ar 79 Meter, Acker, „Am Kirchweg", neben Peter Zimmermann und Joseph Klein,
9. 25 Ar 29 Meter, Acker, „Im untersten Acker", neben Georg Stemmer und Geschwister Heiliger,
10. 16 Ar 12 Meter, Acker, „Im Urschberg", neben Peter Durch und Franz Heiliger,
11. 35 Ar 99 Meter, Acker, „Im Urschberg", neben Peter Durch und dem Göthesbach,
12. 25 Ar 28 Meter, Acker, „In der Sonntagshecke", neben Geschwister Heiliger und Peter Klöckner,
13. 2 Ar 37 Meter, Wiese, „Im Oberdorf", neben Cornelius Sodige und Peter Imhoff,
14. 15 Ar 75 Meter, Acker, „In der Wehrhecke", neben Mathias Dreesen und Johann Schaefer,
15. 10 Ar 7 Meter, Wiese, „Am Röttgesbusch", neben [illegible] Heiliger und Allee Flerzheim.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

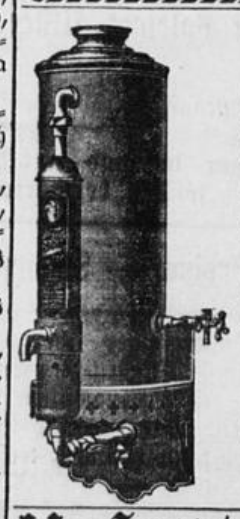
Zur rothen Kanne
Angenehme und lustige Lokalitäten.
Anerkannt vorzügliche billige Küche.
Mittagessen zu 60 Pfg., Mk. 1 und Mk. 1.50.
Abonnenten erh. 11 Tischkarten à 60 Pfg. zu M. 6.
„ „ 12 „ à 1 M. „ „ 10.
„ „ 12 „ à 1.50 „ „ „ 15.
Reiche Auswahl in Tages- und Abendplatten in vorzüglicher Zubereitung zu bürgerlichen Preisen.
Prima bestgepflegte Biere u. Weine.
Als besondere Specialität wird empfohlen:
Delikatess-Schnittchen, Roidkann-Platten und Schnittchen.
Heute Abend: Pichelsteiner Fleisch
(Leibgericht des Fürsten Bismarck)
hochdelikat, in Originalkesseln servirt.
Junge Feldhühner. Junge Hahnen.
Zur ewigen Lampe.

Vereinigung der Hessen-Nassauer und Hessen-Darmstädter.
Einladung
zu der am 15. September cr., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Hotel-Restaurant „Kronprinz" stattfindenden
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes. — Stiftungsfest. — Verschiedenes.
Bonn, den 13. September 1902.
Landsleute herzlich willkommen. Der Vorstand.

Man bittet die verehrten Besucher des Pützchens Marktes besonders auf die Firma
Johann Küsters aus Krefeld
zu achten. Empfehle die besten Schleif- und Diamantstahle der Welt, für Landwirthschaft, Hotel, Küche u. Haus zum Schärfen aller Messer und Werkzeuge. Derselbe kostet nur 50 Pfg. unter 10 Jahre Garantie.
Stand: Vor der Restauration Joseph Bremer.
NB. Mehrere Königl. Hoheiten kauften bei dieser Firma.
Prämiirt mit vielen goldenen und silbernen Medaillen.

Mehlem a. Rhein.
Hotel-Restaurant und Pension
Villa Friede
Endstation der Trambahn Bonn-Mehlem.
Anerkannt vorzügliche Verpflegung.
Table d'hôte 1 Uhr. Diner od. Souper v. 1.50 an.
Großer Fest- u. Speisesaal. Prachtvoller Garten.
Guter Kaffee mit eigenem Gebäck.
Frische Rahm-Waffeln.
P. Spindler.

Niederholtorf.
Sonntag den 14. September, Nachmittags von 6 Uhr an:
Großes Tanzvergnügen.
Es laden freundlichst ein Joh. Lütz Wwe. und Gesang-Verein „Sängerbund".


Universal-Warmwasserquelle
Wichtig für jeden Haushalt, besonders für Aerzte, Laboratorien u. Friseure. Dieselbe spendet mit einem Handgriff sofort warmes Wasser, kann auch als Badeofen benutzt werden.
Dieselbe ist bei mir in Betrieb zu sehen.
Ebenso liefert das Neueste u. Beste in Bade-Einrichtungen
Joh. Lehmacher
Installationsgeschäft,
Bonnerthalweg 30.

Haupt-Vertrieb der
Anthracit-Nußkohlen
der Zeche Langenbrahm.
Dieselben sind bis jetzt noch unübertroffen in ihrer Heizkraft, sind steinfrei, ohne Schlacken und setzen eine reine, nur wenig weiße Asche ab. Selbige liefert unvermischt, in Waggon und Theilladungen zu Tagespreis in jedem Quantum.
Proben zu Diensten.
Gerhard Scherr
Telephon 856. Bonnerthalweg 53.

Schuhmachergesellen sucht H. Langen, Martinstraße 14.

Hus- u. Wagenschmied tüchtig, sucht dauernde Stelle. Näh. Engelthalerstr. 6, 1. Et.

Prop. Bäckergeselle sofort gesucht. Beuel, Johannisstraße 34.

Möbl. Zimmer 1. Etage, zu vermiethen, Wenzelgasse 66, Eingang Hundsgasse.

Weiche Herrenhüte
Schwarz und farbig. Neueste Form.

Grosse Auswahl. Elegante Ausstattung.
Mk. 3.— „ 4.— Mk. 5.50 „ 6.50 „ 8.—
Prima steifer Filz-Hut Mk. 4, 5, 7, 8 und 10.
Winand Schmitz
Poststrasse.

Ausführung
nach geschmackvoll ausgearbeiten Entwürfen und Modellen, auf Grund genauer Kostenanschläge, von
Garten- und Park-Anlagen
Villen- und Vorstadtgärten — Grotten- und Felsbauten.
Gartentechnisches Bureau
J. C. F. Bouché, Bonn, Endenicher Chaussee.

Bauunternehmer und Bauschreiner
welche bei Neubauten 40—50% d. bisherig. Ladenpreise selbst verdienen wollen durch directen Bezug ihrer Baubeschläge, wie Schlösser, Fensterbeschläge, Thürdrücker usw. in bester Qualität und feinster Ausführung von einer größeren Special-Fabrik, wollen Muster und Preise verlangen. Offerten unter K. G. 982. an die Exped.

Gute Betten
und alle anderen Möbel
kauft man billigst, auch auf Theilzahlung, bei
H. Klutinius
11 Maargasse 11
gegenüber dem Kloster.
Eigene Schreinerei u. Polsterei.

Wegen anderweitiger Benutzung des Lagers verkaufe einzelne
Möbel
wie vollständige
Zimmereinrichtungen
welche zum größten Theil auf eigener Werkstatt gearbeitet sind, zu jedem annehmbaren Preis.
Josef Bollig jr.,
Dorotheenstraße 30.

Schweizer Festons
in großer Auswahl, selbst in der Schweiz eingekauft, eingetroffen, und verkaufe selbe zu bekannt billigem Preise.
Frau Walser, Schweizerin, Gudenauergasse 13, 2. Et.

Noch einige 100
Arbeiter
jed. Berufs finden das ganze Jahr hindurch 10 Mark tägl. Verdienst. Adr. unt. Erwerbsgesellschaft, Postamt Lörrach, Baden.

Echte Briefmarken billigst
5 Haiderabad 31 Pf. 6 Haïti 34 Pf., 3 Hawai 28 Pf., 9 Honduras 38 Pf., 8 Hongkong 36 Pf., 7 Jamaica 23 Pf., 26 Japan 52 Pf., 9 Kap 22 Pf. ꝛc. ꝛc.
Ernst Hayn, Naumburg (Saale).

Ein neuer ganz leichter
Hundewagen
auch als Handwagen zu gebrauchen, für 30 Mk. zu verkaufen.
W. Rettemeyer, Bäckerei und Handlung, Niederdollendorf.

Vertreter
für Autom. gesucht. Choc.-Fabr. Seldmann, Dresden.

Hausbursche
für ein Geschäft auf dem Lande gesucht. Näheres bei W. Rettemeyer, Niederdollendorf.

Hausbursche
junger properer, sofort gesucht.
S. Schlief, Annagraben 43.

Nebenverdienst such. Herren und Damen j. Standes erhalten sof. Liste m. 100 Angeb. i. allen nur denkb. Arten. Jeder findet für sich Passendes. L. Eichhorst, Detmenhorst.

Täglich 30 Mark
verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neues Artikels. Ausk. erth. gratis u. franco Gg. Beck in Lille, Frankreich.

Baufach.
Tüchtiger, zuverläss. Bautechniker, flotter Zeichner, findet lohnende Nebenbeschäftigung.
Gefl. Offerten unter Z. 457. an die Expedition.

Ein angehender
Bäckergeselle
gleich gesucht. Wwe. Richarz, Bilich-Rheindorf.

Erfahrener durchaus selbständ.
Bäckergeselle
gegen guten Lohn gleich gesucht.
Joh. Birkenheuer, Limperich bei Beuel.

1000 Mark
gegen gute Sicherheit zu 5—6% Zinsen, eventl. auch mehr, auf 2 Jahre gesucht. Off. u. D. 598. an die Expedition.

Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu verm. Meckenheim, Hauptstraße 64.

Möblirte Mansarde zu vermiethen, Wachsbleicherweg 4.

Hochherrschaftliche abgeschlossene Wohnung
in schönster Lage, verl. Schumannstraße 147, 7 Zimmer, Badestube, Küche mit Speisekammer, Mans., Keller, Veranda mit herrl. Aussicht, Terrasse, elektr. Licht, Leucht- und Kochgas, Wasserleitung, Central-Heizung, sofort preiswürdig zu vermiethen. Näheres im Hause und bei den Herren Agenten.

Zum 1. October oder später Georgstraße (verl. Paulstraße)
Parterre, 1. Etage und 2. Etage
je 3 Zimmer und Küche, alles bequem eingerichtet billig zu vermiethen. 3 Etage 3 kl. Zimmer u. 2 Zimmer. Näh. gegenüber bei Herrn Adolf Peters.

Möblirte Mansarde zu vermiethen. Poppelsdorf, Clemens-Augustsstraße 12.

Zweite Etage
3—4 Zimmer zum 1. October an stille Einwohner zu vermiethen, Breitestraße 93.

Kleine Wohnung
3 Zimmer, Hinterhaus Rheindorferstr. 9 zu vermiethen. Zu erfragen Simrockstraße 20.

Gasthaus
Stadt am Rhein, nahe Wiesbaden, großer Verkehr, 7 Logiszimmer, Saal, Billard, Orchestr. großer Wein- und Bierconsum wegzugshalber für 68,000 bei 7—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Jul. Wolf, Frankfurt a. M., Friedenstr. 4.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie leere Kammer von anständiger Dame in ebenlochem Hause sofort gesucht, wenn möglich an dem Rheinwerft oder dessen Nähe. Adr. mit Preisangabe unter E. G. 100. in der Exp. des G.-Anz. abzugeben.

Modes.
Mein guteingeführtes flottgehendes erstes Putzgeschäft mit guter fester Kundschaft, bin ich willens, aus Gesundheitsrücksichten im Sommer 1903 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft bietet sichere Existenz in einer Industriestadt der Rheinprovinz. Off. unt. „Modes 300" an die Exp.

Ein mittelgroßes
herrsch. Haus
im südl. Stadttheil gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauen Angab. über Preis, Lage und Einrichtung unter B. B. 729. an die Expedition des Gen.-Anz.

Erste Etage
4 gr. Zimmer, 2. Etage 4 große Halbmansarden, ganz od. getheilt, zu vermiethen. Dottendorf, Rheinweg Nr. 22
Wasserleitung im Hause.

Beuel
2 schöne Wohnungen per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres bei der Eigenthümerin Siegburgerstraße 91, 1. Et.

Jüngerer
Bäckergeselle
sofort gesucht. Sürst 9.

3—4 tüchtige
Maurer
sofort gesucht. Zu erfragen Bahnhof Niederdollendorf.

Kutscher gesucht,
Kasernenstraße 14.

Gesucht
nach Honnef in kleinen Haushalt ein einfaches, gut empfohl.
Mädchen
durchaus erfahren in allen häuslichen Arbeiten. Frco.-Offerten unter G. K. 80. an die Exped.

Ein tüchtiges, evangelisches
Mädchen
für Haus- u. Küchenarb. gesucht. Frau Dr. Eichler, Schloßstr. 43.

Ein Besuch

bei dem „kommenden Mann" in Haiti.

* Angesichts der Vorgänge, die sich gegenwärtig auf Haiti abspielen, dürften die im Nachstehenden geschilderten und im Sonntagsblatt der New-Yorker Staatszeitung veröffentlichten Erlebnisse eines deutschen Ingenieurs nicht ohne Interesse sein:

Bekanntlich kämpfen um die Präsidentschaft der schwarzen Republik zwei Parteien. An der Spitze der einen steht der frühere „Minister" Firmin; seine Armee besteht aus etwa 2000 armseligen Schwarzen und wird vom „General" Jean Jumeau angeführt. Von diesem soll hier die Rede sein, da er schon seit Jahren fast bei allen politischen Ereignissen eine Rolle gespielt hat und als der „kommende Mann" betrachtet wird.

Der deutsche Ingenieur wurde eines Tages vom deutschen Consul in Gonaives (der durch das Sühnewerk des Pandiers neuerdings viel genannten Hafenstadt an der Nordwestküste der Insel) aufgefordert, dort eine Messung vorzunehmen, um festzustellen, ob man die sehr wasserarme Gegend und Stadt nicht mit dem Wasser der aus dem Gebirge kommenden Flüsse versorgen könne. Wir mußten, schreibt der Ingenieur, zu der Messung die Erlaubniß des Generals Jean Jumeau einholen, der in der Nähe der Stadt Gros-Morne eine Art Farm sein eigen nannte. Nach einem Ritte von fünf Stunden kamen wir um zehn Uhr Vormittags etwa in der Gebirgsstadt Gros-Morne an, einem elenden Neste von etwa 50 Hütten aus Holz (alten Kistenbrettern, mit Stroh, Binsen und Palmblättern gedeckt), wo wir bei dem Bürgermeister abstiegen, der auch einen kleinen Krämerladen betrieb und uns sehr freundlich aufnahm. Nachdem wir durch einen Boten die Erlaubniß des „Generals", ihn am anderen Tage besuchen zu dürfen, eingeholt hatten, ritten wir am nächsten Morgen weiter ins Gebirge, um diesen Besuch abzustatten.

Wir trafen den General vor seiner mit einem steilen Strohdach gedeckten Hütte; er saß inmitten einiger Adjutanten unter einem riesengroßen Mango-Baum auf einer Holzbank, vor sich einige Negerweiber und Kinder und einige Männer, über die er offenbar zu Gericht saß. Bis diese Procedur erledigt war, hatte ich Muße, den als grausam bekannten Mann, der selbst den Präsidenten nicht anerkannte und in seinem Bezirk schaltete und waltete, wie er wollte, genau zu betrachten. Er war in die bekannte grüne Tuchuniform, von Gold strotzend, gekleidet, hatte aber dabei hellblau und weißgestreifte Leinenbeinkleider an, auf dem Kopfe einen großen Strohhut und an den Füßen buntgestickte Pantoffeln. Sein Gesicht zeigte durchaus nichts Grausames. Ein grauer, französisch gestutzter Bart und eine goldene, runde Brille gaben dem ziemlich dunklen Mulattengesicht eher einen komischen Ausdruck. Nachdem die vor ihm Stehenden sich ehrerbietig entfernt hatten, durften wir näher treten und uns neben ihn setzen.

Er begrüßte den Consul sehr freundlich in schlechtem Französisch, da er ihn seit langer Zeit kannte und ihm oft Kaffee lieferte — der General macht nämlich auch in Kaffee! Sodann wurde ich vorgestellt und der Zweck unseres Besuches erklärt, der ihn sehr zu erfreuen schien. Inzwischen hatte man das Essen in der Hütte aufgetragen, deren Inneres aus zwei Räumen bestand: einem ziemlich großen, viereckigen, offenen Raum mit Thür- und Fensteröffnungen und einem zweiten, etwas kleineren, dunklen, worin ein zwei- bis dreischläfiges Bett, in Art der in deutschen Bauernhäusern üblichen, stand, mit sauberen Betttüchern und bunten Ueberzügen. Außer einem ziemlich großen Holztisch und einigen Stühlen mit Strohgeflecht befanden sich sonst keinerlei Möbel im „Salon", dessen Fußboden Lehmschlag war; im Schlafraum stand die rohgezimmerte Holztruhe.

Auf den drei bis vier Rohrstühlen und umgestülpten Kisten nahmen der General, der Consul und ich, sowie der Bürgermeister und zwei Adjutanten des Generals Platz, und gleich darauf erschien eine furchtbare Megäre, die eine Schüssel dampfender, kleiner Fische auftrug; sie waren unseren Forellen gleich und schmeckten ganz vorzüglich. Der Consul hatte einen rohen Schinken als Geschenk gebracht, und mit dem vorzüglichen, frischen Brod mundete das einfache Mahl sehr gut, zumal, als der General zwei Flaschen, leider ganz warmen, Champagners öffnete und bei dessen Genuße so heiter wurde, daß er einige gewagte Witze riß, über die sich der Bürgermeister und die Adjutanten halb todtlachen wollten. Unser Wirth wurde so fidel, daß er uns seine beiden Frauen — die eine war die vorhin erwähnte Megäre, die andere eben solch ein Scheusal — vorstellte; sie mußten mit uns anstoßen, konnten aber dem Sekt keinen Geschmack abgewinnen.

Nach einer sehr guten Cigarre, die ebenfalls ein Geschenk des Consuls war, bestiegen wir unsere Pferde und ritten wieder nach Gros-Morne. Am nächsten Morgen traf ich noch einmal mit dem General zusammen und machte ihm die Mittheilung, daß leider aus der Bewässerung der Gegend nichts werden könne, weil sie sich als fast unmöglich und jedenfalls ungeheuer kostspielig erweisen würde. Der General nahm diese Mittheilung sehr unwillig auf. Um ihn einigermaßen zu beruhigen, mußte ich ihm eine kleine Messung vormachen; ich zeigte ihm im Fernrohr des Meßtisches die Gestalt eines seiner Adjutanten, den ich auf einem etwas entfernten, höheren Platz aufgestellt hatte, worüber sich der General höchlichst freute. So endete meine Bekanntschaft mit Jean Jumeau, der gegenwärtig wieder eine große Rolle spielt und vielleicht noch Präsident wird!

Von Nah und Fern.

* **Wiesbaden**, 12. Sept. Die verstorbene Kaiserin Elisabeth von Oesterreich schenkte vor einigen Jahren noch einem Kuraufenthalte in Langenschwalbach des von ihr benutzte, an sich werthlose, Trinkglas dem Brunnenmädchen, das sie bedient hatte. Auf Umwegen gelangte das Glas in die Hände eines Wiesbadener Antiquars, der es jetzt um eine sehr hohe Summe, angeblich 20,000 Mk., an zwei Herren verkauft haben soll, die es dem Kaiser von Oesterreich zum Geschenk machen wollen.

* **Düsseldorf**, 10. Sept. Mit seinem Automobil fuhr der Fabrikant Ignaz Ronge aus Barmen an einem Sonntage im Monat Februar hierselbst über den Graf Adolf-Platz nach der Königsallee zu, und zwar in ziemlich schnellem Tempo. Der Geschäftsagent Johann Sonnen gerieth unter das Gefährt und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe, welcher Vorfall dem Barmer Fabrikanten eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zuzog. Durch die heutige Beweisaufnahme vor der hiesigen Strafkammer wurde seine Verschuldung des Unfalles nachgewiesen und R. zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **Düsseldorf**, 12. Sept. Auf dem Bahnhofe Düsseldorf-Derendorf stieß gestern ein ausfahrender Güterzug auf eine Rangirabtheilung, wodurch mehrere Wagen zertrümmert wurden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der entstandene Materialschaden bedeutend.

* **Eupen**, 11. Sept. Im Rathhaussaale wurde das auf Kosten der Stadt von dem Düsseldorfer Maler Mourfield angefertigte Porträt des Erzbischofs Dr. Simar angebracht. Das Elternhaus des Verstorbenen wird mit einer Gedenktafel in schwedischem Granit versehen, die folgende Inschrift trägt: In diesem Hause wurde am 14. December 1835 geboren Hubertus Simar, Doctor und Professor der Theologie, weiland Erzbischof von Köln. Gest. 24. Mai 1902.

* **Soest**, 11. Sept. Die Ehefrau des Mühlenbesitzers Karl Hagen von hier wurde am 11. Mai ds. Js. von einem Postwagen angefahren und so schwer verletzt, daß sie drei Wochen lang im Krankenhause zubringen mußte. Hagen beanspruchte Schadenersatz, und da dieser verweigert wurde, kam es zum Prozeß. Der Postillon sagte unter Eid aus, er sei im Schritt gefahren, und deßhalb glaubte der Posthalter, auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht verpflichtet zu sein. Den Richter kamen jedoch die Aussagen des Postillons unglaubwürdig vor, da sich dessen Aussagen mit denen einiger anderen Zeugen widersprachen. Gegen den Postillon Kroehling wurde deßhalb eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben, und kurz darauf wurde er unter dem Verdacht des Meineids verhaftet.

* **Dortmund**, 11. Sept. Die Frau eines hiesigen Arbeiters hatte sich zum Besuche ihrer verheirathteten Schwester nach Dorstfeld begeben, bei der sie auch übernachtete. Eigenthümlicherweise trug die Frau die erhebliche Summe von 1500 Mk. bei sich, die sie zur besonderen Sicherheit in der Matratze ihres Bettes verwahrte. Am folgenden Tage ging die Frau nach Dortmund zurück, um Einkäufe zu machen; das Geld ließ sie währenddessen in dem gewählten Versteck. Als sie jedoch nach ihrer Rückkehr ihren Schatz wieder an sich nehmen wollte, war dieser verschwunden, mit ihm aber auch ihr lieber Neffe, ein 19jähriger Bursche. Dieser war mit dem Gelde nach Belgien durchgegangen; er meldete sogar seine glückliche Ankunft daselbst.

* **Gurnigel** (Schweiz), 12. Sept. Der Verwaltungsrath des Bades Gurnigel hat beschlossen, das aus 30 000 Flaschen bestehende Weinlager zu verkaufen, besonders weil große Gefahr vorhanden wäre, daß das Lager bei einem Neubau Beschädigungen erlitte. Der vollständige Keller soll durch die acht Pferde und vier Maulesel, die noch immer auf dem Gurnigel sind, per Wagen nach Bern geschafft, in dem großen Keller der Stadtbibliothek abgeladen und dort verkauft werden.

* **Petersburg**, 10. Sept. Ein ungewöhnlicher Unglücksfall trug sich unlängst auf der Südwestbahn zwischen den Stationen Popeljucha und Krybhopol zu. Ein Reisender warf während der Fahrt aus einem Wagen eine große leere Weinflasche hinaus. Sie flog einem Bahnwärter, der auf seinem Posten stand, so unglücklich an die Schläfe, daß der Mann auf der Stelle todt war. Der unvorsichtige Werfer ist nicht gefunden worden.

Knusperhäuschen. Eine recht originelle Dekoration zeigt die Firma Leonhard Tietz in ihren Räumen. Ein ganz aus Glacé-Handschuhen gefertigtes „Knusperhäuschen" aus dessen Fenster eine grimmige alte Hexe blickt, bildet den Verkaufsstand für diesen Artikel. Auf dem Dache thront in stiller Resignation ein Storch, welcher durch seine scheinbar große Abneigung gegen „Klappern" im starken Gegensatz zu seinen geschnäbelten Collegen steht.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Küppers, Beuel.

Der vorübergehend an Sonn- und Feiertagen eingelegte Personenzug

Bonn-Trajekt ab 10 45
Bonn-Trajekt an 10 52 Abends

verkehrt am Sonntag den 14. September zum letzten Male.

Köln, den 12. September 1902.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

in der

Oberförsterei Kottenforst.

Am Donnerstag den 18. September 1902, Vormittags von 9½ Uhr ab, werden beim Gastwirth **Wieler zu Ippendorf** nachstehende Hölzer versteigert werden:

Schutzbezirk Lüftelberg. Distr. 34: 46 Ei.-Grubenholz = 4.34 fm, 6 Weichb.-Stämme = 0.06 fm; Totalität: 6 Ei.-Stämme = 7.63 fm, 47 Nadelh.-Stämme u. Stangen = 11.66 fm, 12 Ei.-Scheit, 8 Knüpp., 18 Reif. I., 4 Hdt. Reif. IV., 21 Bu.-Scheit, 3 Knüpp., 1 Reif. I., 30,50 Hdt. Reif. IV., 1 Nadelh.-Scheit, 21 Knüpp., 3.00 Hdt. Reif. IV.; Distr. 43: 2 Ei.-Scheit, 3 Knüpp., 40 Reif. I., 2,4 Reif. IV., 1 Bu.-Scheit, 17 Weichb.-Scheit, 42 Knüpp., 52 Reif. I., 14 Nadelh.-Knüpp., 85 Reif. I.

Schutzbezirk Beuel: Distr. 114: 3 Ei.-Scheit, 9 Bu.-Scheit, 2 Knüpp., 1 Weichb.-Scheit, 18 Knüpp., 6 Reif. I., 4 Nadelh.-Scheit; Distr. 115: 6 Kirschbäume = 3.57 fm, 2 Ei.-Scheit, 23 Bu.-Scheit, 7 Knüpp., 1 Knorrh., 11 Reif. I., 5 Nadelh.-Scheit.

Schutzbezirk Röttgen. Totalität: 1 Ei.-Knüpp., 5 Reif. I., 11 Bu.-Scheit, 5 Knüpp., 14 Reif. I., 6 Weichb.-Reif. I., 1,5 Hdt. Reif. III., 3 Nadelh.-Scheit.

Confection.

Tüchtiges Fräulein für Atelier und Salon gesucht.

Offerten unter U. F. 112. an die Expedition.

Vertrauensposten

Gesetzte junge Dame aus achtbarer Familie wird in größerem Betriebe für einen Aufsichtsposten gesucht. Bewerberinnen, welche kaufmännische Kenntnisse besitzen, werden bevorzugt.

Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter A. L. 563. an die Exped.

Köchin

gesucht für herrschaftl. Haushalt, Königstraße 61.

Gesucht

wird in einen herrschaftl. Haushalt nach auswärts ein braves, properes

Mädchen

für alle Hausarbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen. Offerten unter S. F. 556. an die Expedition.

Tücht. Verkäuferin in der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche erfahren, sucht Stelle per sof. od. später. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter V. B. 105. an die Expedition.

Köchin

durchaus erfahr., empf. sich für alle Gelegenheiten, Paulstr. 11.

Zu Anfang October ein

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht, Kronprinzenstraße 27, 2. Et.

Ein sauberes, tüchtiges

Küchenmädchen

w. auch etwas Hausarbeit übernehmen muß, für gleich gesucht Wenzelgasse 52, 1. Etage.

Aelteres Mädchen

vom Lande sucht Stellung für alle häuslichen Arbeiten. Off. u. u. N. W. 120. an die Expedition.

Ordentl. Mädchen

gesucht, Breitestraße 5, 1. Etage.

Bekanntmachung

betreffend die Ausübung des Gewerbebetriebes im Umherziehen und des ambulanten Gewerbebetriebes der Ausländer.

Diejenigen im Stadtbezirke Bonn wohnhaften Personen, welche für das Jahr 1903 den Gewerbebetrieb im Umherziehen oder den ambulanten Gewerbebetrieb der Ausländer auszuüben beabsichtigen, werden ersucht, die bezüglichen Anmeldungen spätestens im Laufe des Monats October ds. Js. im Zimmer Nr. 34 des Rathhauses während der Dienststunden zu bewirken.

Da die vorbezeichneten Gewerbebetriebe nicht vor der Aushändigung der auf das neue Kalenderjahr lautenden Gewerbebezw. Erlaubnißscheine begonnen werden dürfen, liegt die zeitige Anmeldung im Interesse der betreffenden Gewerbetreibenden, weil bei späterer Anmeldung die Aushändigung der betreffenden Legitimationspapiere vor dem 1. Januar 1903 nicht als sicher anzusehen ist.

Bonn, 11. September 1902.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Bottler.**

Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 15. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr, an der Kirche zu Adendorf:

1 Fruchtmähmaschine (Selbstbinder).

Jansen, Gerichtsvollzieher in Rheinbach.

Conditor-Gehülfe (Lebküchler)

sucht Stellung. Näheres in der Expedition.

Bäckergeselle

gesucht. Heerstraße 132.

Metzergehülfe

tüchtig in Schweinemetzgerei, sowie ein **Kutscher** gesucht, Sternthorbrücke 5.

Für ein größeres besseres Restaurant, wo eine Hausfrau nicht vorhanden ist, wird ein tüchtiges selbständiges

Fräulein

für **Haushaltung und Küche** auf baldigst gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen u. s. w. erbeten unter V. Q. 354. an die Exped.

Kindergärtnerin

1. Kl. (Nordd.) sucht Stellung in Köln oder Umgeg. Gefl. Off. unter W. H. 748. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Brav. ord. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht, Kurfürstenstraße 40.

Glücks-Linden's Gewinn-Erfolge sind rühmlichst bekannt!

Ziehung schon nächste Woche:

Große Frankfurter Pferde-Lotterie.

1200 Gewinne = **64,000 Mark** W.
Loose nur **1 Mk.**, Porto und Liste 30 Pfg.

9. Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Haupt-Gewinne Baar: Mk. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000, 2×10,000, 4×5000, 10×1000, 100×500 ꝛc.
Nur noch wenige Loose.

Große Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie

Haupt-Gewinne Baar: Mk. 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 3×10,000 ꝛc.
Loose nur **1** Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet

Peter Linden, Haupt-Glücks-Collekte, **Bonn,**

Bahnhof- und Poststraßen-Ecke 2, am Bahnhof und **Bonngassen- und Sternstraßen-Ecke 2,** am Markt.

Fernsprecher 146. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Bonn".

Eden-Theater

Bonn, Meckenheimerstraße. — Telephon 1304.

Heute Sonntag den 14. September, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Vorletztes Sensations-Gastspiel

der internationalen

Rennbahn-Compagnie.

Waghalsigste Bühnen-Reminiscenz der Welt.

Heute großes Concurrenz-Wettrennen

um den Preis von **300 Mk.** auf der kleinsten und steilsten Rennbahn der Welt zwischen Herrn **Jak. Breke,** Meisterfahrer, **Brüssel, Wilh. Stauf,** Amateurfahrer, **Bonn,** und **Henry Dieck,** Meisterschaftsfahrer, **Amerika.**

The 5 Sisters Winterburn's.

Xantippen-Kur, größter Heiterkeitserfolg, und das brillante Weltstadt-Programm.

Vormittags von 11—1 Uhr: **Grosse Künstler-Matinée.**

Montag den 15. September: **Gala-Abschieds-Vorstellung** des mit so jubelndem Beifall aufgenommenen Eröffnungs-Programm der Winter-Saison.

Hotel-Restaurant

Kaiser Friedrich

Friedrichstraße 2. — **Bonn.** — Friedrichstraße 2.

Sonntag den 14. September 1902, im unteren Saale:

Großes Tanzvergnügen.

Entre frei. — Entree frei.

Im oberen Saale:

Großer Fest-Ball des Gärtner-Vereins Flora

mit großartigem Blumen-Fest, Pflanzen-Verloosung und Ueberraschungen.

Gasthaus E. Zernack.

Sonntag den 14. September:

Tanz-Vergnügen.

Es ladet freundlichst ein **Ernst Zernack.**

Gastwirthschaft Peter Schafgans

Beuel.

Pützchens Markt

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

bei gut besetztem Orchester. — Tanz 10 Pfg.

Es wird **Gläser-Bier** verabreicht.

Es ladet ergebenst ein **der Obige.**

NB. Frisch **gebackene Fische,** Portion 30 Pfg.

Beueler Weinhaus.

Bei Gelegenheit des Pützchens Marktes:

Sonntag den 14., u. Montag den 15. September

Großes Tanz-Vergnügen.

Es ladet freundlichst ein **C. Stähler.**

Beuel.

Gasthaus zur schönen Aussicht.

Bei Gelegenheit des Pützchensmarktes

Sonntag den 14. und Montag den 15. September:

Großes Tanz-Vergnügen

wozu freundlichst einladet **Wwe. D. Busch.**

Anfang 4 Uhr.

Photographie

Jos. Hilgert

Kölnstraße 51 **Bonn** Kölnstraße 51

hält sich bestens empfohlen.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet!

Geübter

Porzellanpacker

zur Aushülfe gesucht. Meldung Thomastraße 20 ½2—½3 Uhr.

Tüchtiges reinliches

Stundenmädchen

für 4 Stunden des Morgens gesucht, Königstraße 1.

Braves Mädchen

von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit sofort gesucht, Adolfstraße 89, Parterre.

Prop. Mädchen

für Geschäft, Metzgerei und etwas Hausarbeit gesucht. Godesberg, Burgstr. 74.

Backofen

fast neu, sehr billig auf Abbruch zu verkaufen. Rheindorferstr. 73.

Fast neuer Frack billig zu verkaufen, Maxstraße 25.

Gut erhaltenes, fast neues

Meyers Lexikon

umständehalb. sehr billig zu verk. Wo, sagt die Expedition.

1 l. Herbst- und 1 l. Winter-Paletot,

neu, von Herrschaft zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

5 gebr. Gas-Oefen

zu kaufen gesucht. Das. ein fast neuer Füllofen zu verkaufen.

Damen-Gummi-Regenmantel

mit Kragen, mittl. Größe, zu verkaufen. Näh. in der Exped.

5500 Mark

auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter 8. B. 17. an die Exped.

Zu verkaufen od. zu vermiethen comfortables größeres

herrschaftliches Wohnhaus

in feinster südl. Lage; auch da Mobilar theilweise mit übernommen werden könnte, geeignet für Arzt mit Klinik od. vornehme Fremdenpension. Garten, 3 große Veranden. Offerten unter D. K. 3. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

mit Pension für Frau u. Kind, womöglichst am Bahnhof oder Markte gelegen, auf 1. October gesucht.

Off. u. 8. 746. an die Exped.

3 große Mansarden

sofort zu verm., Josephstr. 36.

Ein gutgehendes mittelgroßes

Cigarren-Geschäft

in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter E. B. 67. an die Expedition erbeten.

Lehrerin sucht zum 1. October

möbl. Zimmer

mit Frühstück ev. voller Pension. Off. unt. F. Z. 112. an die Exped.

2. Etage zu vermieth.

ganz od. getheilt, Johanneskreuz 4.

Erste Etage

2 Zimmer, Küche, Mansarde, nebst Zubehör, sofort billig zu vermiethen, Ermekeilstraße 42.

Schön. Schlafzimmer

zu verm., Meckenheimerst. 10a, Hth. Daselbst ein Sportwagen zu verk.

Möblirtes Zimmer

billig zu vermiethen. Argelanderstraße 50, 2. Etage.

Kleines herrschaftliches

Haus

mit etwas Garten od. großer Veranda (Küche nicht im Souterrain) bald zu miethen od. kaufen gesucht. Offerten unter P. H. 72. an die Expedition.

Stellmacherei.

Eine flottgehende Stellmacherei auf dem Lande mit guter Kundschaft umständehalber sofort preiswürdig zu übernehmen. Näheres in der Expedition.

Anst. Handwerker finden **Kost und Logis,** Josephstraße 37, 2. Etage.

Zu miethen gesucht hübsche Wohnung

von ca. 5 Zimmern, Küche, Mansarde ꝛc. event. mit Bureau u. zur Liqueurfabrikation (auf kaltem Wege) geeigneten **Hinterbau, oder** Beides getrennt. Gefl. Offerten mit äußerster Preisangabe unter D. 238. an die Expedition.

Ordentlicher properer

Hausdiener

sofort gesucht. **Kurpark-Restauration Godesberg.**

Ordentlicher gewandter

junger Mann

von gutem Aeußern als

Kellnerlehrling

auf baldigst gesucht. Offerten u. R. T. 898. an die Exped.

Angehend. Mädchen

für Colonialwaarengeschäft gesucht, welches auch im Haushalt mit thätig sein muß. Pet. Brahm, Rheinbreitbach Nr. 181, b. Honnef.

Hotel-Restaurant

Kaiser Friedrich

elegantes, der Neuzeit entsprechendes Restaurant.

Vorzügliche Küche.

Helles Export- und Münchener Bier.
Weine erster Firmen.
Reichhaltige Abendplatten und Krüstchen.
Junge Hahnen und Feldhühner.

Menu für Sonntag:
Diner à 60 Pfg.
Ochsenschwanzsuppe.
Französisches Hammelragout.
Neues Sauerkraut mit Feldhuhn à 80 Pfg.
Obiges und Dessert. à 1 Mk.
Engl. Roastbeef mit Compot und Obiges. à 1.50 Mk.
Rheinsalm mit Butter, Kartoffeln und Obiges.

Jean Schädler, G. Erven Nachf.

Geigen-Unterricht

(Methode Joachim) ertheilt

Elisabeth Minzlaff

Kurfürstenstraße 80.

Zeichen- und Mal-Unterricht

nach lebendem Modus ertheilt

Maria Groß

Atelier Rheinwerft Nr. 23. Anmeldung Vorm.

Pianinos

Kühling gehören in jeder Beziehung zu den besten und solidesten Klavieren der Jetztzeit. Höchste gesangreiche Tonfülle, verbunden mit einem herrlichen, elastischen Spiel art. Sämmtliche Pianinos sind kreuzsaitig, haben **vollständigen Panzer-Eisenrahmen** ꝛc. Uebernehme bezüglich Dauerhaftigkeit jede Garantie.

Billigste Preise.

F. H. Kühling

Piano-Fabrik und Magazin, Münsterplatz 3a.

Einige andere Fabrikate, um damit zu räumen, äußerst billig.

100 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich Partien u. Konkurslager kaufe, so versend ich 200 St. 6-Pfg.-Cigarren für Mk. 6.20 und gebe außerdem 100 St. gratis, damit ein Theil an Bekannte vertheilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 300 Cigarren für 6.20 oder 600 St. für 11.70 Mk. Was ich hier anbiete, sind nicht etwa Cigarillos, sondern vollgewichtige 6-Pfg.-Cigarr. i. Holzkist. u. send ich a. Jedermann, der mir unbed. sicher erscheint, auch ohne Nachn., wenn sofort Geld o. frc. retour. Versand frc. Nachn. Garantie: Geld zurück. Nur wer bis 25. Sept. bestellt, erh. 100 Stück umsonst. **L. Kuttner** Versandthaus, Hamburg.

Eine guterhaltene

Copirpresse

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 50. an die Expedition.

Billard.

Queues, Leder, Kleber, Kreide, Kreidehalter, Kegel, Bälle, Abdrehen beschädigter Bälle, Tuche, Ueberziehen desselben, Einlegen neuer Gummibänder, alle Billard-Reparaturen. Neue u. gebrauchte Billards.

Joh. Stomps

Bonn, Florentiusgraben 16.

Jagdwagen

Ein sehr wenig gebrauchter Sandschneider, fast neu, wegen Nichtbetzung billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Prima alten Hafer Weizen, Wicken, Perlmais, sämmtl. Futterartikel

empfiehlt **Jos. Dung, Endenich.** Fernsprecher 982.

Verschiedene zurückgesetzte

Sophas

sehr billig abzugeben Münsterstraße 1a.

Salon-Garnitur

fast neu, sehr modern, billig abzugeben Münsterstraße 1a.

Zwei Betten,

Wasch- und Nachtskommode, in Mah. od. pol. Nußb. zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Tafel-Obst

Birnen — Aepfel — Pflaumen. **J. C. F. Bouché,** Endenicher Chaussee.

Ein großer schöner

Mantelofen

passend für größere Räume oder Wirthschaft, ebenso ein stummer Diener u. Bohner sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Schöne große Sendung junger

Legehühner

W. Domgörgen, Dreieck 12 Dreieck 12.

Junger eingefahrener

Ziegenbock

zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Breites, 6—9jähriges, 1,68 m großes, fehlerfreies

Wagenpferd

zu kaufen gesucht. Kein Luxuspreis. Off. u. S. C. 900. an die Exp.

Fahrstuhl
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Frco.-Offerten u. A. an Ant. Euler, Geistingen (Sieg). 2

1. Gebrauchte
Spiegelscheiben
zu kaufen gesucht. Off. m. Größenangabe u. Preis u. Z. 9. Exp.

Für Conditoren und Bäcker!
Ladenregal u. Theke
billig abzugeben,
Sternstraße 50. 1

Gut erhaltene
Dreschmaschine
billig zu verkaufen. Auskunft Bornheim, Königstraße 18.

Prima Plockwurst
selbstgemachte ungefärbte Waare, per Pfd. Mk. 1,20 hat abzugeben
Heinr. Ries,
Weberstraße 5. Telephon 903. 2

Billard
fast neu, in sehr gutem Zustande, Abreise wegen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 2

Zu verkaufen
wegen Mangel an Raum ein Sopha, Console, Klappstuhl, Papier, Bücher und Eisen.
Wo, sagt die Expedition. 2

Suche sofort einen
Milchlieferanten
der tägl. 150—200 Liter liefern kann. Off. unter T. S. 30. a. d. Agent. des G.-Anz. Königswinter.

Ein fast neuer
Füllofen
200 cbm heizend, billig zu verkaufen, Bachstraße 6.

Umzugshalber zu verkaufen
guterhalt. Füllofen
Syst. Lammerz, eiserne Kinderbettstelle. Anzusch. Vorm. 9—12 Uhr. Jaensch, Endenicherstr. 48.

Vorsicht!

Die ☞ echten ☜

Waldmeister - Cigaretten

☞ **!! Handarbeit!!** ☜

müssen die Firma

„Kosmos"-Dresden

☞ Patentamtlich geschützt unter Nr. 34212
Fälschungen werden strafrechtlich verfolgt ☜

tragen; alle anderen sind

nachgeahmt.

„Kosmos", Tabak- und Cigaretten-Fabrik
H. F. Wolf-Dresden.

Bonner Stadt-Theater.

Personal-Verzeichniß
für die Spielzeit 1902/1903.

Otto Beck, Director.
Julius Türk, Oberspielleiter.
Alfred Schmieden, Eugène Dumont, Jean Plesch, Spielleiter.
Willy Lautenschläger, Capellmeister.
Arthur Gläser, Dramaturg. — **Carl Joost**, Secretär.

Alexander Adolfi, Reinhard Bauer, Ferdin. Kurth, Th. Stürmer, Liebhaber. — **Th. Anzinger, Eugène Dumont, Jean Plesch, A. Walter**, Komiker. — **Eugène Bächler, Alfred Schmieden, Julius Türk**, Charakterrollen. — **Fritz Großmann, Albert Kehm**, Heldenspieler. — **Charles Dnon, Ludwig Joost**, Chargen. — **Hans Werder**, Heldenväter. — **Arthur Gläser, Albert Kupferschmidt**, zweite Väter. — **A. Klein, Jos. Wilneker**, Episoden.

Carla Bieloff, Käthe Flothow, naive Liebhaberinnen. — **Stella David, Elly Oser**, muntere Liebhaberinnen. — **Mira Fresi**, jugendliche Liebhaberin. — **Augste Thiéry**, Heldin. — **Elsa von Prosky**, Soubrette. — **Elly Lehmann**, Episoden. — **Meta Leonardi**, weibl. Charakterrollen. — **Meta Morella**, Sentimentale und Salondamen. — **Franziska Rossi**, Heldenmütter. — **Emma Graichen**, komische Mütter. — **Hedwig Tarmin**, moderne Rollen. — **Helene Robert**, erste Liebhaberin. — **Paula Reimann**, sentimentale Liebhaberin.

Vorgesehene Gäste:
Opern-Ensemble des Stadttheaters zu Essen.
„ „ „ Coblenz.
Sophie David, Lily Petry, Marie Reisenhofer, Adele Milan-Doré, Thea von Gordon, Marie Brünner vom Hoftheater in München, **Conrad Dreher, Mathieu Lützenkirchen, Emanuel Reiher, Ferdinand Bonn** u. A.

Immobilar-Versteigerung
in Ippendorf.

Am Freitag den 19. September ds. Js., Nachmittags 1 Uhr, zu Ippendorf, in der Wirthschaft des Herrn Wieler,
werde ich auf Anstehen der Erben der zu Ippendorf verlebten Eheleute **Jakob Kerp** und **Margaretha Wilz,**

1) deren zu Ippendorf an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Scheune, Stallungen und Hausgarten,
2) deren sämmtliche in den Gemeinden Ippendorf, Lengsdorf, Röttgen, Endenich, Poppelsdorf und Kessenich gelegenen Acker-, Garten-, Wiesen- und Holzungsparzellen — **worunter eine am Dorfe Ippendorf gelegene Thongrube** —

öffentlich unter günstigen Bedingungen gegen Bürgschaft versteigern.

Ein Verzeichniß der zum Verkauf kommenden Parzellen ist im Verkaufslokal angeheftet.

Bonn. Der Königliche Notar,
Schorn.

Versteigerung
zu Rolandswerth.

Die Erben der zu Rolandswerth verstorbenen **Frau Wilhelm Lenz,** Margaretha geborene Prosittlich, lassen

am Freitag den 19. September cr., Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Gastwirthes Herrn Heinrich Bauer daselbst,

außer den zum Nachlasse gehörigen Grundstücken in den Gemeinden Rolandswerth und Oberwinter, die folgenden, in der Gemeinde Mehlem gelegenen Parzellen theilungshalber versteigern:

1. Flur 7 Nr. 144, im Vogelsang, Acker, 6 Ar 57 Meter, neben der Eisenbahn und Johann Schlieber,
2. Flur 7 Nr. 259, in der obersten Aue, Acker, 25 Ar 30 Meter, neben Nicolaus Ivens und Maria Luzia Goedderz,
3. Flur 8 Nr. 18 und 19, am Schmitzloch, Acker, 20 Ar 89 Meter, neben Heinrich Schmitz und Verschiedenen,
4. Flur 8 Nr. 95, in der obersten Aue, Acker, 13 Ar 71 Meter, neben Anton Liemersdorf und Thomas Baumgarten,
5. Flur 8 Nr. 167, im Vogelsang, Acker, 11 Ar 15 Meter, neben Wilhelm Radermacher und Peter Thiesen,
6. Flur 8 Nr. 216, im Frankenkeller, Acker, 20 Ar 31 Meter, neben Jakob Schmitz und Egidius Braun,
7. Flur 8 Nr. 239, daselbst, Acker, 11 Ar 36 Meter, neben Heinrich Schloeßer und Heinrich Schmitz.

Sinzig, den 10. September 1902.

Der Königliche Notar,
Melsheimer.

Verlangen Sie
Zuntz
Gebrannte Kaffees

Nur in Paketen mit vollem Firmen-Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.**, Königl. ꝛc. Hoflief. **Bonn, Berlin, Hamburg.**

Caramelisirte und **hellglasirte** Röstung à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 per ½ Kilo.

—— Niederlagen durch Firmenschilder kenntlich. ——

„Auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf gelangen im Haupt-Wein-Restaurant, Haupt-Bier-Restaurant (Festhalle) und im Ausstellungs-Restaurant neben dem Kunstpalast ausschließlich Zuntz Kaffee's zum Ausschank."

Bonner Stadt-Theater.

Den verehrlichen Abonnenten zur gefl. Kenntnißnahme, daß die Abonnements-Karten, sowie die Quittungen über die Garderobe-Gebühr (2 Mk.) von heute an in der Musikalienhandlung W. Sulzbach zur Empfangnahme bereit liegen.

Die Direction.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

Wegen Reinigungsarbeiten im Lesesaal und in den Geschäftsräumen ist die Bibliothek

vom 22. bis einschl. 27. September

geschlossen.

Bonn, 13. September 1902.

Die Direktion.

Zum 1. Oct. wird eine durchaus zuverlässige, gut empfohlene
Zweitwärterin
zu einem halb- und dreijährigen Kinde gesucht. Näh. Poppelsdorfer Allee 67, Vormittags.

Suche für m. Tochter
Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushalts in besserem Hause ohne gegenseitige Vergütung. Näheres in der Exped.

Küchen-Mädchen gesucht.
Für kleinen ruhigen Privat-Haushalt wird wegen Verheirathung des jetzigen ein braves zuverlässiges Mädchen, nicht unter 24 Jahren, gesucht. Selbiges muß in der guten bürgerlichen Küche durchaus selbständig und in Hausarbeit bewandert sein. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Theod. Killy
Mozartstraße 33.
Vorstellung jeden Nachmittag von 3—7 Uhr Neutor 5, im Laden.

Mädchen
welches selbständig kochen kann u. Hausarb. versteht, gesucht, Moltkestraße 9. Zu melden Vormittags.

Zum 25. Sept. ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Poppelsdorfer Allee 33.

Junges Mädchen
kann den Haushalt erlernen bei kleiner besserer Familie ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten unter H. B. 100. postlagernd Königswinter.

Köchinnen, Küchen-, Zweitmädchen sowie **Mädchen** für häusliche Arbeit gegen hohen Lohn für jetzt u. später gesucht. Frau **Weidenbrück**, Brüderg. 32.

Gesucht wird ein ges., zuverl.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn zum 1. October, Bonn, Gronauerweg 7.

Mädchen
mit gut. Zeugn. für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen gesucht. Hohenzollernstr. 38.

Ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres in der Exped.

Louis David
Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 BONN Bahnhofstrasse 3.
Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 59 und 468. — Telegramme: Bankdavid
Reichsbank-Giro-Conto.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
insbesondere:
An- u. Verkauf von Werthpapieren u. ausländ. Geldsorten.
Discont und Incasso von Wechseln, Checks usw.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Ausstellung von Creditbriefen, Devisen usw.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Kostenlose Controlle verloosbarer Effecten, Versicherung derselben gegen Coursverlust usw.
Vermiethung von Schrankfächern.
Annahme von Depositen.

Ausführung von Börsen-Aufträgen an den deutschen und den maassgebendsten ausländischen Börsen unter billigen Bedingungen.

Check-Verkehr.

Die am 1. October d. J. fälligen Zinsscheine gelangen schon von heute an ohne Abzug an meiner Kasse zur Einlösung.

Stadthalle
in der Gronau.

Heute Sonntag:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Drei-Kaiser-Saal
in Bonn.
Theater Millowitsch
Dir. **Anton Baum.**
Sonntag den 14. September 1902:
Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Große Kinder- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Der Mikado
oder **Kölsche Japanesen.**
Urkomische Operette in 3 Akten von W. Millowitsch.
Novität!
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Neu! Zum 1. Male. Neu!
Die Töchter des Feldwebels.
Große Posse mit Gesang in 3 Akten von W. Millowitsch.
Montag: „Die Töchter des Feldwebels".
Alles Nähere durch die Tageszettel.

Scheben & Krudewig, G. m. b. H. Maschinenfabrik **Hennef** a. d. Sieg.

Abtheilung I:
Gas- und Benzinmotoren
moderne Bauart.
Saug-Gasmotoren
(1½—2 Pfg. pro Stundenpferd).
Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Abtheilung II:
Maschinen
für das
Kleingewerbe
Holzbearbeitungs-Maschinen
Bäckerei-Maschinen
Fleischerei-Maschinen etc.

Ausstellung Düsseldorf Pavillon Nr. 9
am Haupteingang vis-à-vis Friedr. Krupp.
Vertreter gesucht. — Cataloge gratis.

Gärtner-Verein „Flora", Bonn.
Sonntag den 14. September 1902:
Großer Abschieds-Ball
im **Hotel Kaiser Friedrich.**
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**
Karten für Fremde sind bei den Mitgliedern zu haben.

Hotel-Restaurant zum Rheingold, Bonn, Markt 24.
Telephon 1204.
An jedem Sonn- und Feiertag:
Militär-Concert.
Entree frei. Bonner Husaren-Capelle. Anfang 8 Uhr.

Zuverlässiges
Mädchen
welches die Küche gründlich versteht u. Hausarb. übernimmt, per gleich gesucht, Lennéstraße 1.

Zum 1. October ein kathol.
Kindermädchen
gesucht, welches einen Theil der Hausarbeit übernehmen muß, Bahnhofstraße 4. 2

Gebildete Dame
sucht zur selbständigen Führung eines kl. Haushalts Stelle. Off. unter M. 20. an die Exped. 2

Verkäuferin
sucht bis zum 15. Oct. Stelle, am liebsten in Zuckerwaaren- o. Colonialwaarengeschäft. Offerten unter M. J. H. 10. an die Agentur des Gen.-Anz. in Königswinter. 1

Ein fleißiges
Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht. Godesberg, Bahnhofstr. 24. 1

Ordentliche
Mädchen vom Lande
gegen hohen Lohn gesucht. **Rothe Kanne**, Markt.

Kind
in Pflege gesucht von einer achtb. unabhäng. Wittwe. Off. unter P. L. postl. Honnef a. Rh. 1

Mädchen
das 2 Jahre in Colonialw.-Geschäft thätig war, sucht gleiche Stelle. Off. zu richt. a. Cath. Behmerburg, Poppelsdorf, Cl.-Auguststr. 81. 1

Besseres Mädchen
im Kochen perfect, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Köchin. Off. u. O. L. 10. an die Expedition. 1

Klein-Kirmeß in Mehlem.

Das diesjährige
Sommerfest mit Ball
des Gesang-Vereins **Loreley** findet heute Sonntag den 14. Sept. im **Hotel Drachenfels** Statt.
Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundl. eingeladen. — Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Alleiniger Vertreter
für Bonn und Umgegend
des
Colonia-Cement
(Garantie-Marke)
der **Rhein. Portl.-Cementwerke Köln.**

Anton Heinrich Stein jr.

Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung.
Fernsprecher 125. **Endenicherstraße 29.** Fernsprecher 125.

Union-Brikets (Syndikats-Marke),
Ia Anthracit-Würfel-Kohlen für Füllöfen,
Ia Kaiserköhlchen,
Ia Flamm-Nußkohlen für Heerd, nicht rußend,
Ia stückreiches Schrott- und Fettgeriß,
Ia Flammkohlen,
Ia Schmiedekohlen,
Ia Gas- und Hüttencoke.

Wegen aussergewöhnl. Reduktion des Lagers verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen an **Engros-Abnehmer** Kiefern-, Erlen-, Eichen- und Nussbaum-Leisten, Thüren, Futter, Bekleidungen, Parkett-Böden, Drechsler- u. Bildhauerarbeiten, **Stegtische** Nussbaum imit., polirt u. gewachst, echt Nussbaum fournirt, polirt. Offerten gratis und franko. **Ferdinand Bendix Söhne,** Akt.-Ges. für Holzbearbeitung, **Düsseldorf,** Hafen 15.

Bonner Bildhauer- und Drechslerwaar.-Industrie
Wilh. Streck
Bonn
Köln.Chaussee 57—65 u.34—40.

Herstellung von **gedrehten und gestochenen Treppenpfosten und Treppenbalustern.**

Erzeugnisse der **Bildhauerei und Drechslerei in Holz:** Aufsätze, Consolen, Rosetten, Tisch- u. Bettfüsse, besonders für Hôtels etc., Schrankfüsse, Urnen etc., Säulern, Quadern.

Kehlleisten für Bau- u. Möbelverzierungen bei tadelloser Waare stets grosses Lager.

Zierleisten zur Verzierung von Hausthüren, Decken, Wandbekleidungen, Wohnräumen etc.

Thürbekrönungen aus Erlenholz in allen Längen, bester Ersatz f. Gypsfabrikate.

Ia schwed. Zimmerthüren in ganz vorzüglich sauberer Ausführung z. billigen Preisen.

☞ Man verlange postfrei und umsonst mein vollständiges Musterbuch.

Einz'ges
Specialgeschäft
für complette
Metzgerei-Einrichtungen
Foppen & Cie.,
G. m. b. H.
Gudenauergasse 6/7.

Eichen.

Specialität:
Ia Oberländ. Eichen,
milde Spessartwaare,
Ia Ungar. Eichen,
nur schwere Stämme, geschnitten in allen Dimensionen, stets größte Auswahl, offerirt
C. L. Aldenhoven
Coblenz-Lützel.

Frauen- u. Männer-Hemden
in Leinen, Halbleinen, Biber, empfiehlt in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Fspr. 1118.

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
sowie Möbel jeglicher Art
liefert frachtfrei an Private eine leistungsfähige
süddeutsche Möbelfabrik
unter coulantesten Bedingungen auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Erhöhung des wirklich reellen Preises. Volle Garantie für solide Ausführung.
Off. u. S. M. 66. an die Exp.

Wasche mit Luhns

Transportabler Waschkessel
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. unt. G. F. 180. an die Expedition.

Feines Tafelobst
hat in kleinen u. großen Quantitäten abzugeben H. Hospelt in Beuel, Bilchesrstraße 19.

Schuhwaaren-Haus M. Cronenberg

Inhaber: **M. Dewald**
Poststrasse 14 • Bonn • Poststrasse 14
Altrenommirtes Haus zum Bezuge

gediegener Schuhwaaren

aus den **ersten Fabriken des In- und Auslandes.**
Ein reichhaltig ausgestattetes Lager bietet grösste Auswahl für:
jeden Stand — jeden Geschmack — jedes Alter — jeden Fuss.
Garantie für Dauerhaftigkeit. **Aufmerksame reelle Bedienung.**
Fernsprecher Nr. 679. **Billige Preise.** **Fernsprecher Nr. 679.**

HOLBUTKO
BUTTER- & MARGARINE-SYNDICAT

Vorzügliche gebrannte
Kaffees
à 80, 90, 100, 120 u. 150 Pfg. per Pfund,
sowie sämmtl. Colonialwaaren
Bonn, Brüdergasse 48.
Godesberg, Burgstrasse 64.

✚ Magerkeit. ✚
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekr. goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901;** in 6—8 Wochen b. 30 Pfd. Zunahme garantirt. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib.** Preis Carton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanweisung od. Nachnahme excl. Porto. **Hygien. Instit. D. Franz Steiner & Co., Berlin R. 4,** Königgrätzerstr. 69.

Kauft Helbach's Borax-Seifenpulver.

Fichten-Ballenpflanzen
in jeder Höhe und Quantum (auf Feldboden gezogen), sowie **P. strobus, P. sitkaensis, pungens, A. Nordmaniana** und **Douglasii** hat abzugeben
Zimmermann,
Forstverwalter,
Forsthaus Katharinenhof bei Godesberg.

Geflößtes Oberländer
Bauholz
in bekannter guter Qualität, Schutzdecken auf Maaß geschnitten und gebundelt, Bord in allen Sorten, Latten, Spalierlatten offeriren
Heinr. Ecker & Cie.
Sinzig und Brohl,
Dampfsägen- u. Hobelwerke.

Sparherde
Das Neueste u. Beste i. grosser **Auswahl.**
GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.
Th. J. B. Jansen,
Bonn, Wenzelgasse 47.

Für Kranke!
Bei allen plötzlichen und gefährlichen Krankheiten, sowie auch bei den meisten chronischen Leiden, der Haut, der Lunge, des Magens, der Leber, der Nieren u. s. w. leistet die Elektro-Homöopathie die zuverlässigsten Dienste. Gründl. Anleitung zur Selbstbehandlung gibt Michel Meyer, Köln-Ehrenfeld, Glasstraße 5.

Obercassel.
Neue
Aprikosen-, Himbeer-, Johannisbeer-Marmelade
empfiehlt
F. C. Fenzl.

Für Bau-Interessenten!
COLONIA-CEMENT
Ia Portland-Cement.

Specialitäten:
Schnellbinder,
Giess-Cement,
Cementwaaren-Cement.

Absolute Volumenbeständigkeit, höchste Festigkeiten, weitgehendste Garantie, schöne Farben.

Ich verkaufe den **Colonia-Cement** der Rheinischen Portland-Cementwerke zu Köln **als Ersatz für Obercasseler Cement,** da das Fabrikat dieser Fabrik aus **denselben Rohmaterialien** hergestellt ist, als das des Bonner Bergwerks- und Hütten-Vereins.
Für die Qualität ihres Produktes übernimmt meine Fabrik die **weitgehendste Garantie.**
Ich bitte die geehrten Abnehmer, sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität dieser Marke zu überzeugen.
Alleiniger Vertreter des Colonia-Cement für Bonn und Umgegend:
Anton Heinrich Stein jr.
Fernspr. 125. **Kohlen-, Holz- und Baumaterialien-Handlung,** **Endenicherstr. 29.**
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Angekommen
ein großer Posten Seide u. Sammt für Kleider und Blousen. Elegante Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, fertigen seid. u. wollenen Blousen, Unterröcken, Damenwäsche, Boas, alles enorm billig Hartoch's Partiewaaren-Geschäft
Bonngasse 39, 1. Etg.

Elegante Herrenhüte
zum Aussuchen per Stück nur 1.50 Mk., so lange der Vorrath reicht, Cravatten, Hosenträger, feine Portemonnaies, Regenschirme außergewöhnlich billig. Hartoch's Partiewaaren-Geschäft
Bonngasse 39, 1. Etg.

Empfehle mich
im Anfertigen und Umändern von Damen-Paletots u. Jackets in feinster Ausführung und zu billigsten Preisen. **S. Schäfer,** langj. Zuschneider, Rheingasse 13.

Schönes schmiedeeisernes
Fahnenschild
billig abzugeben, Sternstraße 5.

Thomas Schlackenmehl Kainit
empfiehlt
Jakob Seibel, Bonn.

Break
6sitzig, gut erhalten, diverse Automaten, Traubenpresse, Selterswasserapparat billig zu verkaufen. Näheres **Ed. Sasse,** Königswinter.

Ein kleiner, fast neuer
Kochheerd
ist für 50 Mk. zu verkaufen.
Näh. Goethestraße 26.

Plüschgarnitur
hochmod. mit gewebtem Plüsch, 2 Sessel, 1 Sopha für 210 Mark zu verkaufen.
Möbelfabrik, Kessenich, Burgstraße 109.

Lampenschirme und **Lampen-Vorhänge**
in großer Auswahl empfehlen billigst
M. Buch & Strerath,
41 Brüdergasse, 2. Haus v. Markt.

Rohre
billig abzugeben,
Victoriastraße 22a.

Einige gute neue
Fahrräder
unter Fabrikpreis zu verkaufen, Rathhausgasse 10.

Schöne Birnen
Zwetschen und Aepfel, eigenes Wachsthum, hat billigst abzugeben Delikatessenhd. **Geschw. Krämer,** Moltkestraße 35.

Einige moderne **Costüme**
und 2 eleg. seid. Blousen, fast neu, für mittelgroße Figur, wegen Trauer sehr billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition.

Möbel, gut erhalten, Küchenschrank, Anrichte, Gaskochofen, Bettstellen, Kleiderschrank, Oefen, Sopha, Spiegel, Stühle, Waschkübel rc. zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Getragene
Herren- und Damenkleider, Militär-Effekten kauft
Wolfg. Heymann
☞ 32 Rheingasse **32.** ☜

Hochfeines
Salon-Pianino
neu, wird 200 Mk. unter Preis abgegeben Heerstraße 43.

Briefmarken-Sammlung
ca. 1500 Stück verschiedene, darunter seltene, zu verkaufen.
Bonn, Heerstraße 145, Parterre.

Eingetragene Handelsmarke
DELMENHORSTER LINOLEUM
ANKER-MARKE
E. WALTONS SYSTEM

Goldene Medaille mit Diplom
Silberne Medaille mit Diplom (**höchste Auszeichnung**)
und andere mehr.
Verkauf streng zu Original-Fabrik-Listpreisen.
Grosshandlung
Bonner Tapeten-Manufactur
Aug. Schleu
Münsterplatz 19. — Fernsprecher 273.
Kostenanschläge gratis.

Achtung!
Heerde und Oefen
aus einem Concurse und einer Liquidation herstammend, ferner **Gas- und Petrolöfen, Gas- und Petrolkocher** rc. werden fortgesetzt spottbillig
ausverkauft.
Nur prima Waare, keine Schleuderwaare, kommt unter voller Garantie zum Verkauf.
Friedrichstraße 23a.

Achtung!
Verlegte meine Wohnung von Kreuzstraße 1 nach **Münsterplatz 21,** und halte mich den geehrten Damen im Anfertigen aller Damen-Garderoben bei schneller und reeller Bedienung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Frau Julius Müller
Damen-Confection
Münsterplatz 21, 2. Etage, Eingang Vivatsgasse.

---

10 Pfg. p. Pfd.
kostet von heute ab Ia neues **Sauerkraut**
bei **J. H. Knott,**
Meckenheimerstraße 15.

Empfehlen unsere mehrfach prämiirte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 incl. Porto u. Verpack.
Molkerei Badbergen e. G.

Kaffee-Abschlag
per Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg., Bruch-Kaffee Pfd. 50 Pfg. bei Mehrabnahme viel billiger im
Consum
Brückenstraße 20.

Prima Voll-Häringe
per Dutzend 55 Pfg.
im **Consum,** Brückenstr. 20.

Gelegenheitskauf.
Ich habe wieder eine größere Partie
Kanal-Ausschuß-Bord
aller Breiten, **unter Preis** abzugeben.
P. H. Schmitz.

Handbierwagen
und großer Ziehhund mit Geschirr sofort billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Einmach-Fässer
aus Eichenholz, ½ und ¼ Ohm hat abzugeben
Heinr. Wendt,
Bonn, Giergasse 13.

Fahrrad, fast neu, erstklassige Maschine, noch 10 Monate Garantie, wird billig abgegeben, Martinstraße 9, 2. Etage.

Pianino
gebraucht, guterhalten, Mk. 200, kleine neue, schwarz und nußb.

Salon-Pianinos
5 Jahre Garantie, äußerst billig
F. E. Müller, Wesselstr. 4.

Diverse neue und gebrauchte
Herren- und Damen-Fahrräder
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben
Brückenstraße 10, 3. Etage.

Betten 50 Mk.
Bett mit hoh. Haupt, Sprungr., Keil, Wollmatr. 50 Mk. Möbelfabrik Kessenich, Burgstraße 109.

Leere Möbelwagen
fahren zwischen Bonn-Köln. Uebernehme billigen Transport. **W. Müller,** Möbeltransport, Bonn, Reuterstr. 6, Köln, Thürmchenswall 54.

Herrenrad, sehr gut, sof. für 35 M. abzug. Daselbst ein sehr gutes Damenrad für 45 M. abzugeben, Wolfstraße 25.

Fahrrad
2sitzer für Dame und Herrn, sehr gute Maschine für 50 Mark zu verkaufen, Wolfstraße 25.

Stiefmütterchen (Wrede).
Aus dem Samenbeet gebe noch ab, streng in Farben: weiß, schwarz, gelb, azurblau, dunkelblau und Kaiser Wilhelm, in starken Pflanzen 100 St. 60 Pf.
Landschaftsgärtnerei
F. A. Schüller,
Kessenich, Burgstraße.

Gebrauchtes
Sopha
zu verkaufen, Herwarthstr. 19.

Extra billig!
echt mahag.-polirte Stühle, moderner Stil, verschiedene Modelle, zu
12.50 Mk.
Möbelfabrik
P. Ritzdorff
Bonn.

Vollmilch.
120 Liter gute Vollmilch franco Station Bonn tägl. zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. N. R. 70. Exp.

Photographischer Apparat
zu verkaufen: Kleffel's Spiegel-Camera 9×12 „Perfect" für Moment- und Zeitaufnahmen mit 6 Doppel-Cassetten, vorzüglichem Suter'schen Objectiv — Aplanat A Nr. 1 mit Irisblende, 16,5 cm Brennweite — sowie zugehöriger Segeltuchtasche nebst Stativ, Alles wie neu erhalten.
Preis 150 Mark.
Frc.-Off. unt. A. Z. 295. an die Expedition.

Fast neues
Damenrad
(Opel) billig zu verkaufen,
Kaiserstraße 48, Parterre.

Hochfeines
Herren-Rad
mit ausschaltb. Freilauf u. Rücktrittbremse sof. zu jedem annehmb. Preise abzug. Victoriastr. 2, 1. Etg.

Fahrrad, nur einigem. gef., umständeh. b. z. verk. Wenzelg. 4.

Elegant. Damenrad
sehr gut erhalten, für 70 Mk. zu verkaufen. Godesberg, Bonnerstraße 41b, 1. Etage.

Pianino, Fahrrad,
eiserner Blumentisch, Wasch- und Nachtskommode in Nußbaum mit Marmor, Sopha und 2 Sessel, Mahagoni mit rothem Plüschbezug, Uhren, alte Oelgemälde, Kupferstich (Auerbachs, Keller) u. verschied. Fruchtschalen sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Feinste Naturbutter
p. Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.05 Mk.,
Süßrahmbutter
per Pfd. 1.20 Mk. empfiehlt
Mathias Schneider
Sternstraße 65.

Lager in Rohren
für Leitungen und Umzäumungen billig zu verkaufen.
Jakob Marx
Wolfstraße 15,
an der Breitestraße.

Ia Schwemmsteine
aus einer Schiffsladung am Schänzchen liegend, preiswerth zu verkaufen. **J. A. Helff,** Schiff Anna v. Urmitz.

Achtung!
1 hochf. Plüschgarnitur, 1 pol. Waschtisch mit Garnitur, 2 Nachtschränke, alles neu, 3 eiserne compl. einger. Betten billig zu verkaufen sofort. Wo, sagt Exp.

Frack, Weste und Paletot
für schmale Figur billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Gelegenheitskauf!
Schwarze Salon-Garnitur, Sopha, 4 Sessel und 6 Stühle mit roth. Plüschbezug u. Tisch dazu, alles reich geschnitzt, billig zu verkaufen, Kesselgasse 17.

Kleider- u. Küchenschr. m. Aufs., Bettst., m. u. o. Matratze, neu, bill. zu verk., Heerstr. 8a, Part.

Beuel.
Ein kleiner weißer Spitz entlaufen. Wiederbringer Belohnung Rheindorferstraße 8b.

2, 2 gesp. Plymouth-Rocks, drei Monat alt, billig zu verk., Heerstraße 110.

Junger Fox-Terrier
zu verkaufen, Kölnstraße 6, 1. Et.

Kanarienvögel
entflogen. Wiederbr. erhält Belohnung Kesselgasse 15.

Aechte junge prachtv.
Fox-Terrier
zu verkaufen, Meckenheimerstr. 4.

Terrier
auffallend schön, nur in gute Händ nach auswärts billig abzugeben. Wo, sagt die Exped.

Grauer Ziehhund
auf den Namen „Cäsar" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Aug. Menden, Mehlem.

Obercassel.
Hühner, prächtige Herbstleger, billig zu verkaufen,
Römlinghoverstraße 7.

Junge schottische Schäferhunde zu verkaufen, Mauspfad 3.

Nach den Kaisermanövern.

✕ Gewaltig haben den ausländischen Zuschauern bei den Kaisermanövern unsere Truppen imponirt. Man könnte sagen, es wolle nicht viel heißen, daß die englischen Manövercorrespondenten so lebhaft ihrer Bewunderung Ausdruck geben über die deutschen militärischen Leistungen, weil man ja in England nicht eben verwöhnt sei in Bezug auf Haltung, Ausdauer und Schneidigkeit der Soldaten. Aber man darf nicht außer Acht lassen: Die Manövercorrespondenten der Londoner Zeitungen sind weitgereiste Leute, die vielfache Gelegenheit zu militärischen Beobachtungen haben, und die sicherlich ihre kritische Aufgabe in diesem Falle doppelt scharf nahmen, weil es ja in England eine gewisse Genugthuung erregen würde, ließen sich auch an unserem Heere Mängel rügen. Nur haben die englischen Beurtheiler an der Cavallerie-Attacke des Kaisers das Eine auszusetzen, im Ernstfalle wäre ein Angriff mit so gedrängten Massen unmöglich gewesen. Das ist der alte Streitpunkt, was möglich und zweckmäßig im Ernstfall ist. In der Wissenschaft sagt man von ähnlichen Fragen: „Die Gelehrten sind nicht einig" — hier können die militärischen Sachverständigen nicht zur Einigung gelangen. Der Erfolg hat Recht und hat gar oft, wofür genug Beispiele aus der Kriegsgeschichte vorhanden sind, die klügste Theorie über den Haufen geworfen. Nicht zu verwundern ist eine gewisse Galligkeit der französischen Manövercorrespondenten. Ein „wirkliches Bild vom Kriege", das zum Beispiel der Kritiker des Matin vermißt, gewähren Manöver immer nur auf Augenblicke. Beachtenswerther ist schon der Einwand gegen die Gefahren der dichten Schützenlinie der deutschen Infanterie, da auch von deutschen militärischen Schriftstellern wiederholt hierauf aufmerksam gemacht worden ist. Der französische Beurtheiler muß aber zugeben, die Haltung der Truppen sei eine vorzügliche gewesen. Und das ist eine Anerkennung, die einem Franzosen nicht leicht geworden sein mag. Denn schließlich bleibt die Vorzüglichkeit des Truppenmaterials doch die Hauptsache im Ernstfall, die Intelligenz und das Können der Führer mögen unter den heutigen Verhältnissen und Anforderungen ziemlich die gleichen sein.

Es gehört das Bewußtsein einer hohen militärischen Leistungsfähigkeit dazu, die „concurrirenden" Nationen zu diesen Manövern einzuladen, ein Publikum von scharfen und gewiegten Kritikern in den officiellen und nichtofficiellen Vertretern dieser Länder zu Gericht sitzen zu lassen. Mit solchen Einladungen und Zulassungen ist man im Auslande vorsichtiger — aus gutem Grunde, weil man nicht so gewiß der Anerkennung sein kann.

Vom Tage.

§ Man schreibt uns aus **London**, 12. Sept.: Die Rede General De Wet's in Amsterdam, die nach hier beinahe Wort für Wort in englischer Uebersetzung telegraphirt wurde, hat Publikum und Presse von dem lästigen Alpdrücken der letzten Tage zwischen der Conferenz mit dem Colonialminister und der Ueberfahrt nach Holland, in gewissem Maße wieder befreit. Selbst der radikale Morning Leader, der bisher in so eifrigem Maße sich der Burensache angenommen hatte, athmet sichtlich erleichtert auf, wo „die Loyalität des Führers nunmehr außer Frage stehe". Er meint, daß sich „glücklicherweise nicht die sensationellen Gerüchte, die von Berlin und Holland aus verbreitet wurden, bewahrheitet hätten," daß nämlich die drei Generäle nach dem Fehlschlagen ihrer dem Colonialminister vorgelegten Abänderungs- und Zusatzbedingungen eine in „großem Maßstabe angelegte anti-britische Campagne eröffneten". General De Wet sei nach wie vor entschlossen, die Lage vom loyalen Standpunkte aus zu behandeln, während General Delarey die continentale Mission der Führer dahin auffaßt, von den Freunden der Burensache Unterstützungsgelder einzusammeln, die für die Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen Buren Verwendung finden sollen. Allerdings verhehlt sich das Blatt nicht, daß England damit viel ärger in den Augen der Welt herabgesetzt werden wird, als durch einen offenen Angriff seitens De Wet's durch gegen die Regierung in London gerichtete feindselige Reden. Man wird auf dem Continente aus diesem Grunde gern und viel geben, und dem Reiche eine moralische Niederlage zufügen.

✣

§ **Die Zolltarifcommission** nimmt binnen Kurzem ihre Verhandlungen wieder auf. In allen Parteilagern herrscht die Auffassung, daß die zweite Lesung weniger Zeit erfordern wird, als die erste. Auf Beendigung der zweiten Lesung bis zum Wiederzusammentritt des Reichstagsplenums ist selbstverständlich nicht zu rechnen. Man wird also wohl zu dem Mittel greifen, die erledigten Abschnitte einzeln ans Plenum gelangen zu lassen, damit dieses baldmöglichst in die Lage kommt, Stellung zu nehmen. Der Anfang dürfte wiederum mit der am meisten umstrittenen Position, derjenigen über die landwirthschaftlichen Zölle, gemacht werden. Es ist zu erwarten, so schreibt man uns aus Berlin, daß beim Beginn der Commissionsberathungen über diesen Abschnitt Graf Bülow und die Bevollmächtigten der Bundesstaaten nochmals und endgültige Erklärungen abgeben werden, die dann auch für die zweite und dritte Lesung im Plenum gelten. Das würde jedenfalls zur Beschleunigung der gesammten parlamentarischen Zolltarifarbeit beitragen.

✣

§ **Submissionswesen.** Die Dresdener Stadtverordneten haben folgenden Beschluß gefaßt: „Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an General-Unternehmer ist ausgeschlossen. Bei einem Ausstande ist die Lieferzeit entsprechend zu verlängern und die erzielte Lohnerhöhung verhältnißmäßig im Preisanschlag anzurechnen. In der Regel sind bei der engeren Wahl nicht zu berücksichtigen Personen und Firmen, die für sich in Strafanstalten arbeiten lassen oder vorwiegend Ausländer beschäftigen, oder sich bereits in Concurs befunden und dadurch andere in ihrem Vermögen geschädigt haben. Der Zuschlag ist nicht mehr dem Mindestfordernden, sondern dem Mittelpreis zu ertheilen. Dieser ist aus der Summe aller in die engere Wahl gekommenen Angebote zu ermitteln, jedoch sind vorher die Angebote auszuscheiden, die den Voranschlag um 10 Procent überschreiten oder um 20 Procent darunter zurückbleiben."

✣

§ **Automobile.** Der in Berlin zusammengetretene Deutsche Juristentag hat die Automobilfrage auf die Tagesordnung gesetzt. In der That beschäftigt sich jetzt alle Welt mit den Automobilen, theils legt sie große Begeisterung für sie an den Tag, theils haßt sie sie ganz so wie man es vor einigen Jahren mit dem Zweirad und vor nicht gar so vielen Jahrzehnten mit der Eisenbahn gethan hat. Man wird sich von dem fünfzigjährigen Eisenbahnjubiläum her, das vor nicht langer Zeit in Deutschland begangen worden ist, der vielen schönen Gutachten über die Unmöglichkeit der Eisenbahnen erinnern, die seinerzeit abgegeben worden sind. Aber man glaube ja nicht, daß nur deutsche gelehrte Stubenhocker so wenig praktischen Scharfblick hatten. Die praktischen Engländer waren genau ebenso gescheit, obgleich doch ein Landsmann die Eisenbahn erfunden hat. Ein sehr bekanntes Parlamentsmitglied sprach im Unterhause gegen den Gesetzentwurf über den Bau einer Eisenbahn von Liverpool nach Manchester im Interesse der in eigenen oder gemietheten Equipagen Reisenden, der Wagenbauer, Pferdezüchter und Pferdehändler. Das Haus sollte doch den Rauch und Lärm bedenken. Die Thiere am Pflug und auf den Wiesen würden geängstigt werden. Die Eisenbahn müßte die vollständigste Störung der Ruhe und des Behagens im ganzen Königreich bedeuten, die das Genie des Menschen erfinden könnte. — Um die Zahl der Unfälle mit Automobilen und Zweirädern zu verringern, ist vorgeschlagen worden, die Wege mit unraffinirtem Petroleum zu besprengen, zumal dieses auch wirksam den bazillenreichen Staub niederhält und den Fahrweg haltbarer macht. Versuche sind bereits in Kalifornien, England und Frankreich angestellt worden. Die Kosten sind nicht groß, da ein einmaliges Besprengen den Weg eigentlich den ganzen Sommer hindurch staubfrei erhält, so daß er in dieser Zeit weder mit Petroleum noch mit Wasser wieder besprengt zu werden braucht. Weitere Versuche sind im Gange.

✣

§ **Rußlands Vorherrschaft in Persien.** Man schreibt uns aus Teheran:

Was schon vor einigen Monaten als bevorstehend gemeldet werden konnte, ist nunmehr zur Thatsache geworden: Die Verwaltung der Fahrstraße Rescht-Teheran geht vom 1. Januar 1903 ab in die Hände der Banque de Prêts (d. h. der russischen Regierung) über. Diese Straße ist von dem bekannten Moskauer Finanz-Institut Poljakoff gebaut worden, welches aber nur mit zwei Millionen Rubel betheiligt war, während die russische Regierung das Doppelte hergegeben hatte. Nun ist Poljakoff abgefunden worden, sodaß die russische Regierung alleiniger Eigenthümer dieses Unternehmens ist. Da nun Poljakoff auch die Concession zum Bau einer Reihe anderer Straßen in Nordpersien besaß, so hat die russische Regierung das wichtigste Straßennetz von Nordpersien in ihrer Gewalt. Der persisch-russische Handelsvertrag läßt lange auf sich warten, es scheinen sich seinem Abschluß doch unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg gestellt zu haben; vorläufig hat sich der persische Minister der Zölle nach Konstantinopel begeben, um direkte Verhandlungen mit der türkischen Regierung über Zoll- und Handelsfragen zu eröffnen. Allem Anschein nach wird der Rückkehr des Schahs der wirthschaftliche Kampf zwischen Rußland und England mit erneuter Heftigkeit beginnen, doch hat ersteres durch seine beiden Anleihen von vornherein ein solches Uebergewicht, daß sein Widersacher sich wahrscheinlich mit geringfügigen Zugeständnissen wird zufrieden geben müssen.

✣

§ **Die Deutschen im Burenkrieg.** Einen Brief des Commandanten Smuts über das Verhalten der Deutschen im Burenkriege veröffentlichen die Hamb. Nachr. Er ist zur Richtigstellung von Verleumdungen von Smuts an einen Privatadressaten gerichtet und lautet: Herrn Commandant Kunze. Pretoria, den 25. Juli 1902. Sehr geehrter Herr! In letzter Zeit sind durch böswillige Personen und einige Zeitungen in England unwahre Gerüchte ausgestreut worden, welche besagen, daß die Deutschen, welche auf der Seite der Buren fochten, sich nicht gut betragen, bezw. mit eigennützigen Absichten sich den Buren angeschlossen haben. Mit Rücksicht hierauf möchte ich Ihnen mittheilen, daß dieses meiner Ansicht nach absolut unwahr ist und von Lästerzungen ausgeht. Die Deutschen auf unserer Seite haben ausgezeichnete Tapferkeit und großen Eifer für unsere Sache bewiesen; niemals habe ich Klagen über ihr Betragen gehört, und die Buren-Officiere und das Burenvolk müssen diesen wahrhaften Freunden jederzeit dankbar sein für die großen Opfer, die sie für unsere afrikanische Sache gebracht haben. Ew. Hochwohlgeboren für Ihre treuen Dienste herzlich dankend, verbleibe ich Ew. Hochwohlgeboren ganz gehorsamster Smuts, Staatsprokureur und Assistent des General-Commandanten.

✣

§ **Im Automobil zum — Nordpol.** Der junge französische Gelehrte Pierre Bernault, der Sohn eines reichen Pariser Industriellen, hat den kühnen Entschluß gefaßt, den Nordpol per Automobil zu erreichen. Das Automobil soll bei dem neuesten Versuch an die Stelle der Hundeschlitten treten. Die Erfahrungen der früheren Nordpolfahrer haben erwiesen, daß man in Jahren mit günstigen Eisverhältnissen zu Schiff sehr wohl bis zum 82. Grad vordringen kann, wahrscheinlich aber noch höher. Vom 82. Grad ab beträgt aber die Entfernung zum Nordpol nur noch rund 1000 Kilometer. Die Aufgabe für die Technik besteht nun darin, ein Motorfahrzeug zu bauen, das mindestens für die dreifache Entfernung Brennstoff bei sich führen kann. Das haben die französischen Techniker, mit denen sich Bernault in Verbindung setzte, als möglich erklärt. Sie haben dabei das Prinzip des sogen. großen Wagens im Auge. Die Last des Wagens würde bestehen aus Bernault und einem Begleiter, Lebensmitteln für etwa zwanzig Tage und Benzin. Man glaubt übrigens, die Strecke in weit kürzerer Zeit, als in zwanzig Tagen, zurücklegen zu können.

✣

§ **Ein Damenhut als Ursache eines Botschafterwechsels.** Jetzt erfährt man endlich aus „authentischer Quelle", warum Herr v. Montebello, der französische Botschafter in Petersburg, von seinem Posten entfernt wird: ein neuer Hut seiner Frau hat ihn zu Fall gebracht. Ueber diese merkwürdige politisch-gesellschaftliche Angelegenheit berichtet der Temps wie folgt: Daß Frau v. Montebello eine der elegantesten Damen der Pariser Gesellschaft ist, weiß in Frankreich jeder gebildete Mensch. Nun ereignete es sich aber, daß Frau v. Montebello in Compiègne, gelegentlich des Zarenbesuches, zu einem Frühstück mit Frau Loubet und den Ministerfrauen in einem nagelneuen Hut erschien. Dieser Hut ließe sich zur Noth rechtfertigen. In Compiègne befand man sich gewissermaßen auf dem Herrensitze eines Landedelmannes. Aber wie das so kommt . . ., den andern Damen an der Frühstückstafel gefiel besagter Hut gar nicht, sintemal sie selbst keinen aufgesetzt hatten. Wie einst Geßler's Hut in der Schweiz, galt in Compiègne der Hut der Frau von Montebello als eine Herausforderung, als eine öffentliche Kundgebung, als eine aristokratische Schilderhebung. Zwischen einer Dame, die ostentativ einen Hut zur Schau trägt, und Damen, die „unbehütet" erscheinen, kann kein freundschaftlicher Verkehr stattfinden. Es gibt kalte, feindliche Blicke, einen Zwist. Man liebt sich nicht, man gefällt sich nicht; man weicht sich aus und spielt sich sehr große und kleine Possen. Und schließlich trennt man sich . . . Weil Frau v. Montebello nicht mit Frau Loubet und der anderen weiblichen Gesellschaft harmonirt, muß Herr v. Montebello in Petersburg den Platz räumen.

✣

§ **„Admiral" Killick** hat eine bewegte Vergangenheit. Der St.-Ztg. geht hierüber von einem Kenner der haitianischen Verhältnisse folgende Darstellung zu: „Allen Kaufleuten, die auf Haiti zu thun hatten, ist Killick eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er gilt als ein Abenteurer der schlimmsten Sorte. Wer Killick ist, woher er eigentlich kam, ist stets ein Geheimniß geblieben; nur weiß man, daß er von Geburt ein Ire ist und vor vielen Jahren als Ladendiener bei einem Kaufmann von Haiti thätig war. Da brach eines Tages eine jener Revolutionen auf Haiti aus, die dort schon zu etwas Alltäglichem geworden sind. Killick rannte seinem Herrn davon, um mit einigen verwegenen Gesellen eine Gruppe zu bilden, der es gelang, einige Regierungssoldaten zu entwaffnen. Im Besitz dieser Waffen, bemächtigten sich die Strolche unter Führung des Killick mehrerer Ruderboote im Hafen, auf denen sie nun als Korsaren gegen die zwei Regierungsschiffe auszogen. Und richtig; durch einen nächtlichen Ueberfall bekamen sie ein kleines Kanonenboot in ihre Gewalt und damit wurde Killick ein Rebellenführer zur See. Zu seinem Glück siegten dazumal die Rebellen und so sah sich Killick von der neuen Regierung zum Commandanten ihrer Flotte ernannt, welche freilich nur aus zwei Segelschiffen und zwei Dampfern bestand. Aber kaum sechs Wochen währte seine Herrlichkeit, als die Gegenrevolution ausbrach. Als praktischer Mann verkaufte sich Killick an jene Partei, welcher der Erfolg winkte, und richtete daher seine Kanonen gegen seine einstigen Freunde. Unter dem Präsidenten Hippolyte kam Killick zu seinem größten Ansehen und Einfluß. Er wußte den Präsidenten zu überzeugen, daß die Republik eine größere Flotte haben müsse und wollte den Ankauf von vier neuen Schiffen selbst in die Hand nehmen. Mit diesem Auftrag betraut, kaufte er thatsächlich vier Fahrzeuge, darunter den Crête-à-Pierrot in Frankreich. Bei diesem Geschäft flossen zehn Millionen in seine Tasche, wie er sich selbst gern brüstete. Immer nach demselben System, sich stets auf die Seite des Stärkeren zu schlagen, wußte sich Killick bei allen Staatsumwälzungen auf Haiti an der Macht zu erhalten. Auf dem Crête-à-Pierrot wehte stolz seine Admiralsflagge. Zu Friedenszeiten hatte er eine Spielbank etablirt. So Mancher blieb nach einem Besuche derselben für immer verschollen. In Kap Haitien wußte man nur zu gut, daß der „Admiral" Killick nicht nur ein gastliches Haus auf seinem Schiffe führte, sondern auch leichtherzig unzufriedene Spieler ins Jenseits expedirte. Aber wer konnte sich gegen den Mächtigen beklagen?" — Zum Schluß wird dann noch eine Geschichte erzählt, wie er drei begnadigte Officiere der Gegenpartei einfach über die Schiffstreppe in das Meer zu den Haifischen stieß, um sich ihrer zu entledigen.

Briefkasten.

Schläfer. Zuweilen ist das Schnarchen die Folge großer Ermüdung, zuweilen das Resultat der schlechten Gewohnheit, mit offenem Munde, auch bei stark hinten überhängendem Kopfe, zu athmen, was durch Zubinden des Mundes oder durch eine feste Nackenrolle verhindert werden kann. Meistens aber ist das Schnarchen die Folge einer zu engen Nase, was durch ihren Bau oder durch Schwellung, Verdickung, wie durch Geschwülste der Nasenschleimhaut bedingt sein kann. Bei hartnäckigem Schnarchen, wie dem Ihrigen, ist es stets gerathen, eine genaue Untersuchung und die etwa nöthige Behandlung durch einen Arzt, vielleicht einen Specialisten, vornehmen zu lassen.

Krankenkasse. Die Krankenkasse ist verpflichtet, die Krankenunterstützung so lange zu leisten, wie es das Statut vorschreibt, auch wenn der Kranke Invalidenrente bezieht. Der Kassenführer darf auch zugleich Mitglied des Vorstandes sein, wenn er Mitglied der Kasse ist. Bei Betriebskrankenkassen, bei denen der Kassenführer nicht mit den Kassengeldern gehaht wird, ist dies auch unbedenklich, während bei den anderen Kassen es leicht zu Unzuträglichkeiten führen kann, wenn der Beamte der Kasse gleichzeitig Vorstandsmitglied ist.

F. Sch. Grüne Bohnen salzt man so ein: Man wählt recht fleischige junge Bohnen, zieht sie ab, schneidet sie und mischt sie in einer großen Schüssel mit Salz, so zwar, daß man auf 5—6 Liter Bohnen zwei Hände voll Salz (220 Gramm) rechnet. Dann bestreut man den Boden eines großen Steintopfes oder eines Fäßchens dicht mit Salz, drückt die Bohnen, zwischen die man hin und wieder immer etwas Salz streut, fest hinein und bedeckt sie oben darauf mit Weintraubenblättern auf die man einen mit Steinen beschwerten Deckel legt. Noch 1—2 Wochen sieht man nach, nimmt die Weinblätter nebst der durch das Salz gebildeten Haut ab, bedeckt die Bohnen mit einem Tuch, reinigt den Deckel und legt ihn nebst den Steinen wieder darauf, wie man überhaupt von Zeit zu Zeit den Deckel reinigen und das Tuch auswaschen muß. Auch kann man die Bohnen vor dem Einlegen mehrere Minuten in stark kochendem Wasser aufwallen, dann auf Sieben trocknen lassen und sie hierauf mit Salz vermischen und einlegen, wie oben gesagt.

Dankbarer Invalide. „In einem Prozesse ist ein Soldat der Hauptzeuge, selbiger geht nun aber diesen Monat ab und hat vor, auf Wanderschaft zu gehen. Da mein Vater nun annimmt, man könnte den Zeugen später nicht auffinden, so gib uns bitte einen Rath, wie wir es machen sollen, um sein Zeugniß jetzt zu erlangen."

Antwort: Stellen Sie bei dem Gericht, bei welchem der Prozeß anhängig ist, das Gesuch, daß der Zeuge jetzt schon vernommen wird, und geben die Thatsachen an, worüber der Zeuge vernommen werden soll. Auch müssen Sie darthun, daß eventl. das Zeugniß verloren geht.

E. S. Geistingen. Das Großherzogthum Luxemburg ist von den europäischen Großmächten am 11. Mai 1867 in London für neutral erklärt worden und steht also nicht blos „unter deutschem Schutz". Das Land ist ein Glied des Deutschen Zollvereins.

Nichte Maria. Es müssen 200 Marken vor der Verheirathung geklebt sein, um Antrag auf Rückerstattung stellen zu können. Bescheinigte Krankheitswochen zählen mit.

Freimarke. Das Kleben des Postwerthzeichens in die Mitte der Karte „bedeutet" doch offenbar, daß Er, der Schreiber, sich von Deiner Anmuth und Schönheit mitten ins Herz getroffen fühlt.

Stachelbeeren. Der Schnitt an Stachel- und Johannisbeerhochstämmchen beschränkt sich darauf, dürres und sehr schwaches Holz zu entfernen, gesundes Holz nur, so viel als nöthig ist, um die Krone in etwas Form zu halten. Günstigst: Zeit des Schneidens ist der Winter. Behufs Düngung graben Sie mit Vortheil im Winter bezw. Herbst tüchtig Kuh-, Pferde- oder ähnlichen Mist ein, der etwas verrottet ist. Steht Ihnen Latrinendünger zur Verfügung, können Sie zu jeder Jahreszeit damit nachhelfen. — An den Pfirsich-Spalieren, welche wohl über die Mauer gewachsen sein werden, schneiden Sie nur das zu dicht stehende Holz aus und kürzen sehr lange, einjährige Ruthen um ein Drittel. Dies geschieht mit Vortheil sofort nach der Ernte. — Ja! Wie auch jedes, nicht unbedingt nöthige Anfassen und Bewegen.

Eine Frage. Verweigern Sie die Annahme und lassen sich ruhig verklagen. Da Sie die Waaren doch per sofort lieferbar bestellt hatten, mußten Ihnen dieselben auch direkt zugesendet werden, und nicht erst nach vier Monaten.

Johann B. Jawohl, auch aus Kartoffeln kann man Stiefelwichse bereiten: 1 Pfund geschälte, klein gehackte Kartoffeln kocht man mit 50 Gramm concentrirter Schwefelsäure bis zu einer schwarzglänzenden Masse, setzt derselben 200 Gramm Elfenbeinschwarz und 1 Pfund Fischthran zu und vermischt alles durch tüchtiges Umrühren gut miteinander. Diese Wichse kann man in beliebige Stücke formen und aufbewahren. Beim Gebrauch wird sie mit Essig, Bier oder Wasser aufgelöst.

A. B. 100. Ihr Schwager, der sich an einem Aufzuge in der Kleiderfabrik verletzt hat, hat von der fünften Woche ab Anspruch auf ein erhöhtes Krankengeld, das von der Krankenkasse gezahlt wird. Die Berufsgenossenschaft übernimmt die Fürsorge erst mit Beginn der 14. Krankheitswoche. Sollte die Krankheit voraussichtlich so lange währen, so wende er sich an die Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft, Berlin SW., Feilnerstraße 1. Wegen Verlust des halben Fingergliedes würde nur dann eine Rente gezahlt werden, wenn hierdurch eine nennenswerthe Beeinträchtigung bei der Arbeit verursacht würde. Es hängt daher von dem ärztlichen Gutachten ab, ob Sie eine Rente bekommen. Jedenfalls liegt es in Ihrem Interesse, hierwegen bei der Berufsgenossenschaft, Rhein.-Westf. Textil-Berufsgenossenschaft, Aachen, Theaterstraße 4, anzufragen.

Gartenfreundin Anna. „Sage mir doch bitte, lieber Onkel, wann die Hyacinthen gepflanzt werden müssen, und wie viel man ungefähr davon braucht für ein Gartenbeet von mittlerer Größe." — Antwort: Ein „Gartenbeet" von mittlerer Größe ist ein uns nicht geläufiges Flächenverhältniß. Nimm 12 bis 15 Centimeter Abstand der einzelnen Zwiebeln an, vermißt das Beet genau und rechne Dir dann selbst aus, was Du brauchst. Die rechte Pflanzzeit ist gegen Ende October. Beet über Winter durch Tannenreisig schützen! Der Boden darf nicht frisch gedüngt sein.

V. B. Das Patentamt befindet sich in Berlin. Versuchen Sie es mit der Anmeldung, wir glauben jedoch nicht, daß dies angeht.

Paulus. Auf Ihre Anfrage erhalten Sie Bescheid bei Herrn Ernst Kowack, Kaufmann in Beuel.

K. M. 39. Eine weit eingehendere Auskunft über Ihre verschiedenen Anfragen, als wir sie Ihnen hier ertheilen könnten, erhalten Sie seitens der königl. Gewerbe-Inspection, Glückstraße 9 hierselbst, wo man Ihnen ohne Zweifel gerne Bescheid gibt.

F. F. 100. Lassen Sie von der Gegenseite das Theilungsverfahren einleiten, dann wird sich herausstellen, was Sie zu zahlen haben. Sie erben ja auch mit.

W. B. 109. Die Herrschaft ist nur dann verpflichtet, ein Dienstmädchen zur Krankenkasse anzumelden, wenn dasselbe ganz oder theilweise im Gewerbebetriebe beschäftigt wird. Liegt eine Krankenversicherungspflicht nicht vor, so hat das Dienstmädchen im Krankheitsfalle Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes auf die Dauer von 4 Wochen, ebenso auf Vergütung für freie Verpflegung, wenn die Herrschaft diese nicht gewährt oder die Unterbringung in einem Krankenhause nicht veranlaßt. Für die Zahlung der Kosten der ärztlichen Behandlung und Arznei ist die Herrschaft nicht verpflichtet. Wenn die Zahlung verweigert wird, wenden Sie sich zunächst an die Polizeibehörde.

Wolle. Wir nennen Ihnen die Firmen Max Hasendahl in Köln, Hirschland u. Co. in Krefeld, Albert Kunze in Essen, C. Weber in Mülheim a. Rh., sowie Schloß u. Co. in Trier.

Der kleine Cohn. Wenn Du im Uebrigen dazu geeignet bist, wirst Du Deiner Militärdienstpflicht auf alle Fälle genügen müssen.

Steinwurf. Die Eltern sind für die Folgen der Handlungen ihrer Kinder haftbar, wenn sie es an der nöthigen Aufsicht fehlen lassen.

A. H. 13. Von der Bereitung des Birnenkrauts und des Syrups war im Briefkasten vom 4. ds. Mts. unter „Obst" die Rede. Sie können in unserer Geschäftsstelle noch einen Abzug der Nummer erhalten.

Studiosus. Die Ausstellung bleibt bis zum 20. October geöffnet.

Baum. Herr August Selzer, Coblenzerstraße 231, oder J. C. F. Bouché, königl. Garten-Inspector, Endenich, Bonnerstraße 26.

J. Sch. 95. Sie sind für die Kosten der ärztlichen Behandlung und allen Schaden, der dem Manne durch den Biß des Hündchens entstanden, haftbar. Sehen Sie aber gut zu, daß Sie nicht geprellt werden.

Wilh. Sch. aus H. Bierflecken entfernt man durch Auswaschen mit Wasser, dem einige Tropfen Ammoniakflechwasser und dann etwas Reinigungssalz zugesetzt worden. Das ist schon oftmals hier gesagt worden.

Herscheid. Es gibt zwar chemische Mittel, den beabsichtigten Zweck zu erreichen, aber deren Anwendung können wir Ihnen nicht empfehlen, da sie umständlich und theuer sind. Am Besten ist wohl Abschaben und Abkratzen mit Meißel und Messer oder dergleichen.

Pfandrecht. Nein, derartige Gegenstände sind der Pfändung entzogen.

E. L. 97 Siegburg. Wenden Sie sich an Herrn S. Klee, Heerstraße 61 in Bonn, oder an Paul Merker, Stubbergut 24 in Hamburg.

Monat. Der Lohn darf Ihnen nicht vorenthalten werden, doch müssen Sie sich das empfangene Krankengeld anrechnen lassen.

Helena. Sowohl das Lied wie dessen Dichter sind uns völlig unbekannt. Die deutsche Uebersetzung des lateinischen „Mors" lautet: Spät aber ernstlich.

Konnten Sie damals flott marschieren?

Rheydt, Bonnenbroch 208, den 4. Februar 1901.

Meine Herren! Unser Söhnchen Ernst litt sehr an der Englischen Krankheit und war mit einem Jahr noch so schwach, daß er nicht allein sitzen konnte, geschweige denn stehen. Lebertbran wurde ihm als das einzige Mittel verschrieben, doch konnte das geschwächte Kind denselben so wenig vertragen, daß es kränker wurde denn je und wir mit dem Eingeben aufhören mußten.

Zufällig las ich von Scott's Emulsion und entschloß mich zu einem Versuch, der im höchsten Grade überraschend und glücklich ausgefallen ist. Das Kind nahm Scott's Emulsion nicht nur mit sichtlichem Wohlbehagen und erinnerte regelmäßig an die Zeit des Eingebens, sondern es zeigte sich sehr rasch eine deutliche Besserung und jetzt läuft das Kind allein und spielt den ganzen Tag vergnügt, kurz, steht anderen Kindern gleichen Alters überhaupt in nichts nach. (gez.) Friedrich Kaymer.

Englische Krankheit. In keinem Heim, ob Hütte oder Palast, gibt es ein herrlicheres Bild als ein gesundes munteres Kind. Falls nun Ihr eigenes Kind an der Englischen Krankheit darnieder liegt, oder selbst wenn sich nur Spuren davon zeigen, so versäumen Sie keine Minute, dem bösen Uebel alle Kraft zu rauben durch Eingeben von Scott's Emulsion, dem besten Stärkungsmittel, das in ganz Deutschland zu finden ist.

Scott's Emulsion heilt — Nachahmungen und Ersatzmittel dagegen nicht. In jeder Weise ist Scott's Emulsion nachgeahmt worden, aber immer mit Ausnahme ihrer Wirksamkeit und Heilkraft. Die Schutzmarke von Scott's Emulsion stellt einen Fischer dar mit einem großen Dorsch auf dem Rücken, und beim Einkaufe sehen Sie ja darauf, die Scott'sche Original-Flasche mit dieser Schutzmarke zu erhalten, denn nur diese sichert den gewünschten Erfolg. Scott's Emulsion ist eine durchaus schmackhafte — bei Kindern besonders beliebte — leicht verdauliche Emulsion von bestem Medicinal-Leberthran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten (den besten aller bekannten Mittel zur Beschaffung von gesundem Blut und kräftigem Knochen- und Körperbau). Käuflich in allen Apotheken Deutschlands; aber nur in Original-Flaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag und nie lose nach Gewicht. Probeflaschen von Scott's Emulsion, die eine genaue Nachbildung unserer Original-Packung darstellen, werden bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken zur Deckung von Porto, Verpackung und Unkosten gratis versandt. Man wende sich an Scott & Bowne, Ltd., Frankfurt a. M., Speicherstraße 5.

Bestandtheile: Feinster Medicinal-Leberthran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Pulv. Traganth 7,0, feinster arab. Gummi pulv. 7,0, destill. Wasser 140,0. — Hierzu aromatische Emulsion aus Zimmt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Lehmann: Sage mal, Schmidt, woher weißt Du über Alles, was in der Welt passirt, so gut Bescheid?

Schmidt: Das will ich Dir sagen: Ich lese die „Berliner Morgen-Zeitung" mit ihrem „Täglichen Familienblatt" und der Sonntagsbeilage „Illustrirter Volksfreund".

Lehmann: Das kostet aber doch recht viel?

Schmidt: Keineswegs. Ich bezahle monatlich nur 45 Pfg. bei dem Postamt und habe dafür täglich sehr viel Belehrung und Unterhaltung, ebenso meine liebe Frau und die Kinder.

Lehmann: Na, dann werde ich auch Deinem Beispiel folgen.

Rath in Rechtssachen

Bitt-, Gnaden- und Concessions-Gesuche, Eingaben an Behörden, Militär- und Steuer-Reklamationen, Klageschriften und Verträge aller Art, Unfall- und Erbschaftssachen, Testamente, Schuldeneinziehung, Ankauf von Forderungen, Aufnahme von Taxen und Inventarien bei Nachlaßsachen, freiwillige Verkäufe, Ermittelungen 2c.

Jos. Lieberz, Bonn, Weberstraße 44.

Wer gediegenen Privatunterricht in

Buchführung

(einf., dopp. u. amerik.), Stenographie, Schönschreiben und Maschinenschreiben wünscht, geg. mäß. Honorar, der sende seine Adresse unter P. 94. an die Exped.

Hotel Dreesen

Rüngsdorf a. Rh.

Jeden Sonntag und Dinstag:

Großes

Militär-Concert

mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

Halbdutzendkarten à 2 Mk. u. Vierteldutzendkarten à 1 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Kurpark Godesberg.

Jeden Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Großes

Kur-Concert

Zur Friedrichsruh.

Milch- und Kaffeewirthschaft

Poppelsdorf, Bennsberg, 10 Minuten von der Endstation der Pferdebahn.

Wein, Bier, Kaffee, Milch 2c.

Eigene Backwaaren und eigener Viehstand.

Sehr angenehmer Aufenthalt.

P. Weller, Besitzer.

Leere Zuckersäcke und **gebrauchte Obstkörbe** zu kaufen gesucht.

J. Bungard, Godesberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 14. September.

= **Beueler Staatsbahnhof.** Der Verkehr auf dem Staatsbahnhof Beuel zeigt seit Eröffnung der Rheinbrücke eine erfreuliche Steigerung. Besonders im letzten Jahre war diese ziemlich erheblich. Gegen den August 1901 stellte sich die Einnahme diesmal um ein Viertel höher (17 000 zu 22 000 Mk.). Beuel erreicht immer mehr die seiner Lage entsprechende Bedeutung einer Wechselstation mit Bonn.

(=) **Der Ortsverkehr Bonn-Köln** auf der Staatsbahn erfährt — wie schon unlängst gemeldet — vom 1. October an eine Förderung, indem der Schnellzug 10.36 Uhr ab Köln, in Bonn 11.07 Uhr, nicht wie bisher nur zum Einsteigen benutzt werden kann, sondern für die Fahrt Bonn-Köln vollständig freigegeben ist. Damit ist einer der Wünsche erfüllt worden, die der hiesige Bürger-Ausschuß der Eisenbahnbehörde in einer Eingabe vorgetragen hatte.

][**Stadthalle.** Der Trajektzug Abends 10 Uhr 45 Min. ab Bonn-Trajekt (in Bonn 10 Uhr 52 Min.) wird heute, Sonntag zum letzten Male fahren.

Die Einrichtung dieses Zuges hat sich leider nicht bewährt. Die Gäste der Stadthalle, welche auf die Bahnfahrt reflectirten, benutzten fast ausschließlich den früher abgehenden Trajectzug. Der Sonderzug fuhr meist leer, oder es waren nur wenig Fahrgäste in demselben, die gewöhnlich aus dem Personal der Stadthalle bestanden.

+ **Feuerbestattung.** Der Kölner und Berliner Verein für Feuerbestattung beabsichtigen, in Bonn einen Zweigverein zu gründen. Um die Mitte October soll hierselbst ein öffentlicher Vortrag über Feuerbestattung gehalten werden.

][**Der Besitzer der Melb,** Herr Böddinghaus, hat für eine Wegebauverbesserung die Summe von 2900 Mk. aufgewendet. Der Poppelsdorfer Gemeinderath bewilligte einen Zuschuß von 400 Mark.

+ **Der Poppelsdorfer Gemeinderath** beschloß den Erwerb des Brenner'schen Hauses in der Kessenicherstraße für den Preis von 5500 Mark.

× **Zwei Kinder,** ein Knabe und ein Mädchen, rannten am Freitag beim Spielen unversehends mit den Köpfen gegeneinander. Das Mädchen erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, während der Junge mit einer blutenden Nase davonkam.

= **Ein gräßliches Unglück** ereignete sich am Samstag Morgen in der Jutespinnerei zu Beuel. Dort gerieth der Arbeiter Peter Kurschilgen aus Schwarz-Rheindorf so unglücklich in das Getriebe einer Abfallmaschine, daß ihm beide Hände abgerissen wurden. Der Bedauernswerthe wurde nach Bonn in das Friedrich-Wilhelms-Stift gebracht. Vor drei Jahren hatte Kurschilgen das Mißgeschick, an einer Maschine drei Finger zu verlieren.

(:) **Eine Frauensperson,** welche bereits wiederholt in Brauweiler untergebracht war, wurde gestern wegen Sittlichkeitsvergehens festgenommen. Sie wurde dem Gerichte zugeführt.

D **Bei einer Razzia,** die in der Nacht zum Samstag durch die Polizei abgehalten wurde, sind mehrere Personen, die im Freien nächtigten, aufgegriffen worden.

$ **Das Dienstmädchen** eines hiesigen Gasthofs wurde gestern wegen Diebstahls festgenommen. Es hatte einem anderen Mädchen einen größeren Geldbetrag gestohlen.

+ **Einen Kindergarten,** in welchem Mädchen und Knaben im vorschulpflichtigen Alter Aufnahme finden, beabsichtigt die Schulvorsteherin Fräulein Klostermann Anfang October zu eröffnen. Der Versuch, eine höhere Lehranstalt durch eine solche Vorstufe zu erweitern, ist bereits in anderen Städten mit gutem Erfolge gemacht worden. Die Fröbel'schen Erziehungsgedanken finden neuerdings in pädagogischen Kreisen wieder größere Anerkennung, und viele Eltern empfinden es als dankenswerthe Einrichtung, ihre drei- bis sechsjährigen Kinder während einiger Vormittagsstunden unter verständnißvoller Leitung so beschäftigt zu wissen, daß ihr Thätigkeitstrieb befriedigt und ihre geistigen Fähigkeiten entwickelt werden, während dem natürlichen Bedürfniß dieses Lebensalters nach Spiel und Freiheit sein volles Recht eingeräumt bleibt. — Näheres wird durch ein Inserat bekannt gemacht werden.

+ **Die Gemeinde Poppelsdorf** hatte im letzten Jahre aus dem Verbrauche an elektrischem Lichtstrom eine Einnahme von 626 Mark. Höher noch stellte sich der Gewinnantheil der Gemeinde bei der Abgabe von Kraftstrom. Allein an dem Verbrauche der Soennecken'schen Fabrik profitirt die Gemeinde rund 800 Mk. jährlich, obgleich diese Fabrik den niedrigen Vorzugspreis von nur 12 Pfg. für die Kilowattstunde bezahlt. Das Elektricitätswerk Berggeist, welches bekanntlich für Poppelsdorf den Strom liefert, hatte nun beim dortigen Gemeinderathe den Antrag auf Ermäßigung des bisher für Licht erhobenen Preises von 60 Pfg. gestellt. Während der gleiche Antrag kürzlich in Kessenich Annahme fand, lehnten die Poppelsdorfer denselben ab, weil man einen Ausfall an Einnahmen befürchtete. Der Preis für Kraftstrom wurde auf 20 Pfg. festgesetzt.

D **Eine Schützengesellschaft** aus Godesberg hatte bei Gelegenheit ihres letzten Schützenfestes einem Mitglieder, dem Restaurateur Fritz L. zu Schweinheim, die Wirthschaft auf dem Festplatze übertragen. Einige Tage später wurde der Wirth unter Anklage gestellt, weil er zu dem Betriebe auf dem Festplatz keine besondere Concession nachgesucht hatte. Am Schöffengericht erklärte L. gestern, daß er vor Uebernahme des Ausschanks mit dem Vorstand der Gesellschaft wegen des Concessionsgesuchs Rücksprache genommen habe. Es sei ihm aber bedeutet worden, daß ein solches nicht nöthig sei. Der Präsident der Schützengesellschaft erklärte als Zeuge, daß die Gesellschaft bereits seit 10 Jahren bei Gelegenheit ihrer Festlichkeiten auf dem Schießplatze einen Ausschank gehabt habe, ohne daß jemals von der Polizei eine Einwendung dagegen gemacht worden sei. Vor ungefähr 5 Jahren habe er den Bürgermeister von Godesberg gefragt, ob es der Gesellschaft erlaubt sei, ihre Mitglieder und Gäste zu bewirthen. Der Bürgermeister habe diese Frage mit Ja beantwortet. Bürgermeister Dengler kann sich nicht mehr dieses Gespräches entsinnen, hält es aber für möglich, daß er in einem einzelnen Falle die Erlaubniß ertheilt habe. Auf keinen Fall aber habe er generell die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb gegeben. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, obgleich die Verhandlung zweifellos erwiesen habe, daß eine Concession erforderlich sei. Dadurch aber, daß während einer Reihe von Jahren der Ausschank anstandslos durch die Polizei geduldet worden sei, habe die Gesellschaft der Meinung sein können, daß der Ausschank auf dem Platze keiner besonderen Concession bedürfe. Der Angeklagte selbst habe im guten Glauben gehandelt, da ihm vor Uebernahme des Betriebes durch den Vorstand der Gesellschaft erklärt worden war, daß es keiner weiteren Concession bedürfe.

= **Wirthschaftliches.** Obwohl sich in einzelnen Gewerben die geschäftlichen Verhältnisse in der letzten Zeit gebessert haben und sogar die Neueinstellung von Arbeitskräften vorgenommen werden konnte, läßt die wirthschaftliche Lage in zahlreichen Berufszweigen noch Vieles zu wünschen übrig. Recht ungünstig gestalteten sich die Beschäftigungsverhältnisse insbesondere im Metall- und Maschinengewerbe. In der Textilindustrie ist der Geschäftsgang zwar nicht mehr so gut wie im Frühjahr, aber mit Ausnahme der Baumwollspinnerei doch immer noch leidlich. Scharf beleuchtet wird die wirthschaftliche Lage durch die Statistik der deutschen Arbeitsnachweise. Hiernach kamen auf je 100 offene Stellen im August nicht weniger als 161 Arbeitsuchende gegen 149 im Vorjahre. Nach Beendigung der Erntearbeiten wird das Angebot von Arbeitskräften leider wohl noch eine weitere Steigerung erfahren. Die Rückkehr zu gesicherten Verhältnissen im Wirthschaftsleben ist in der nächsten Zeit kaum zu erwarten. Wäre dies der Fall, dann müßten statt der ausländischen Anleihen die inländischen Anleihen an der Börse eine führende Rolle spielen. Die Entwicklung auf dem Anleihemarkt zeigt jedoch eine Aufwärtsbewegung der fremden Renten gegenüber der Vernachlässigung der inländischen. Da trotz der Uebersättigung des Marktes größere Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten zu erwarten sind, so droht dem Markte der 3procentigen Anleihen eine weitere Verschlechterung. Bankactien waren in der letzten Woche zeitweilig gefragt, dagegen herrschte auf dem Montanactienmarkte und in Eisenbahnwerthen große Stille.

= **Berliner Markt.** An den amerikanischen Märkten ist man sichtlich bestrebt, den Preis für Getreide aufrecht zu halten oder womöglich zu steigern, um den reichen Ueberschuß gewinnbringend ans Ausland seiner Zeit loswerden zu können. Jeder Druck, den Nachrichten über den guten Ausfall der Ernte ausüben, wird fast regelmäßig an jedem Tage gegen Schluß des Verkehrs durch Eingreifen der Spekulation wieder wettgemacht. Es ist natürlich, daß bei dieser vorzugsweise künstlichen Beeinflussung die Tendenz New-Yorks und Chicagos für die europäischen Hauptplätze in der Gestaltung der Preisverhältnisse nicht dieselbe maßgebende Rolle spielt, wie wenn lediglich Thatsachen wie Ernte-Ausfall, Vorrath, Zufuhren und Ausfuhr als preisbildende Faktoren in Betracht kommen. In Folge dessen war auch der Berliner Getreidemarkt in seinem Verhalten während der am 10. September beendigten Berichtswoche von Nordamerika und auch den übrigen fremden Ländern ziemlich unabhängig. Das Geschäft in Brodfrucht gestaltete sich wieder äußerst schwerfällig. Immer noch kommt sowohl von Roggen als von Weizen viel feuchte Waare an den Markt, deren Mehlertrag trotz reicher Beimischung ausländischen Erzeugnisses sich als unbefriedigend erweist. Die Käufer verhalten sich daher vorsichtig, machen nicht mehr Abschlüsse nach vorgezeigter Probe, sondern meist erst nach dem Eintreffen des gesammten angebotenen Quantums. Die hauptsächlichste Stütze für den Preis bildet nach wie vor die Knappheit der Vorräthe. Roggen lag meist fest auf russische Rückkäufe gegen frühere Lieferungs-Abschlüsse, und Weizen befestigte sich auf bedenkliche argentinische Nachrichten über Dürre. Ein Rückschlag wurde aber veranlaßt durch die Uebersicht der letztwöchigen Getreide-Ausfuhr Rußlands, deren Umfang überraschte. Für Roggen zeigte sich, namentlich noch am letzten Tage der Berichtswoche, gute Frage auf spätere Termine, besonders Mai. Die Preise für Mai zeigen denn auch gegen die Vorwoche eine Besserung von 2,25 Mk., während sich die Lieferung im September nur 1,75 Mk. theurer stellte. Weizen gewann durchschnittlich 0,50 Mk. im Preise. Für Futtergetreide war die Nachfrage im Locohandel und auf nahe Termine bei geringer Zufuhr recht rege. Mais hob sich wegen Mangels an Vorräthen für September um 3,00 Mk., für December um 2,00 Mk. Am 10. September waren die Schlußpreise für September: für Weizen 155,75 Mk., Roggen 142,25 Mk., Hafer 137,25 Mk., Mais 125,50 Mk.

Preise des städtischen Schlachtvieh-Marktes. 1. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 66 bis 71 Mk., b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 65 Mark, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 58 Mk., d) gering genährte jeden Alters 50 bis 55 Mk. 2. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerthes, 61 bis 66 Mk., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 56 bis 60 Mk., c) gering genährte 55 bis 60 Mk. 3. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 58 bis 60 Mk., b) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe 57 bis 58 Mark, c) mäßig genährte Kühe 53 bis 56 Mk., d) gering genährte Kühe 48 bis 52 Mk. 4. Kälber: a) feinste Mastkälber und beste Saugkälber 76 bis 80 Mk., b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70 bis 75 Mk., c) geringe Saugkälber 60 bis 65 Mk., d) ältere, gering genährte Kälber 52 bis 57 Mk. 5. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 72 bis 75 Mk., b) ältere Masthammel 67 bis 69 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe 58 bis 65 Mk. 6. Schweine: a) vollfleischige kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen von höchstens 1¼ Jahren 66 Mark, b) fleischige 64 bis 65 Mk., c) gering entwickelte 61 bis 63 Mk., d) Sauen 61 bis 63 Mk.

Letzte Post.

* Berlin, 13. Sept. Die preußische Regierung hat nach der Nationallib. Corresp. die Oberpräsidenten zur eingehenden Berichterstattung über die Fleischnothfrage aufgefordert.

* Berlin, 13. Sept. Wie verlautet, wird der Kaiser am 8./9. November zur Geburtstagsfeier des Königs von England nach England reisen.

* Berlin, 13. Sept. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Prof. Virchow wollen dem Vernehmen nach die freisinnigen Wähler des dritten Berliner Landtagswahlkreises, den Virchow seit dem Jahre 1867 ununterbrochen bis zu seinem Tode vertreten hat, den Justizrath Dr. Edmund Friedmann in Berlin zum Candidaten der Freisinnigen Volkspartei aufstellen.

* Berlin, 13. Sept. Die Medicinische Gesellschaft beabsichtigt, die Errichtung eines Virchow-Denkmals in die Wege zu leiten.

* Berlin, 13. Sept. Eine Todtenmaske Rudolf Virchows ist am Tage vor der Beisetzung hergestellt worden. Namentlich die so erhaltene Schädelform wird bei künftigen Darstellungen des Kopfes als werthvolles künstlerisches Hülfsmittel verwandt werden.

* Berlin, 13. Sept. Stadtrath Kauffmann beabsichtigt, Anfangs nächster Woche seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen.

* Berlin, 13. Sept. Nach dem Berl. Tagebl. wird Freiherr v. Hertling in einer demnächstigen Romreise die Zustimmung der preußischen Regierung zu einer beorzugten Mitwirkung des Bischofs von Straßburg bei Berufung der Professoren für die zu errichtende katholisch-theologische Fakultät in Straßburg überbringen, so daß die Errichtung ziemlich als gesichert erscheine.

* Berlin, 12. Sept. Der Magistrat hat dem Antrage der Stadtverordneten zugestimmt, wonach der Magistrat gemeinsam mit den Stadtverordneten Schritte thun möge zur Linderung und Beseitigung der Fleischnoth, bezw. zur Aufhebung der Grenzsperre für Vieh und Fleisch.

* Berlin, 13. Sept. Als Commissar des Handelsministers wird auf dem Bankiertage zu Frankfurt a. M. Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Wendelstadt erscheinen.

* Berlin, 13. Sept. Von mehreren Augenzeugen der Vorgänge in Posen wird auf das Entschiedenste erklärt, daß die Darstellung, wonach die russischen Officiere mit den Polen fraternisirt hätten, durchaus unzutreffend sei.

* Berlin, 13. Sept. Eine neue Behörde, welche die überseeischen Expeditionen vorbereiten und leiten soll, wird mit dem 1. November beim Reichsmarineamt mit der Abtheilung für Seetransport-Angelegenheiten errichtet.

* Berlin, 12. Sept. Die Nachricht, daß Deutschland sich bei China um die gleichen Handelsvergünstigungen bemühe, wie England sie durchgesetzt habe, bestätigt sich.

* Berlin, 13. Sept. Das Berl. Tagebl. schreibt: Einer großen Gefahr entging am vergangenen Samstag ein aus dem Manöver bei Frankfurt a. O. zurückkehrender Sonderzug, welcher außer fürstlichen Herrschaften auch die fremdländischen Officiere nach Berlin brachte. Kurze Zeit vor dem Eintreffen des Zuges auf dem Bahnhofe in Friedrichshagen wurde dort ein Schienenbruch in der Länge von einem Meter entdeckt. Von dieser Wahrnehmung wurde sofort die Station Erkner verständigt, die daraufhin veranlaßte, daß der Sonderzug dort auf ein anderes Geleise übersetzte. Mit kurzer Verspätung konnte der Zug seine Fahrt auf dem anderen Geleise fortsetzen.

* Wildpark, 13. Sept. Der König von Sachsen ist hier angekommen und von dem Kaiser in herzlicher Weise empfangen worden.

* Kassel, 12. Sept. Dr. Wiederholts chemisch-technische Fabrik im Vorort Bettenhausen wurde in voriger Nacht durch eine Feuersbrunst zerstört.

* München, 13. Sept. Die heute hier eröffnete socialdemokratische Frauen-Conferenz lehnte einen Antrag ab, zur besseren Organisation der Frauenbewegung eine bezahlte Sekretärin anzustellen.

* Frankfurt a. O., 13. Sept. In den Braunkohlenwerken zu Müncheberg in der Mark sind gestern Abend ein Obersteiger und ein Markscheider durch Grubengase erstickt.

* Posen, 13. Sept. In einem Allerhöchsten Erlaß dankt der Kaiser der Provinz Posen für den großartigen Empfang, welchen sie ihm bereitet habe. Durch die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich in der Stadt Posen seien die Bande zwischen dem Hohenzollernhause und der Provinz Posen noch fester geknüpft und unlösbar verschlungen worden. Der Kaiser dankt auch dafür, daß die Truppen beim Manöver überall freundlich aufgenommen worden seien.

* Posen, 13. Sept. Der russische Minister des Innern befahl Schließung des Franziskanerklosters in Kalisch und Ueberführung der Mönche in das Reformatenkloster in Wloclawek.

* Sofia, 13. Sept. In Bulgarien werden sämmtliche waffenfähige Mannschaften zusammengezogen, um anläßlich des Schipka-Jubiläums, dem bekanntlich russische Officiere beiwohnen werden, ein möglichst glänzendes Manöver zusammenzubringen.

* Konstantinopel, 13. Sept. Zu der bevorstehenden Ankunft des Khediven ordnete der Sultan einen möglichst einfachen Empfang ohne besonderes Ceremoniell an, in der Absicht, ihn fühlen zu lassen, daß er Vasall sei und die Herrschaft des Sultans über die Insel Thasos ohne Weiteres anerkennen habe. Der Khedive wird wahrscheinlich in dieser Angelegenheit die Hülfe Englands anrufen.

* Haag, 12. Sept. Da die Burengenerale erklärten, möglichst bald nach Afrika zurückkehren zu wollen, weil dort ihre Anwesenheit nöthig sei, so ist es wahrscheinlich, daß die beabsichtigte Tournee kurz sein wird. Auch auf der heutigen Conferenz mit der Deputation sind die Generale noch nicht zu einem festen Beschluß gekommen, ob und auf welche Art die Tournee ausgeführt werden soll.

* Brüssel, 12. Sept. Der Zustand der Königin gilt heute Abend als ernst. Dr. Thiriar weilt am Krankenbett.

* Brüssel, 12. Sept. Die Ankunft der Burengenerale in Brüssel ist hinausgeschoben worden.

* Brüssel, 12. Sept. Unliebsames Aufsehen erregt eine Maßnahme der hiesigen Postverwaltung, welche mehrere deutsche Zeitungen, da sie einen Prospect der Hamburger Klassen-Lotterie enthalten, den Abonnenten nicht zustellt.

* Paris, 13. Sept. In seiner heutigen Generalversammlung faßte das napoleonische Comitee des zweiten Arrondissements den Beschluß, den Prinzen Victor aufzufordern, zu Gunsten des in russischen Diensten stehenden Prinzen Louis Napoleon den Ansprüchen auf den Thron zu entsagen.

* Aus Rom, 11. Sept., wird der Köln. Volksztg. gemeldet: In der gestrigen Privataudienz legten P. Jos. Lais, der Vicedirector der päpstlichen Sternwarte, und Ingenieur Friedrich Manuci dem hl. Vater die erste photographische Aufnahme eines Theiles der Himmelskarte vor. Es ist dies ein ganz colossales Unternehmen, an das sich das vatikanische astronomische Institut seit seiner Neufundirung herangemacht hat. Bekanntlich hat Leo XIII. den an seine Sommerwohnung im päpstlichen Garten anstoßenden Thurm Leos IV. dazu hergegeben, um durch Sonderstudien die Himmelskarte zu vervollständigen, ein Werk, dem P. Densa die letzten Jahre seines Lebens widmete.

* London, 13. Sept. Einem heute amtlich veröffentlichten Ausweis zufolge beträgt die Einwohnerzahl Londons jetzt 6,581,360 Menschen.

* Rom, 13. Sept. Für die protestantische Kapitol-Gemeinde ist ein preußischer Militärpfarrer in Aussicht genommen.

* London, 13. Sept. Zwei Franzosen vollendeten erfolgreich eine Ruderfahrt über den Englischen Kanal von Boulogne nach Folkeston, 30 Meilen in sechs Stunden. Sie fuhren in einem Regatta-Stiff von sechzehn Fuß Länge.

* London, 13. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Situation in Marokko ernst. Der Aufstand der Kabylen breitet sich immer mehr aus. Es wird befürchtet, daß es kaum mehr gelingen dürfte, die Aufrollung der marokkanischen Frage für längere Zeit hintan zu halten.

* London, 13. Sept. Königin Alexandra von England will die Villa, die einst Napoleon I. auf Elba bewohnte, mit Zubehör ankaufen. Sie hat als Prinzeß von Wales vor zwei Jahren mit ihrer Yacht Osborne Elba besucht und an der Insel, wie insbesondere an der Napoleon-Villa, sehr viel Wohlgefallen gefunden.

* London, 12. Sept. In einem Artikel über Fragen der Erziehung, in dem auch die deutschen Kaisermanöver erwähnt werden, rühmt Daily Telegraph aufs höchste die deutschen Erziehungsgrundsätze und sagt: Kaiser Wilhelm und die Deutschen sind nicht nur im Stande, die größte militärische Kampfesorganisation zu erhalten, die die Welt je gesehen hat, sondern auch eine Flotte zu bauen, die in ihrer Organisation gegen keine andere von ihrer Größe zurücksteht. Diese Flotte ist gegenwärtig in der Größe beschränkt, wie es auch das englische Landheer ist; aber sie besitzt eine unbestreitbare, vollkommene Kriegstüchtigkeit, während die englische Armee noch einer solchen immer noch tappt.

* Petersburg, 12. Sept. Während des bevorstehenden Aufenthaltes der kaiserlichen Familie in der Krim wird der Zar den Marinefestlichkeiten in Sebastopol zum ersten Male beiwohnen. Es findet bei dieser Gelegenheit der Stapellauf eines großen Kreuzers und die Kiel-Legung eines anderen statt. Es ist entschieden, daß das serbische Königspaar zum Besuch in Livadia eintrifft.

* Petersburg, 12. Sept. Der Minister des Innern v. Plehwe fährt fort, die Polizei zu verstärken. In Charkow sind sieben Polizeiofficier-Stellen geschaffen, die Zahl der Schutzleute um 62, die der berittenen Schutzleute um 25 vermehrt worden. Diese Maßnahmen sind eine Folge des Attentats auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Obolenski.

* New-York, 13. Sept. Der New York Herald meldet, die Brasilianer organisiren eine Freischaar, um ins Acregebiet einzufallen, um dort den bolivianischen Einfluß zu brechen.

* New-York, 12. Sept. Die Bundesregierung opponirt der cubanischen Anleihe und wird Palma ersuchen, sein Veto dagegen einzulegen.

* Chicago, 13. Sept. Die langerwartete Verschmelzung der großen Fleischpacker-Interessenten der Vereinigten Staaten wird am 27. ds. ihren Betrieb beginnen.

Von Nah und Fern.

* **Berlin,** 13. Sept. Die gestrige große Briefmarkenversteigerung, die erste Veranstaltung ihrer Art in diesem Jahre, hatte ein zahlreiches internationales Publikum angelockt. Viele der besseren Sachen gingen nach England, Belgien, nach den Niederlanden und der Schweiz. Die Toskana 3 Lire, orange, fand für 900 Mk. einen Liebhaber aus London.

* **Worms,** 9. Sept. Ein gar eifriger Nimrod muß es gewesen sein, der gestern bei der Rebhühnerjagd eine ganze Familie anschoß, die auf der Straße spazieren ging. Zwei Damen und ein dreizehnjähriger Knabe wurden getroffen, und zwar erhielt die eine Dame ein Schrot gegen die linke Kopfseite, zwei gegen die rechte Wange, der zweiten Dame wurde die Oberlippe durchschossen, und dem Knaben ging ein Schrot gegen den rechten Oberarm. Die Verletzten mußten ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen, doch sind die Verletzungen glücklicherweise nicht gefährlich.

* **Metz,** 9. Sept. Ein Landwirth in Vigy (Bezirk Metz) war in seinem Bienenhaus von einer Biene in den Kopfscheitel gestochen worden. Der Mann, ein erfahrener Bienenzüchter, achtete nicht auf den Stich, und erst nachher, als sich heftige Kopfschmerzen einstellten, begab er sich nach seiner Wohnung, nahm hier eine antiseptische Waschung der Wunde vor und legte sich zu Bett. Eine kleine Linderung trat bald ein; nachher stellten sich die Schmerzen aber wieder ein, und nach einigen Augenblicken war der Mann eine Leiche.

Allerlei.

() **Ein „gesunder Knopf".** Im Alter von 99 Jahren 9 Monaten ist der älteste Bürger von Stadt und County Milwaukee, Ernst Schlawin, gestorben. Seine Heimath war Pommern, wo er seine Militärdienstpflicht erfüllte und das Schneiderhandwerk erlernte. Später erwarb er ein Anwesen, welches er bewirthschaftete. Mit 26 Jahren verheirathete er sich, und als seine Gattin vor einem Vierteljahrhundert starb, übersiedelte er nach Amerika, wo er zuerst bei seinem Sohne in Fountain City, Wis., und seit 20 Jahren bei seiner in Milwaukee wohnenden Tochter lebte. Schlawin war stets ein mäßiger Trinker, aber bis zu seinem 84. Lebensjahr ein leidenschaftlicher Raucher. Erst als er 94 Jahre alt war, nahm er die Hülfe eines Arztes in Anspruch. Vor einigen Jahren erblindete er, behielt jedoch seine geistige Frische bis an sein Lebensende.

Köln, 12. Sept. Rüböl die 100 Kg. mit Faß in Eisenbahnwaggons vorräthig in Partien von 5000 Kg. 57,00 B., Oct. 55,50 B., 55,00 G.

Köln, 10 Sept. Fruchtmarkt. Weizen 00,00—00,00, Roggen 00,00, Gerste 00,00, Hafer 13 80—14.00, Heu 5,20—7,10, Richtstroh 4,10 Mk., Krummstroh 3,10 Mk. die 100 Kg.

Köln, 12. Sept. **Markt-Durchschnittspreise.** Butter das Kilo 2,30—2,40; Eier das Viertel 2,15 Mk., Hähne 1,35, Tauben 0,90 Mk. das Paar; Hühner 1,65, Enten 2,60 Mk., Gänse 5,50 Mk. das Stück; Feldhühner 0,90 bis 1,60 Mk., Hasen 0,00 Mk., Schnepfen 0,00 Mk., Hecht 1,70 Mk., Aal 3,10 Mk., Karpfen 2,00 Mk., Salm 8,30 Mk., Schleien 2,00, Schellfisch 0,60 Mk., Cabliau 1,00 Mk., Ochsenfleisch 1,51 Mk., Kalbfleisch Mk. 1,64, Hammelfleisch 1,36 Mk., Speck geräuchert 1,78 Mk., gesalzen Mk. 1,75, Schmalz 1,70 Mk., Nierenfett 0,90 Mk., Zwiebel 11 Pf. per Kilo, Eßäpfel 43,00 Mk., Kartoffeln weiße 6,10 Mk., do. rothe 6,80 Mk., Nieren 7,90 Mk. die 100 Kilo. Rothkohl 0,10—0,20, Weißkohl 0,08—0,18 das Stück, Bohnen zum Einmachen 0,00—0,11, Preißelbeeren 0,48—56.

Neuß, 12. Sept. Fruchtmarkt. Weizen kl. 15,40, Ia engl. Sorte 14,10, IIa 00,00 Mk. Landroggen Ia Qual. 13,60, IIa 12,30 Mk. Hafer Ia 00,00 Mk., IIa 00,00 Mk. Raps Ia 23,00, IIa 22,00 Mk. Aveel (Rübsen) 21,00 Mk. Kartoffeln 5,00—6,00 Mk. Rüböl 53,75, do. faßweise 55,25, gereinigtes Oel 56,75 Mk. für 100 kg. Heu 29 bis 34 Mk., Maschinenstroh 16 Mk., Flegeldrusch 18 Mk. für 500 kg. Preßkuchen 00 Mk. für 1000 kg., Kleien 5,00 Mk. für 50 kg., Butter 1 kg. 2,50, Eier per Schock (60 Stück) 5,40 Mk.

Köln, 12. Sept. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb 566 Kälber, verkauft Ia zu 83, IIa 76, IIIa 69 Mk., 458 Schafe, Ia 70, IIa 67, IIIa 62 die 50 kg Schlachtgewicht. — In beiden Gattungen ruhiges Geschäft. Markt geräumt.

Der Gesammt-Auflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus" bei, welcher der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfohlen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Florentine Degen
Wilhelm Wekerling
Landgerichtssekretär

Verlobte.

Düren — Bonn

im September 1902.

Städtischer Gesang-Verein.

Montag den 15. Sept.:

Probe

in der Aula des städtischen Gymnasiums.

Damen: 6 Uhr.
Herren: 6½ Uhr.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Schmidt.

Berliner Bettenfabrik
R. Kirschberg & Co.
Berlin C, Hackesch. Markt 1, vers. v. ihrem **Fabriklager** als ganz bes. preisw. str. reell bei freier Verpackung unter Nachnahme: **Große neue Betten,** federd. Inletts, reich gef. vollst. Stand, Ober-, Unterbett, 2 Kissen **11** M., bessere **13.75,** 15.50 M., 1½schl. Betten M. **18, 21.50, 24** u. **27,** mit roth. Inletts u. Daunenf. M. **32.50, 36, 42.** Bei 50 M. 4% Rabatt. Nichtpass. zahlen Betr. zur. Billigste Bezugsquelle für Händler. Preisliste grat. frc.

Wandplatten.

Mit Glasiren, Einsetzen 2c. gründlich vertrauter solider Mann als

Vorarbeiter

nach auswärts gesucht.

Offerten mit Gehaltsforderung und Angaben bisheriger Thätigkeit befördert unter M. N. 3. die Expedition des General-Anz. [1]

Stelle dauernd und angenehm.

Suche für mein Bier- u. Wein-Restaurant ein hübsches, braves, flinkes, einfaches

Servirmädchen

aus guter Familie (keine ausgesprochene Kellnerin). Selbiges muß auch am Buffet thätig sein, im Bierzapfen bewandert oder Lust zum Lernen dazu haben.

Off. mit Zeugnissen u. Phot. u. S. H. 12. an die Exped. [1]

Angeh. Verkäuferin

kath., sucht Stelle in einem Manufaktur- oder Weißwaaren-Geschäft durch **Frau Büssgen,** Maargasse 25. [1]

Reiche Heirath vermitt. Bureau Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Dr. Richard Laspeyres
Arzt
Elisabeth Laspeyres
geb. **Bovermann**

Vermählte.

Bonn, den 13. Sept. 1902.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Hummelsheim.

Heirath.

Wittwer mit einem Kinde, kath., 27 Jahre, mit sicher. Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines braven, kathol. Mädchens von 20—25 Jahren zwecks baldiger Heirath. Ernstgemeinte Offerten unter K. K. 1181. postlagernd Siegburg. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirath.

Geschäftsinhaber einer bestbekannten und florirenden Metzgerei in einer schönen Stadt am Rhein, 28 Jahre alt, von angenehmem Charakter und Aeußern, wünscht zwecks baldiger Heirath die Bekanntschaft eines passenden jungen Mädchens zu machen, welches Lust am Geschäft hat. Wegen Geschäftsvergrößerung einiges Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Ernstgemeinte Offert. unter Zusicherung ehrenschaftl. Discretion mit beigefügter Photographie sub C. K. 1000. an die Expedition erbet. Nichtconvenirendes sofort zurück.

Heirath.

Solider junger Mann, evang., Gärtner, selbständig, Mitte 30, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens vom Lande, gleichen Alters, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erforderlich. Offerten unter C. N. 114. an die Exped.

Heirath. Wittwer, 40 Jahre alt, kath., Landwirth, Hauseigenthümer, in guten Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens od. kinderlosen Wittwe in entsprechendem Alter. Damen oder Wittwen, welche gesonnen sind, sich ein gemüthliches Heim zu erwerben, wollen gefälligst Offerten unter J. L. 150. an die Expedition senden.

Depesche. Wer reiche Heirath sucht, auch Herren ohne Vermögen, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14.

Allein, kein Heim! Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werden Damen mit größerem Verm. sofort nachgew. Senden Sie Adr. **Fortuna,** Berlin S. W. 19.

Haus- und Landversteigerung
zu Bornheim.

Am Montag den 29. September 1902, Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr **Johann Groß** zu **Bornheim** im Lokale des Wirthes Herrn **Jakob Nettekoven** daselbst, wegzugshalber

sein zu Bornheim, Königstraße Nr. 8 — früher 122 — gelegenes Wohnhaus mit großem Garten und Hofraum, 2 Schuppen, Werkstätte, 2 Waschküchen, Viehstall, Heuboden 2c., sowie seine sämmtlichen, in den Gemeinden Bornheim, Brenig, Roisdorf und Waldorf gelegenen Garten- und Waldparzellen

öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Das Haus liegt an der Haltestelle der Vorgebirgsbahn und eignet sich sowohl zu Rentnerwohnung, als auch zu jedem größeren Geschäfte.

Bonn. Der Königliche Notar,
Peters.

Rheinische Disconto-Gesellschaft Köln in Köln.

Geschäftsstellen: Andernach, **Godesberg**, Kalk und Linz am Rhein.

Actien-Kapital 35 Millionen, Reserven $5^1/_2$ Millionen Mark.

Conto-Correnten, Check- und Depositen-Verkehr, Geldeinlagen werden je nach Kündigung mit $1^1/_2$ bis 4 pCt. p. a. verzinst.

Discontirung von Wechseln, Eröffnung von Crediten unter coulantesten Bedingungen.

Ausführung von Aufträgen an deutschen und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren; Versicherung derselben gegen Coursverlust bei Verloosung. Einlösung sämmtlicher Zins- und Dividendenscheine; Besorgung neuer Couponsbogen etc.

Stahlkammer.

Louis David
Bank- und Wechsel-Geschäft,
3 Bahnhofstrasse 3.

Für **Guthaben** vergüte ich zur Zeit:

4%	bei 6monatlicher	Kündigung	
$3^1/_2$%	„ 3	„	„
3%	„ 1	„	„
2%	„ täglicher		„

Verlegte mein Contor und Wohnung nach

Kölner Chaussee 14.

Gleichzeitig halte ich mich für alle in das **Baufach** einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Jacob Lohr, Architect.
Telephon Nr. 1205.

„Saccharin“
bester und billigster Zucker-Ersatz.

Man verlange in Drogen- und Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich den

echten Original-Süssstoff „Saccharin“

und lasse sich keine **Nachahmungen** aufdrängen.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
W. Dengler junior Krefeld.

Die elegantesten
Verlobungs- und Trauringe
kaufen Sie am billigsten bei
Markt 14, E. Thomé, Markt 14
Eigene Fabrikation. Eigene Fabrikation.

---

800 Quadratmeter
Mosaik-Platten
für Flur- u. Küchenbeläge in hervorragend schönen Mustern **äusserst billig** ab Lager abzugeben bei
P. H. Schmitz
Bonn, Mockenheimerstrasse 10a. Beuel, Wilhelmstrasse 81.

Mutterkorn
zu kaufen gesucht.
Carl Schoeller & Schmitz, Bonn, Bornheimerstraße 17b.

Tüchtiges selbständiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Inf. Oct. gesucht. Winter in Berlin, Sommer a. Rhein. Näh. v. Prof. Rauff, Colmantstr. 25. [1]

Ein durchaus braves Mädchen, welches längere Zeit eine Conditorei-Filiale selbst. geführt und schöne Zeugnisse hat, sucht passende Stellung. Suchende kann alle Handarbeit und ist auch im Hauswesen erfahren. Godesberg, Oststraße 1. [1]

Mädchen
tagsüber für Ausgänge gesucht, Poststraße 20. [1]

Ich suche zum 15. October ein erfahrenes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen. Anmeldungen Nachm. 5—6. Frau Prof. Cosack, Coblenzerstraße 95. [1]

Bess. Mädchen
sucht Stelle zur Stütze im Haushalt bis zum 15. Oct. Offerten unter M. R. 20. an die Agentur des Gen.-Anz. in Königswinter. [1]

Junges Mädchen von anständ. Familie sucht Nachm. Beschäftig. Kessenich, Burgstr. 108. [1]

Lehrerstelle.

An der zweiklassigen katholischen Volksschule zu Pützchen ist die Lehrerstelle sofort zu besetzen.

Grundgehalt 1200 M., Alterszulagen je 140 M. Außerdem freie Wohnung oder Miethsentschädigung von 250 bezw. 180 M.

Bewerbungen sind bis 10. October d. J. an den Unterzeichneten einzureichen; persönliche Vorstellung erwünscht.

Beuel, gegenüber Bonn, 10. September 1902.

Der Bürgermeister,
Breuer.

Nicht zu junges zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht, Poppelsdorfer Allee 92. [7]

Durchaus zuverlässiges, tücht.
Küchenmädchen
sofort gesucht, Sürst 9. [1]

Köchin,
tüchtig im Haushalt, sucht Stelle, auch als Haushälterin, in Bonn oder Umgegend zum 15. October. Off. u. W. S. 95. an die Exp. [1]

Gesucht
auf sofort oder 1. October
bess. Kindermädchen
zu einem Kind nach auswärts. Sich vorzustellen Vormittags. Greiff, Lessingstraße 18. [1]

Ich suche
für einen herrsch. Haushalt ein geb. energ. Kinderfräulein bei 2 Kindern für einige Stunden am Tage. Frau **Helene Rauh**, Vorsteherin des Evang. Mädchenheims, Quantiusstraße 2. [1]

Tüchtiges zuverlässiges [7]
Mädchen
für Kinder und etwas Hausarb. sofort gesucht bei gutem Lohn, Thomastraße 1a.

Sauberes
jüngeres Dienstmädchen in kleinen herrschaftlichen Haushalt zum 1. October gesucht. Näheres Roonstraße 19. [7]

Ich suche zum 1. October eine
perfecte Kammerjungfer.
Frau **Mendelssohn**, Coblenzerstraße 105. [7]

Waschmädchen sucht Kunden. Bescheid Victoriastr. 14. [1]

Köchinnen, Küchen-, Zweitmädchen, sowie Mädchen für häusliche Arbeit gegen hoh. Lohn für jetzt u. später gesucht. Frau **Wedemeyer**, Rheingasse 22. [7]

Zweitmädchen
zum 20. Sept. wegen Erkrankung des jetzigen gesucht. Zeugnisse erwünscht, Kronprinzenst. 1, 8—10 und 3—5 Uhr. [7]

Costümarbeiterin und Lehrmädchen
sofort gesucht, Goethestraße 37. [7]

Aelteres, besseres, katholisches
Mädchen
sucht Stelle in kl. ruh. Haushalt, a. l. bei einz. Herrn oder Dame, zu Anfang oder Mitte October Kölnstraße 2, 1. Etage. [7]

Suche für 18jährige Försterstochter (Westfälin)
Stelle
in kl. evg. Haushalt, am liebsten allein, wo sie sich im Kochen, Plätten, Nähen vervollkommnen kann. Frau **Büßgen**, Maargasse 26. [7]

Lehrmädchen
oder Volontärin für unser Handschuh-Specialgeschäft sofort gesucht. Stockenstraße 16. [7]

Tüchtige Verkäuferin
für Butter- und Eier-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter S. 973. an die Exp. [1]

Mädchen
für bürgerliche Küche und einen Theil der Hausarbeit sofort gesucht, Markt 36. [7]

Bess. Mädchen
sucht Stelle in kinderl. Familie, wo sie sich im Geschäft ausbild. kann. Offerten unter O. V. 73. an die Expedition. [7]

Mädchen
im Kochen und Hausarbeit erf., für kl. Haushalt gesucht. Meld. 1—3 Nachmitt. und nach 7 Uhr Abends Meckenheimerstraße 6. [7]

Tücht. Mädchen
in Haushalt v. 2 Pers. u. 1 Kinde sofort gesucht. Bescheid Marienstraße 30, Parterre. [7]

Ein kaufmännisch ausgebildetes
Fräulein
sucht passende Stelle, am liebsten zum Stenographiren und Maschinenschreiben. [7]
Off. u. H. W. 58. an die Exp.

Prop. Mädchen
gesucht. Josephstraße 27. [2]

Einfaches katholisches **Fräulein**
25 Jahre alt, im Haushalte, sowie allen Handarbeiten erfahren, sucht passende Stellung. Off. u. M. J. 59. an die Expedition. [2]

Ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Johanesstraße 3, Beuel. [7]

Kind in Pflege zu nehmen gesucht.
Gefl. Off. unt. U. F. 96. an die Expedition. [2]

Vereinigte Maschinen-Fabrik Augsburg
und
Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg A.-G.

Vollständige
Saugegas-Anlagen.
— Einfachste und billigste Kraftquelle. —

Kein concessionspflichtiger Dampfkessel — kein Dampfstrahlgebläse — kein Gasbehälter.

Höchste Brennstoffausnutzung — geringe Wartung — hohe Betriebssicherheit.

Brennstoffkosten 1—2 Pfennige für die Pferdekraftstunde.

Ueber 2000 PS. in Gasmotoren bis 1902 von uns geliefert.

100 PS. Sauge-Gasanlage
auf der
Düsseldorfer Sonder-Ausstellung,
Ecke Harold- und Stromstraße, am Rheinwerft, täglich im Betrieb zu besichtigen, **zu deren Besuch wir hiermit ergebenst einladen.**

Unmittelbare Straßenbahn-Verbindung vom Hauptbahnhof und zur Hauptausstellung durch die Graf Adolfstraße.

Eintritt frei.

Als **Specialität** empfehle:
Anthracit-Nusskohlen
der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid
sowie
alle Sorten Kohlen, Koks u. Brikets
Heinr. Niessen
Kölner Chaussee 33, Fernsprecher 122,
früher Theilhaber der Firma:
Niessen & Tenten, Aloys Pieler.
Lieferung nach Wiegeschein der Stadtwaage.

Bergisch Märkische Bank Bonn.

Centrale: Elberfeld. — **Filialen:** Köln, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach, Ruhrort, Duisburg, Hagen, Remscheid, Bonn, Crefeld, Barmen.

Actienkapital: Mk. 54,250,000. **Reserven:** Ueber Mk. 16,000,000.

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verloosten Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Aufstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Propere Frau zum Brödchenaustragen sofort gesucht, Rheindorferstraße 3. [2]

Gesucht zum 1. October in kleinen herrschaftl. Haushalt eine
Köchin
welche etwas Hausarbeit übernimmt und ein erfahrenes
Zweitmädchen
Keine Wäsche, Hohenzollernstr. 15. [2]

Kath. Mädchen
vom Lande, 16 J. alt, w. Nähen und Bügeln erlernt hat, sucht Stelle in besserem Hause. [2]
Off. u. Q. M. 207. an die Exp.

2 durchaus brave, fleißige, ev.
Dienstmädchen
gesucht. Töchterpensionat **Gelderblom**, Godesberg III. [1]

Gesucht für gleich zu einem $2^1/_2$jährigen Kinde ein zuverlässiges erfahrenes evangelisches
Kinderfräulein.
Gute Empfehlungen Bedingung. Zu melden Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr. [7]
Godesberg, Rüngsdorferstr. 1a.

Jung. bess. Mädchen
in allen Theilen des Hotelwesens erfahren, sucht Stelle am Büffet. Näheres in der Expedition. [2]

Jg. kath. Mädchen
aus guter Familie sucht zum 1. Oct. Stellung in bess. Hause, am liebsten bei einz. Dame. [2]
Off. u. U. Z. 66. an die Exp.

Stark Dienstmädchen gesucht, Weiherstraße 11. [2]

Braves Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. October. **Gieseler**, Weberstraße 106. [2]

Verkäuferin
der Hut-, Seiden- und Modewaarenbranche sucht ähnliche Stellung. Offerten unter B. S. 17. an die Expedition. [7]

Suche Kunden im Waschen und Putzen, Maargasse 19, Hinterh. [2]

Junges Mädchen
für Nachm. zu 2 Kindern gesucht. Näheres Dorothenstraße 59. [2]

Tcht. Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn aufs Land gesucht. Endenich, Kirchstraße 12. [2]

Bess. Mädchen
sucht Stelle in klein. Fam. oder zu einz. Dame, ev. zu Kindern. Gefl. Off. u. M. S. 25. a. d. Exp. [2]

Stundenfrau
od. Mädchen zur Aushülfe für Morgens ges., Arndtst. 51, 1. Et. [7]

Haushälterin
durchaus tücht. u. selbständ., sucht Stelle, Argelanderstr. 89, 2. Et. [2]

Bess. Zweitmädchen
in Hausarbeit, Serviren und Bügeln durchaus erfahren, sucht bis 1. Oct. in Godesberg Stelle in herrschaftl. Hause. [2]
Off. u. V. O. 165. an die Exp.

Unabhängige Frau sucht leichte Stelle für den ganzen Tag. Poppelsdorf, Kessenicherstr. 64. [2]

Suche per sofort oder später eine tüchtige zuverlässige, in der feinen und bürgerl. Küche
erfahr. Köchin
nach Köln. Zeugnisse zu senden an Fräulein **von Wittgenstein**, z. Z. Roisdorf bei Bonn. [1]

Kräftiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, Sternstraße 64. [7]

Verkäuferin
katholisch, für größeres Colonialwaarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nur solche mit tadellosen Empfehlungen wollen sich unter K. W. 21. postlagernd Bonn melden.

Properes
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinem Haush., 2 Pers., zum baldigen Eintritt gesucht. Godesberg, Kronprinzenstraße 64. [1]

Besseres
Mädchen
welches gut kochen kann, zur Führung des Haushalts bei einzelstehd. Herrn gesucht. Off. unt. A. G. 3. an die Expedition. [2]

Sauberes
Stundenmädchen
gesucht. Melden Vormittags, Schillerstraße 22.

Eine Stundenfrau
mit guten Zeugn. für Morgens gesucht, Schumannstraße 29.

Hotel Casselsruhe.
Sonntag den 14. September:
Großes
Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Coblenz,
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **E. Heyder.**

Programm:

1. Theil.
1. Deutscher Reichsadler! Marsch von Friedemann.
2. Concert-Ouvertüre von Clarens.
3. Wiegenlied von Brahms.
4. „Lola“, Italienische Serenade von Oertel.

2. Theil.
5. Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart.
6. Der alte Dessauer! Ausgeführt mit Feldtrompete (Herr Behrens).
7. Chor und Canzone aus der Oper „Troubadur“ von Verdi.
8. Brüsseler Spitzen, Walzer von Schmidt Berka.

3. Theil.
9. Potpourri aus der Oper „Faust und Margarethe“ von Gounod.
10. 500,000 Teufel, Ballade von Hoffmann.
11. Vom Rhein der Wein, Lied von Brandt.
12. Air militaire von Morley.

Anfang $3^1/_2$ Uhr. — Eintritt frei.

Hôtel du Nord.
Heute Sonntag:
Früh-Concert.
Nachmittags von 3 Uhr ab:
Extra-Concert
der ungarischen Magnaten-Capelle.
Eintritt frei.
Morgen Montag:
Letztes Concert.

Hotel Goldener Stern.
Unterzeichneter beabsichtigt, im Laufe der Winter-Saison die früher so beliebten
Familien-Concerte
wieder abzuhalten.

Dieselben finden (außer des Carnevals) regelmäßig Sonntags und an einem noch zu bestimmenden Wochentage Statt.

Die Musik wird ausgeführt von der Capelle des 9. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 160, unter Leitung des Dirigenten Herrn A. Böhme.

Im Hotel werden Familienkarten für sämmtliche Sonntags-Concerte zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Eintrittspreis an der Kasse 50 Pfg.
Anfang 8 Uhr Abends.

Joseph Haupt.

Godesberger Hof
Godesberg a. Rh.
vornehmer, ruhiger Aufenthaltsort,
hält sich bestens empfohlen.

Pützchen.
Restauration „Zur Post“
Jean Neff
hält sich den Besuchern des Jahrmarktes bestens empfohlen.
Große Restauration, Gartenwirthschaft mit gedeckter Veranda, Speisen in bekannter Güte, reine Weine, hochfeines helles Lagerbier, sowie
Franziskaner-Leistbräu, München.
Junge Hahnen.

Großes Preiskegeln
Am 14., 15. und 16. September findet bei Gastwirth **Joh. Baur** in **Hangelar** (Bahnhof) **großes Preiskegeln** Statt.

1. Preis 1 goldene Savonett-Uhr 14 kar. im W. von 130 Mk., 2. Preis 50 Mk., 3. Preis 30 Mk., 4 Preis 20 Mk., 5. Preis 15 Mk., 6. Preis 10 Mk.

Regel: 3 mal jede Kugel auf volle Neun. — Einsatz 50 Pfg.
Preise werden voll ausgezahlt.

Immobilar-Versteigerung zu Kessenich.

Am Mittwoch den 17. September 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich

in dem Restaurationslokale des Herrn Theodor Hubert Mohr zu Kessenich,

einen Theil der zum Nachlasse der verlebten Anna Maria Pantel gehörigen Grundstücke öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern, nämlich:

1. Gemeinde Bonn.

1. Flur 27 Nr. 143, am Sieghaus, Acker, 2 Ar 3 Meter, neben Conrad Güßgen und Johann Joseph Münch,
2. Flur 28 Nr. 177, im Schibbes, Acker, 4 Ar 1 Meter, neben Wittwe Sebastian Münster und Johann Joseph Profittlich,
3. Flur 28 Nr. 236/151, daselbst, Acker, 12 Ar 62 Meter, neben Anna Maria Pantel selbst und Wittwe Jakob Ark,
4. Flur 28 Nr. 415/143 ꝛc., daselbst, Acker, 13 Ar 67 Meter, neben Anton Walbrück, Johann Joseph Profittlich und Thomas Lenzen.

2. Gemeinde Kessenich.

5. **Flur 11 Nr. 2, zwischen der Holzgasse und der Mehlemerstraße, Hofraum, 5 Ar 8 Meter, nebst allen aufstehenden Gebäulichkeiten, Markt Nr. 5, mit den Parzellen Flur 11 Nr. 452/1, daselbst, Wiese, 39 Ar 37 Meter, und Flur 11 Nr. 455/10, daselbst, Wiese, 38 Meter, neben Thomas Lenzen, Jakob Kuth, Joseph Schumacher jr. und der Holzgasse,**
6. **Flur 11 Nr. 476/8 ꝛc., Mechenstraße, Hofraum, 4 Ar 98 Meter, nebst allen aufstehenden Gebäulichkeiten, Mechenstraße Nr. 65, neben Jakob Kuth, Anna Maria Pantel selbst und Mechenstraße,**
7. Flur 1 Nr. 258, in der Aue, Acker, 8 Ar 58 Meter, und Flur 1 Nr. 259, daselbst, Acker, 2 Ar 35 Meter, neben Franz Münch und Wittwe Wilhelm Walbrück,
8. Flur 1 Nr. 263, daselbst, Acker, 5 Ar 17 Meter, neben Michael Lenzen und Wittwe Wilhelm Walbrück,
9. Flur 1 Nr. 264, daselbst, Acker, 6 Ar 41 Meter, neben Michael Lenzen und Wittwe Wilhelm Walbrück,
10. Flur 1 Nr. 331, auf dem Sträßchen, Acker, 5 Ar 17 Meter, und Flur 1 Nr. 332, daselbst, Acker, 13 Meter, neben Johann Windeck und Michael Lenzen,
11. Flur 2 Nr. 19, auf dem Rheinweg, Acker, 16 Ar 2 Meter, neben Anton Leuchtenberg und Mathias Hüllen,
12. Flur 2 Nr. 256, auf dem Wasserland, Acker, 8 Ar 8 Meter, neben Wittwe Mathias Butscheidt und Adam Butscheidt,

1 Flur 2 Nr. 831/400 ꝛc., daselbst, Acker, 25 Ar 83 Meter, neben Johann Orth und Ehefrau Johann Wolber,

. Flur 2 Nr. 490, an der Königskaul, Acker, 9 Ar 72 Meter, neben Adam Dichanz und Mathias Klemmer,

5. Flur 5 Nr. 50, am Floß, Wiese, 4 Ar 63 Meter, neben Anton Kemp und Gerhard Jansen,

16. Flur 5 Nr. 52, daselbst, Wiese, 99 Meter, neben Anton Kemp und Gerhard Jansen,
17. Flur 5 Nr. 62, unter den Weiden, Wiese, 3 Ar 84 Meter, neben Wittwe Johann Schmitz und Johann Schmitz,
18. Flur 5 Nr. 67, daselbst, Wiese, 2 Ar 43 Meter, neben Clara Kemp und Mathias Klemmer,
19. Flur 5 Nr. 165, in der Enggasse, Garten, 1 Ar 67 Meter, neben Wilhelm Neusser und Fußweg,
20. Flur 5 Nr. 306, unter den Weiden, Wiese, 92 Meter, neben Christian Langen und Fußweg,
21. Flur 8 Nr. 634/155, im Hafenacker, Acker, 36 Meter, Flur 8 Nr. 841/155, Bonnerthalweg, Acker, 2 Ar 15 Meter, und Flur 8 Nr. 842/155, daselbst, Acker, 1 Ar 91 Meter, neben Katharina Mandt und Peter Kemp,
22. Flur 8 Nr. 1001/164 ꝛc., Bonnerthalweg, Acker, 4 Ar 92 Meter, neben Karl Röttgen und Peter Weber Nachfolger,
23. Flur 9 Nr. 272/91, Louisenstraße, Acker, 7 Ar 4 Meter, neben Karl Röttgen, Franz Kemp Erben und Louisenstraße,
24. Flur 9 Nr. 147, in den obersten Brüchen, Acker, 2 Ar 13 Meter, neben Karl Vogel und Joseph Heindrichs,
25. Flur 10 Nr. 27, in der Anseling, Acker, 2 Ar 49 Meter, neben Caspar Broch und Civilgemeinde Kessenich,
26. Flur 10 Nr. 269, am Harnischgarten, Garten, 99 Meter, neben Andreas Walbrück und Heinr. Mertens,
27. Flur 10 Nr. 353, im Rieseling, Weingarten, 56 Meter, neben Adam Butscheidt und Bertha Kötting,
28. Flur 11 Nr. 100, zwischen der Holzgasse und der Mehlemerstraße, Wiese, 3 Ar 69 Meter, neben Conrad Güßgen und Christoph Rhein,
29. Flur 11 Nr. 104, daselbst, Wiese, 1 Ar 41 Meter, neben Conrad Güßgen und Josef Schumacher,
30. Flur 11 Nr. 296, an der Holzgasse, Weingarten, 3 Ar 15 Meter, und Flur 11 Nr. 295, daselbst, Weingarten, 1 Ar 37 Meter, neben Peter Schugt und Thomas Lenzen,
31. Flur 12 Nr. 102, in der Eifel, Weingarten, 3 Ar 8 Meter, und Flur 12 Nr. 103, daselbst, Weingarten, 3 Ar 9 Meter, neben Friedrich Wilhelm Becker und Anna Maria Pantel selbst,
32. Flur 12 Nr. 396/104, daselbst, Garten, 2 Ar 7 Meter, neben Schlieper, Ehefrau Johann Roosen und Fußweg,
33. Flur 14 Nr. 190, im Sumpf, Holzung, 27 Ar 66 Meter, neben Jakob Esser, Karl Joseph Mähler und Anton Effelsberg,
34. Flur 16 Nr. 13, auf dem Rolef, Holzung, 32 Ar 98 Meter, neben Peter Hubert Kaulen und Eugen Pfeiffer.

3. Gemeinde Dottendorf.

35. Flur 1 Nr. 334/2, an der kleinen Straße, Acker, 16 Ar 24 Meter, neben Wittwe Mathias Butscheid und Wittwe Christian Müller,
36. Flur 1 Nr. 335/2, daselbst, Acker, 16 Ar 24 Meter, neben Erben Johann Haas und Peter Schmitz,
37. Flur 1 Nr. 340/159 ꝛc., im Steffenfeld, Acker, 23 Ar 39 Meter, neben Johann Hünten u. Johann Lenzen,
38. Flur 1 Nr. 342/197, am Eselspfad, Acker, 19 Ar 41 Meter, neben Johann Anton Sarter und Michael Lenzen,
39. Flur 2 Nr. 3, am Rheinweg, Acker, 6 Ar 20 Meter, neben Johann Brenig und Königlich Preußischer Staat,
40. Flur 2 Nr. 41, ober dem Rheinweg, Acker, 9 Ar 62 Meter, neben Ferdinand Jülich u. Johann Hünten,
41. Flur 7 Nr. 34, im Bruchacker, Acker, 10 Ar 77 Meter, neben Michael Hopp und Wwe. Johann Schmitz,
42. Flur 8 Nr. 36, auf Sonnenpitzendrisch, Wiese, 4 Ar 76 Meter, neben Johann Windeck und Sebastian Münster,
43. Flur 8 Nr. 68, daselbst, Wiese, 2 Ar 76 Meter, neben Johann Hünten und Johann Peter Amberg,
44. Flur 9 Nr. 116, hinter der Burg, Garten, 1 Ar 81 Meter, neben Johann Joseph Hüllen und Peter Anton Keum.

4. Gemeinde Plittersdorf.

45. Flur 1 Nr. 43, auf der Burg, Acker, 15 Ar 58 Meter, neben Johann Heinrich Scheben u. Peter Menden.

Gleich nach vorstehendem Verkaufe lassen die Geschwister Kemp zu Kessenich folgende zu Kessenich gelegenen Grundstücke öffentlich verkaufen:

1. Flur 2 Nr. 374, auf dem Wasserland, Acker, 20 Ar 58 Meter, neben Johann Roosen und Wilhelm Neußer,
2. Flur 9 Nr. 80, in den untersten Brüchen, Acker, 3 Ar 47 Meter, neben Erben Pantel und Peter Wolf sen.,
3. Flur 10 Nr. 61, in der Anseling, Weingarten, 2 Ar 1 Meter, neben Professor Prym und Kirche Kessenich.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung zu Roisdorf.

Am Dinstag den 16. September cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Heinrich Weber zu Roisdorf

lassen die Erben des verstorbenen Ackerers Jakob Mühlens:

ihre im Gemeindebezirke Roisdorf gelegenen Grundstücke mit Wohnhaus und Garten

öffentlich versteigern.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung zu Dottendorf.

Am Montag den 22. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Mähler zu Dottendorf,

läßt Herr Johann Hubert Stuch

seine sämmtlichen, in den Gemeinden Dottendorf, Friesdorf und Godesberg gelegenen Grundstücke und Wohnhäuser

öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Der Alleinverkauf einer erstklassigen und modernen

Schreibmaschine

mit sofort sichtbarer Schrift ist unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** Reflektanten wollen ihre Adressen unter **H. W. 2715.** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.,** einsenden. 7

Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn

BONN.

Actien-Kapital Mk. 9,000,000.—.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** nach Uebereinkunft. — **Gewährung von Vorschüssen u. Discontirung von Wechseln. — Annahme von Baar-Einlagen** mit und ohne Kündigung zu vortheilhaften Bedingungen. — **Checkverkehr. — An- und Verkauf von Werthpapieren. — Verwahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. — Stahlkammer-Einrichtung** unter Selbstverschluss der Hinterleger. — **Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen, zumeist 14 Tage vor Fälligkeit. — Ausländische Geldsorten. Creditbriefe auf In- u. Ausland.**

Grummet-Verkauf.

Donnerstag den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete bei **Wwe. Habbig** zu **Dünstekoven**

30 preußische Morgen Grummet

öffentlich gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern. **Frühe-Capellen.** 7

Die altrenommirte, mit bestem Erfolge betriebene

Gastwirthschaft

„Zum weißen Bären"

Meckenheimerstraße Nr. 7

wegen Sterbefall zu verkaufen.

Beauftragt: **Schwister,** Lennéstraße 69. 1

Durchaus energischer und erfahrener Kaufmann, mehrere Jahre im Ausland gewesen, wünscht mit Domicil in Bonn oder Umgeg.

Vertrauensposten

als Vertreter des Chefs, Prokuristen oder Disponenten, in nur solidem Unternehmen, Fabrik- oder Engros-Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten, sich vorerst mit geringem, später

größerem Kapital activ zu betheiligen.

Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter G. S. 1759. an die Expedition erbeten. 1

Großes mbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 jg. Kaufleute od. b. Handw. z. verm., Dreieck 11. 6

Drei hübsch **möblirte Zimmer** zu vermiethen, Wenzelgasse 45. 2

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Abfahrt der Züge von Bonn nach dem Vorgebirge:

12^{10}, 1^{45}, 2^{409} (nur Sonntags und Mittwochs) 4^{10}, 5^{40}.

Der ausführliche Fahrplan ist in allen Fahrplanbüchern enthalten.

8000—10,000 Mark

gegen gute Hyp. ev. 2. Stelle od. auf Cession sofort zu haben. Off. u. J. M. 7. an die Exp.

Kapitalien

auf Hypothek auszuleihen durch **Wwe. H. Felten,** Poststr. 16.

15—18,000 Mark

auf städt. Objekt auszuleihen. Off. u. D. 335. a. d. Exped.

Restkaufpreise

und Steigpreise, welche in Raten zahlbar sind, werden angekauft d. **A. Rössel,** Münsterstr. 3.

Bank-Kapitalien

in Posten von 5-, 10-, 15-, 20-, 30- bis 100,000 Mark als erste Hypothek zum billigsten Zinsfuß zum Austhun bereit durch **A. Rössel,** Münsterstraße 3. Auch wird Baukapital gewährt.

Wer Geld braucht

geg. genüg. Sicherheit, wende sich an F. W. Otte, Berlin S. W. 12. (Rückporto.)

20,000 Mark

auf 1. Hypothek gegen 3fache Sicherheit sofort gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter L. 603. an die Expedition.

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. Kleuich, Berlin, Brunnenstraße 11. Rückporto.

15,000 Mark

sofort auf gute 1. Hypothek zu $4^1/_2$ % ausz. Ag. verb. Off. u. M. S. 79. an die Expedition.

40,000 Mark

auf gute 1. Hypothek nicht über 4 pCt. gegen doppelte Sicherheit von pünktl. Zinszahler gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. M. J. 12. an die Exped.

Erfahr. Fachmann

(hiesiger Rentner) erbietet sich zur Uebernahme von Vermögensverwaltungen, sowie zur Anlage von Kapitalien **zu hohen Zinsen** gegen Sicherstellung. Vollständigste Discretion zugesichert. Zuschriften unter Z. C. 116. an die Expedition erbeten. 2

Auf 1. Hypothek liegen 1

18—20.000 M.

vom Selbstdarleiher bereit. Off. unter B. C. 409. an die Exped.

10—11,000 Mark

an 1. Stelle, auf ein anderes Object 3—4000 Mk. an 2. Stelle sofort gesucht. Gefl. Offerten unter S. R. 25. an die Exped. 1

30,000 Mark

auf gute 1. Hyp. auf ein gutes Geschäftshaus in Bonn, gute Lage nicht über 4% v. pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter A. W. 26. an die Expedition. 2

10—11,000 Mark

auf 1. Hypothek zum 1. October vom Selbstdarleiher zu haben. Offerten unter B. G. 1898. an die Expedition. 7

Suche per December d. J. 2. Hypothek in Höhe von 7

10,000 M.

verz. zu $4^1/_2$ pCt. Gute Sicherheit kann geboten werden. Agenten verbeten. Off. u. K. P. 50. postl. Postamt Severinstraße Köln a. Rh.

---

200 Mark

zuleihen gesucht gegen Sicherh. u. hohe Zinsen auf monatl. od. vierteljährliche Rückzahlung. Off. u. B. L. 110. an die Expedition. 1

Tüchtiger Geschäftsmann sucht ein Darlehen von

3—4000 Mk.

gegen zehnfache Sicherheit. Gefl. Offerten unt. M. B. 43. an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg erbeten. 1

15,000 Mark

1. Hyp. auf prima Objekt à 4% vom Selbstdarleiher ohne Vermittlung gesucht. Offerten unter D. A. 27. an die Expedition. 7

10—15,000 Mark

ganz oder getheilt zum Austhun auf 1. Hypothek bereit. Unterhändler verbeten. Ausk. Schillerstraße 10, zwischen 10—4 Uhr. 1

250,000 Mk.

auf 1. Hypothek, getheilt, auszuleihen. Anfragen unter B. 912. an die Expedition. 1

1200 Mark

auf Hypothek zu vergeben. Off. u. K. K. 3333. an die Exped. 7

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote. Off. u. A. Nr. 500. an d. Exp. 7

Kapitalien.

25,000 Mark

auf gute Hypothek, zu $4^1/_4$% sind zu haben am 10. November. Näheres durch **Fahrmeyer, Godesberg,** Friedrichstr. 6. 2

Wer leiht ein. jung. Handwerker

250 Mark

gegen dopp. Sicherh. u. Bürgsch. Offerten u. E. N. 86. a. d. Exp. 2

Schlafzimmer zu vermiethen, Voigtsgasse 12, am Belderberg. 2

Möbl. Zimmer mit Pension Nähe Rathhausgasse sofort gesucht. Offerten u. X. B. 26. an die Expedition. 6

Wohnung an stille Leute sofort zu vermiethen, Rheingasse 23, Hinterh. 6

Freundliche Wohnung

von 2 Zimmern, Küche ꝛc. von jungem Ehepaar in ruh. anständigem Hause per sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter F. J. 3. an die Exped. 6

Wohnung

zu vermiethen, Bornheimerst. 19. 6

Kl. Landhaus

in der Nähe von Bonn zu kaufen gesucht. **C. Wilbert,** 6 Bonn, Colmantstraße 4.

Schöne 2. Etage

zu vermiethen, Brückenstraße 32. 6

Geschäftshaus

od. Privathaus zu kauf. gesucht. Off. u. H. 909. an die Exp. 6

Geschäftshaus

in Siegburg mit 1—2000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Off. u. H. F. 19. an die Exp. 6

Ein Kind

in gute Pflege zu nehmen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6

Für junge Dame

(Lehrerin) wird in feinerem ev. Hause Pension mit Familienanschluß gesucht. Ausf. Off. mit Preisbed. unter K. G. 21. an die Expedition. 6

Anst. Leute finden gutes Logis mit und ohne Kost, daselbst auch guter Mittag- und Abendtisch, Rosenstraße 37, Eingang Rosenthal. 6

---

2 unmöbl. Zimmer

mit Frühstück für einzelnen Herrn gesucht. Offerten u. K. R. 239. an die Expedition. 1

Wohnung.

2—3 freundliche Zimmer versetzungshalber sofort zu vermiethen. Stiftsgasse 9. 7

---

1 großes Zimmer

zu vermiethen. Kaisernenstr. 38. 7

Möbl. 2fenstr. **Zimmer** straßenwärts, mit oder ohne Pension in schönem Hause vis-à-vis alter Kirchhof, preiswerth zu vermiethen. Endenicherstr. 35, 1. Et., r. 7

Gesucht

von einer Dame 1 event. 2 Zimmer, gut möblirt, in ruhigem Hause bei einzelner Dame oder ruhigem Ehepaar. in der Nähe Poppelsdorfer Allee, am liebsten Einzelvermiethung. Offerten mit Preisangabe unter E. B. 42. postlagernd Bonn. 7

Dram. Künstler, Mitglied des Stadttheaters, sucht bei Privatfamilie oder in bess. Privatpension

1 bis 2 schön möbl. Zimmer

an bess. Lage der Stadt. Off. mit Preisang. an **A. Bächler, Dufourstr. 80, Zürich** (Schweiz). 7

Zwei Damen suchen 7

3—4 Zimmer

in ruhiger gesunder Lage und besserem Hause. Preis bis 500 M. Off. u. H. K. 232. an die Exp.

---

2. Etage

von 5 hübschen Räumen im Hause einer Studenten-Corporation billig zu vermiethen. Offerten unter J. N. 500. an die Expedition. 1

Parterrewohnung

3 schöne Räume oder 2 Zimmer 1. Etage mit oder ohne Mans. zu vermiethen, Victoriastr. 2. 7

Schöne Etage

6 Räume, ganz o. getheilt preisw. zu vermiethen. **Jos. Schneider,** Godesberg, Kirchstraße 10. 2

Möbl. Zimmer,

ruhig, Nähe Bahnhof u. Markt, für dauernd gesucht. Off. mit Preis incl. Frühstück u. Q. M. 21. an die Expedition. 2

Erste Etage

3 schöne Zimmer, Küche, 2 Mansardenzimmer nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Beuel, Wilhelmstraße 35. 7

Wohnung

4—5 Z. mit Erker u. Veranda v. einz. Dame in feinem Hause gesucht. Off. mit Preisang. u. A. W. 23. an die Expedition. 2

Zwei heizbare Mansarden sofort zu vermiethen, Heerstraße 61. 2

Herrschaftl. Haus

14 große Zimmer in feinster Lage, mit Bauplatz, billig zu verkaufen oder gegen kl. Haus 9—10 Zimmer, nur in guter Lage, zu vertauschen, Königstraße 5. 2

Schöne heizbare Schlafstelle zu vermiethen, Josephstraße. 40. 2

Die beiden einzigsten

Baustellen

an der **neu ausgebauten Rheindorferstraße,** direkt der **neuen Schule** und der **neuen Kaserne** gegenüber, bei welchen noch die **geschlossene mehrstöckige Bebauung gestattet** ist, sind sofort für **2,30 Mark pro □Fuß** unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. 7 Näheres Lennéstraße 69.

Zwei Zimmer an 1—2 Personen sofort zu vermiethen, Heerstraße 20. 7

Schöne Schlafstelle

straßenw., mit zwei Betten zu vermiethen, Kaisernenstraße 7.

Haus

zu verkaufen oder zu vermiethen Argelanderstr. 48, geeignet zum Alleinbewohn. als auch zum Möbliren. Besch. Sternstraße 57. 6

4—5 Zimmer

zu vermiethen, Heerstraße 132. 7

Schlafstelle zu vermiethen, Maxstraße 69. 7

Schöne Schlafstelle

zu vermiethen, Mauspfad 4. 1

Abgeschlossene 7

erste Etage

mit Balkon u. allen Bequeml. per sofort zu vermiethen. Godesberg, Hauptstraße 52.

Zwei Zimmer

an einz. Person oder stille Familie zu vermiethen, Adolphstr. 18. 7

Frisir- u. Rasir-Cabinet

mit Einrichtung sofort billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 7

Bauplatz in Bonn gegen Kasse zu kaufen ges. Off. m. Lage u. Preis u. B. 407. an die Exp. 1

---

2 Zimmer u. Küche

mit all. Bequeml., 2. Etg., bill. zu vermiethen, Burgstraße 5. 1

Lagerplatz

mit Schuppen, nahe Güterbahnh., zu verm. Näh. Sandkaule 2, 1. Et. 1

Zwei Zimmer

mit allen Bequemlicht. zu vermiethen, Florentiusgraben 12. 1

Kost u. Logis pro Tag 1.30 Mk., Josephstraße 14. 1

In Hangelar

zu vermiethen ab 1. Dec. l. J.

Laden

zu jedem Geschäft geeignet, nebst Wohnung; auf Wunsch auch das ganze Haus. Auskunft durch **Otto Schüler, Siegburg,** Wilhelmstraße 11.

Wohnungen

4 Räume, 1 Mansarde, zu vermiethen, Adolfstraße 24.

Rheinwerft 30

1., 2. und 3. Etage

enth. 5 Räume, mit gr. Mans., gr. Altane nach dem Rheine, zu vermiethen. Näh. Poststraße 14 und Rheinwerft 29.

Franzstraße

1. Etage und Hochparterre

enthaltend 4 Räume, mit oder ohne Mansarde preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch kann großer Garten zugetheilt werden. Näheres Poststraße 14.

Haus Rheinwerft 30

mit großer Veranda und Erker nach dem Rheine, vorzüglich für Pension geeignet, 20 Räume und Mansarden, ist preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Poststraße 14.

Erste Etage

5 Zimmer, Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller sof. zu verm. Besichtigung Bonngasse 23 Cigarrengeschäft von **W. Ley.**

Abgeschl. 2. Etage

zu vermiethen. **J. Nietzer,** Poststraße 25.

Einfamilienhaus

Nähe der Lese, zu vermiethen od. zu verkaufen. Offerten unter J. Z. 24. an die Expedition.

Erste Etage

mit allen Bequemlichkeiten per sofort zu vermiethen. Näheres Dreieck 1, 2. Etage.

Ein-Etagenhaus

Baumschuler Allee 88 zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Nr. 90.

Pferdestall

für 1 Pferd zu vermiethen, Römerstraße 12.

Herrschaftl. Haus

südlich, feine Lage, verziehungsh. zu verkaufen. Off. u. G. K. 40. postlagernd Bonn.

Zwei Zimmer

an ruh. Einwohner zu vermiethen, Friedrichsplatz 6.

Geschäftshaus

zu verkaufen

für sofort oder Mai 1903 in allerbester Lage, Parterre schönes großes Ladenlokal mit Einrichtung, dahinter 4 Räume; 1. Etage 5, 2. Etage 5, 3. Etage 2 Räume und Speicher. Preis 70,000 Mk. Off. unter L. M. 234. an die Expedition.

Abgeschl. Parterre

im Hause Arndtstr. 51, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Bleiche usw., zu vermiethen. Näh. Lessingstraße 27.

Haus Siegburg

Papageistr. 9b, vor 3 J. erbaut, 9 R., schöner Garten, wegzugsh. zu verk. Näh. b. Eigenth. i. Hause selbst od. in Bonn, Kirchstr. 5, Part.

Meckenheimerstraße

1. Etage

6 Räume, Küche, Keller und Mansarde, sofort für 800 Mk. zu vermiethen. Offerten unter Z. 574. an die Expedition.

Eck-Ladenlokal

complett eingerichtet, drei Schaufenster, m. Mahagoni-Einrichtung, elegant, nebst Zimmer zu vermiethen. Geeignet für Wein- u. Cigarren-Handlung ꝛc. Offerten unter S. R. 849. an die Exped.

Zum 1. Oct. oder später schöne herrsch. Parterre- oder Etagen-

Wohnungen

von 3 oder 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, an der Ringstraße (Lisztstr.) zu vermiethen. Näh. Lisztstr. 20, 2. Et., od. b. Eigenthümer, Kölner Chaussee 167.

Godesberg a. Rh.

2 Etag.-Wohnungen

20 Zimmer, viel Nebenraum, zusammen od. getrennt, sofort zu vermiethen, Blumen-Allee 33. Besonders geeignet f. Pensionen. **Verwaltung des Godesberger Mineralbrunnens.**

Baustellen zu verkaufen

sehr schön gelegen, günst. Bedingungen, ev. ohne Anzahl., durch **A. Rössel,** Münsterstraße 3.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

im südl. Stadttheile, sehr solide gebaut, in moderner, vornehmer Ausstattung, enth. 10 Zimmer, 2 große, gedeckte Veranden, Erker, Balkon, Badezimmer, Küche, Bügelzimmer, Waschküche, große Keller- und Speicherräume mit Mansarde, sowie Garten und Vorgarten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter B. N. 20. an die Expedition.

---

3 Zimmer 2. Etage, 2 Zimmer 1. Etage

an stille Leute zu vermiethen, Kasernenstraße 28.

Schönes

Kneiplokal

30—40 Personen fassend, zu vermiethen, Meckenheimerstraße 18.

Schönes Ladenlokal

am Markte zu Mayen, zu j. Geschäft geeignet, ist mit oder ohne Wohnung **per sofort oder später zu vermiethen.** Offerten u. H. J. H. 836. bef. **J. M. Lambricht, Coblenz.**

Haus

in Honnef a. Rh., mit Garten, umständehalber billig zu verkaufen oder sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten u. Z. K. 389. an die Expedition.

Neues Haus

mit Garten verziehungsh. unter günstigen Beding. zu verkaufen. Siegburg, Papagei 9F.

---

2. Etage

Hohenzollernstraße 14 an 1 oder 2 stille Leute zu vermiethen. Näheres Münsterplatz 1a.

Bauplätze

verschiedener Größe an Marien-, Weber- u. Loëstr. zu verkaufen. Näheres Raffeestraße 1.

Einfamilienhaus

Bonnerthalweg 273, zu verkaufen oder zu vermiethen. Zu erfragen gegenüb. Nr. 292 oder Kessenich, Marienstr. 14.

Junge

unabhängige Frau

welche Kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zur Aushülfe oder für ganze und halbe Tage. Näh. in der Exped.

Anständ. Mädchen

sucht Stellung in kleinem einfachen Haushalt. Einzelne Dame bevorzugt; familiäre Behandlung erwünscht. Näheres in der Expedition. 6

Aeltere, ansehnliche

kath. Person

zur Führung eines kleinen Geschäftshaushalts (Vater und erwachsener Sohn) gesucht. Off. u. B. V. 246. an die Exp.

Junges sauberes

Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht, Kaiserstraße 154, Parterre.

Suche für meinen Haushalt ein junges besseres katholisches

Mädchen

zur Erlernung sämmtl. Hausarb. ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschl. Offerten unter F. K. 1335. an die Exped. 6

Tüchtiges

Zimmermädchen

sofort gesucht, Bahnhofstr. 10. 6

Mädchen vom Lande

gesucht, Josephstraße 19. 6

Mädchen welches die Küche versteht, z. Stütze in kl. Restauration gesucht. Off. unter X. M. 28. an die Exp. 6

Mädchen gesucht.

Beuel, Josephstraße 3. 6

Verkäuferin

(Delicatessen u. Colonialbranche) sucht für October in einschläg. Geschäft Stellung. Offerten u. V. W. 117. an die Exped. 1

Suche

für sofort ein zweites Dienstmädchen vom Lande, welch. alle häusl. Arbeiten mit verrichten muß. L. Arensberg, Bonn, a. Schlachthaus 1

Aelteres, braves

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. **A. Mayer,** Mehlem a. Rh., Meckenheimerstraße 5a.

33) **Zwischen zwei Pflichten.**

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Widerstandslos läßt Graziella sich hinausführen. Sie hat die Cousine heute noch keines Blickes gewürdigt, sonst müßte sie bemerken, daß eine Veränderung mit ihr vorgegangen ist. Worin diese Aenderung besteht, ist sehr schwer zu sagen. Vielleicht, daß Fedoras schönes Antlitz nicht mehr so stolz, so kraftvoll aussieht. Es ist, als habe eine sanftere, mehr weibliche Regung von ihrem Herzen Besitz ergriffen . . .

„Ich weiß, was in Dir vorgeht, Graziella," sagt Fedora jetzt weich, indem sie den Arm der Cousine in den ihren zieht und mit ihr hinaustritt auf die Terrasse. „Aber Du thust Deinem Gatten bitter Unrecht. Er liebt Dich von ganzem Herzen. Erst heute gab er mir einen Beweis von seiner Liebe zu Dir."

„Wieso?"

Graziella riskirt einen scheuen Blick in das schöne Antlitz neben ihr.

„Siehst Du, Kleine," fährt Fedora ernst fort, indem sie voll in die großen erstaunten Augen schaut, „ich besitze in Petersburg einen lieben, alten Freund, den Marchese Tosti — er ist auch ein Freund meines Vaters und der italienischen Botschaft attachirt. Durch ihn will ich Deinem Mann einen Posten in Petersburg verschaffen."

„Warum, Fedora? Warum?"

„Erstens, weil Alfredo dadurch weit schneller Carrière macht, und zweitens, weil ich glaubte, Dir damit eine Gefälligkeit zu erweisen."

Graziellas Augen werden immer größer.

„Mir eine Gefälligkeit? Wieso?"

Fedora lächelt.

„Meinst Du, daß ich Dein kleines Herzchen so wenig kenne, Cousinchen? So lang ich in Eurer Nähe bin, wird Dein Glück nie vollkommen sein. Du quälst Dich mit Zweifeln, die allerdings ganz unnöthig, die nun aber einmal da sind. Ich wollte Dich von meiner Gegenwart befreien."

Graziella ist blutroth geworden bei Fedoras schlichten Worten. Ganz entfernt taucht schon wieder jener unheimliche Wolf „Eifersucht" auf, aber er kommt nicht näher . . . er steht nur von Ferne auf der Lauer.

„Nun — und Alfredo?" fragt sie bebenden Herzens.

„Dieser Mustergatte gab mir zur Antwort: Da muß ich erst meine Frau fragen. Ich unternehme nichts ohne ihren Wunsch! . . . Na, was sagst Du nun?"

Graziella erwidert nichts. Aber ihr wird auf einmal so leicht ums Herz — so leicht und warm. Und der böse Wolf, wo ist er nur geblieben? Wahrhaftig, er ist weg — vollständig verschwunden . . . .

Tief athmet Graziella auf.

„Ich danke Dir, Fedora," sagt sie leise. „Du bist sehr gut, viel besser als ich."

„Ich bin welterfahrener, mein Kind. Ob besser, wird die Zeit lehren. Aber eins versprich mir, Graziella: was auch kommen mag, denk' nie schlecht von mir! . . . So, jetzt scheint der Akt zu Ende zu sein. Das Publikum strömt ins Foyer. Da ist auch Dein Gatte. Ich übergebe Dich seiner Fürsorge."

In der Logenthür steht Alfredo. Ganz erstaunt blickt er auf, daß sein kleines Frauchen auf ihn zueilt, sich an seinen Arm hängt und ihm mit ihrem reizendsten Grübchenlächeln zuflüstert:

„Komm nach Hause, Geliebter! Das Stück ist so langweilig. Ich möchte Deine Neuigkeit erfahren."

Nach wenig Minuten schon sitzt Graziella eingehüllt in ihren rothen Sammetmantel im Wagen.

Wie anders diese Rückfahrt als vor einer Stunde die Hinfahrt! Vorhin gleichgültiges Aus-dem-Fenster-blicken — jetzt lehnt Graziellas dunkles Köpfchen an der Schulter ihres Gatten, und er hat zärtlich den Arm um ihre Taille geschlungen. Vorhin eisiges Schweigen — jetzt plaudert Graziellas Mündchen flott drauf los und Alfredo nickt freudige Zustimmung . . . .

„Also Du schlägst das glänzende Anerbieten, welches mich nach der russischen Hauptstadt ruft, aus?" fragt jetzt Alfredo etwas verwundert.

„Ja. Ich liebe meine Heimath, liebe meine Mutter und meinen guten Onkel Eugenio —"

„Und Du wirst nicht mehr eifersüchtig sein, kleines Frauchen?"

„Nein, Alfredo. Gerade um Fedoras willen möchte ich hier bleiben. Ich will zeigen, daß ich Dir vertraue, daß kein Mißton mehr unser Glück trübt. Du hast mich ja lieb, nicht wahr?"

„Sehr lieb."

„Und ich erst! O, Alfredo!"

Und zum ersten Male schüttet Graziella dem Gatten ihr Herzchen aus: wie sie ihn geliebt hat vom ersten Augenblick, da sie ihn gesehen, als Kind schon, da dies Gefühl noch verschwommen, gewissermaßen als mädchenhafte Befangenheit ihm gegenüber, sich in ihr regte; wie es dann ihr höchster Wunsch wurde, ihm anzugehören; wie sie glaubte im Paradiese zu sein, als ihr Herzenswunsch sich endlich erfüllte; wie später durch leise Andeutungen der Mutter Zweifel an seiner Liebe in ihr auftauchten; wie sie dieselben vergebens zu verbannen suchte; wie der Gedanke an die schöne Cousine den bösen Wolf „Eifersucht" immer mehr heraufbeschwor — bis vor wenigen Minuten diese häßliche, unwürdige Empfindung unter Fedoras liebevollen Worten plötzlich ganz verschwand.

„Siehst Du, Geliebter, das ist mein Bekenntniß!" schließt sie mit verschämt glühenden Wangen.

Und auch er vertraut ihr in dieser Viertelstunde innigster Aussprache an, daß er sie, als er sich mit ihr verlobte, zwar sehr gern gehabt, aber sie noch nicht direkt geliebt habe; daß durch das plötzliche Auftauchen der schönen Cousin: eine große Gefahr an ihn herangetreten, die aber schnell durch Fedoras taktvolles Benehmen wieder verschwunden war, daß er bald einsah, wie weit die Anschauungen der jungen Russin von den seinen entfernt sind und daß er sie stets als einen unnahbaren, glänzenden Stern verehren, sie aber mit rechter, echter Herzenswärme niemals lieben könne, und wie jetzt nur ein Bild in seinem Herzen wohne: Graziella, sein Weib! . . .

Als der Wagen vor dem kleinen Hause auf dem Vomero hält, schrecken die Beiden aus ihrer glückseligen Versunkenheit auf wie aus einem schönen Traum.

Ein solch glückliches Paar hat das Häuschen noch nie in seinen Mauern beherbergt, wie diesen Abend . . . .

17.

Obgleich die Saison in Neapel ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat, jagen die Festlichkeiten einander doch schon gar gewaltig. Bälle, musikalische Soireen, Premièren in den großen Theatern, Segelparthien, wechseln in bunter Reihenfolge.

Mehr denn zwei Monate sind bereits vergangen, seit Oberst Antonelli mit seiner Tochter das stille Idyll Capri verlassen und sich dem neapolitanischen Gesellschaftstrubel in die Arme gestürzt hat. Zwar seufzt der alte Herr gar oft unter dem „zu viel" dieser gesellschaftlichen Pflichten; aber schweigend fügt er sich.

„Fedora amüsirt sich," pflegt er sich als Trost zu sagen. „Lassen wir sie also! Man ist nur einmal jung im Leben!"

Fedora amüsirt sich.

Ach, amüsirt sie sich wirklich? — Keiner zweifelt daran. Die „schöne Russin", wie man sie in den Kreisen des Obersten gerne nennt, bildet überall das Gesprächsthema. Jedermann liebt sie — die Männer sowohl wie die Frauen. Ihr gleichmäßig liebenswürdiges Benehmen, ihre ruhige Anmuth, ihre bestechende Unterhaltungsgabe, ihre blendende Schönheit — all dies machen sie gar bald zum Hauptanziehungspunkt eines jeden Festes. Die höchste Aristokratie der Stadt beginnt bereits, Fedora förmlich mit Einladungskarten zu bombardiren. Die Marchesa Morgano schwimmt in einem wahren Meer von Wonne.

Sie ist es, unter deren Fittichen die „schöne Russin" die Feste mit ihrer Gegenwart beehrt — folglich strahlt etwas von dem Glanze dieses Sternes mit auf sie hinüber. Seit Fedora bei den kleinen Empfangsabenden der braven Dame die Honneurs macht, können die kleinen Räume kaum die Menge der vornehmen Besucher fassen.

„Ich komme in die Mode", sagt sich die Marchesa selbstgefällig. „Endlich erkennt man meine gesellschaftlichen Talente an — endlich!"

Wer Fedoras heiteres Gesicht bei all diesen Festlichkeiten sieht, hält sie für vollkommen glücklich. Nur ein sehr scharfer Beobachter würde merken, daß ihre Züge ein wenig schärfer werden, daß der Glanz der herrlichen Augen sich etwas trübt.

Doch die Italiener sind keine scharfen Beobachter. Ihr Naturell weist sie darauf hin, fröhlich das hinzunehmen, was ihnen geboten wird, ohne viel zu grübeln, ohne tiefer auf den Grund zu gehen!

So ahnt also Niemand etwas von den trüben Nächten, die Fedora durchwacht, von den vielen Thränen, die sie weint, von den heißen Kämpfen und Zweifeln, die ihr Herz durchwühlen. Niemand außer einer Person: Maruschka.

Diese treue Freundin weiß, daß seit jener Nacht, da sie Fedora ohnmächtig am Boden liegend fand, da sie durch alle nur möglichen Ueberredungskünste die arme, gemarterte Seele aufzurichten suchte — daß seit jener Nacht eine Veränderung mit Fedora vorgegangen ist . . .

Vierzehn Tage sind verflossen seit jener verhängnißvollen Nacht.

Die Gräfin Olga Meritoff bewohnt mit ihrer Dienerschaft eine Etage in einem der ersten Hotels und wurde von Fedora in die neapolitanische Gesellschaft eingeführt. „Nr. Drei" dagegen residirt noch immer in dem kleinen Häuschen am Toledo bei der alten, halbtauben Frau Wereschagin; er hält es für klüger, im Hintergrund zu bleiben und von dort aus scharf zu beobachten. –

Eines Abends — die große Bronceuhr hat schon lange Mitternacht verkündet, — sitzt Maruschka noch wartend in dem Boudoir ihrer Herrin.

Das Mädchen ist ersichtlich unruhig. Immer wieder tritt es ans Fenster, um hinauszulauschen in die finstere, sternenlose Nacht.

Endlich — Pferdegetrappel, Räderrollen. Gleich darauf Oeffnen der Parkthür. Dann auf dem Kies Fedoras feste Schritte, gefolgt von den etwas müden ihres Vaters.

Jetzt unten im Gang herzliches Gutenachtsagen. Der Oberst zieht sich zurück, und auch Fedora sucht ihr Zimmer auf.

Maruschka eilt ihr mit allen Zeichen der Erregung entgegen.

„Wie lange Du geblieben bist, Fedora!"

„Ich sagte Dir ja, daß wir schwerlich vor ein Uhr zurückkehren würden, Maruschka. Drei Gesellschaften an einem Abend! . . . Und überall dieselben Menschen, dieselben Begrüßungsphrasen, dieselben banalen Gespräche. Gott sei Dank, daß es für heute vorbei ist! Nun rasch zu Bett!"

Eilig beginnt sie sich auszukleiden, sich im Stillen über Maruschkas Einsilbigkeit wundernd.

Als das silbergestickte, blaue Atlasgewand abgelegt ist und Fedora in ihr spitzenbesetztes Nachthemd schlüpfen will, sagt Maruschka plötzlich ernst:

„Hier Fedora! Ich habe schon alles zurecht gelegt — den grauen Mantel und auch den Kapothut mit dem Schleier. „Nummer Drei" erwartet Dich schon seit mehreren Stunden."

Fedora erbleicht.

„Heut Abend noch? Ich bin so müde!"

„Es muß sein, Fedora. „Nummer Drei" hat etwas besonders Wichtiges mit Dir zu besprechen. Boris wartet unten, um Dich nach Santa Lucia zu begleiten."

„Nach Santa Lucia? Warum so weit?"

„Nummer Drei" sagt, es sei hier nicht sicher. Die geheime Polizei beobachte unser Haus schon. Also schnell, schnell, Fedora! Schlüpf' in den Mantel! . . . Und jetzt die Kapuze über! . . . Nun in die wollenen Strümpfe und in die dicken Lederschuhe! . . . So, jetzt kann Dich kein Mensch erkennen!"

Mit einem fast hülflosen Ausdruck läßt Fedora alles über sich ergehen — auch, daß Maruschka ihr noch ein wollenes Tuch um die Schultern legt.

„Jetzt komm, Fedora!"

Leise schleichen die beiden Mädchen die Treppe hinab. An der Hausthür wartet bereits Boris. Auch er hat sich durch einen alten, grauen Ueberzieher und einen schäbigen Kalabreser-Hut unkenntlich gemacht.

Allerlei.

() **Schutzkleidung** gegen die Gefahren der elektrischen Hochspannung. In Berliner elektrotechnischen Kreisen macht eine neue Erfindung viel von sich reden. Es handelt sich um eine Schutzkleidung gegen die Gefahren der elektrischen Hochspannung, eine Erfindung des Professors Artemieff, eines früheren Schülers der Berliner technischen Hochschule. Kürzlich wurde die Erfindung von Artemieff selbst im Hörsaal der technischen Hochschule demonstrirt. Gelegentlich der Fortsetzung der Versuche im Hochspannungslaboratorium der Firma Siemens u. Halske hat sich die Erfindung aufs Glänzendste bewährt. Während man bisher die Personen, die an zu Hochspannung führenden Drähten und Apparaten arbeiteten, mit Isolatoren, also schlechten Leitern, umgab, kam Artemieff auf die Idee, es gerade umgekehrt mit guten Leitern zu versuchen. Er ging dabei von der Thatsache aus, daß der elektrische Strom sich stets den besten Leiter wählt und den weniger guten Leiter nicht berührt. Er construirte daher aus einem feinen Bronzegewebe einen Anzug, der ihn vollständig einschließt, und begann dann im Laboratorium seine Experimente. Statt sich, wie es bisher üblich war, mit Gummihandschuhen und Stiefeln möglichst zu isoliren, d. h. sich in einen schlechten Leiter zu hüllen, wählte er zu seiner Schutzumhüllung gerade einen guten Leiter, darauf vertrauend, daß der elektrische Strom diesen Leiter annehmen und den schlechteren, den menschlichen Körper, verschmähen werde. Seine Versuche im Kleinen fielen so zu seiner Zufriedenheit aus, daß er zu größeren Spannungen überzugehen beschloß. Er kam deßhalb nach Berlin und trat mit Siemens u. Halske in Verbindung, in deren Charlottenburger Werk die Versuche kürzlich vor einer geladenen Gesellschaft stattfanden. Mit seinem Gewebe bekleidet, zog Professor Artemieff aus Hochspannungsleitungen von 150,000 Volt meterlange Funken und ganze Feuergarben, nahm die beiden Pole der Leitung ruhig in die Hände und ließ den Strom durch sich, d. h. durch seine Kleidung hindurchgehen. Ferner hielt er einen Strom von 200 Ampère eine ganze Weile, 450 Ampère vorübergehend aus, wobei er nur an den Stellen, an denen der Strom eintrat, ein mäßiges Gefühl der Erwärmung empfand. Es ist anzunehmen, daß sich sehr bald die wissenschaftlichen Laboratorien der Hochschulen, wie auch der großen Werke des neuen Schutzmittels bedienen werden, so daß die noch häufig genug vorkommenden Unglücksfälle gänzlich aus den Gewerbegerichten verschwinden werden.

() **Aus dem Hundeleben.** Eine Hufnersfrau in Ostergaard bei Apenrade hatte dieser Tage ihr acht Wochen altes Kind auf den Fußboden der Wohnstube gelegt und sich, ohne die Thür zu schließen, zur Verrichtung einiger Hausarbeiten entfernt. Als sie nach mehreren Minuten zurückkam, war das Kind verschwunden. Die Mutter durchlief alle Räume des Hauses, durchsuchte jeden denkbaren Winkel, ging in die Nachbarschaft, die Nachbarsleute halfen mitsuchen, einige liefen vor das Dorf, um Umschau nach einer etwaigen Zigeunerbande zu halten, die womöglich das Kind gestohlen haben konnten. Alles war vergebens, das Kind war und blieb verschwunden. Die arme Mutter war der Verzweiflung nahe. Da vernahm plötzlich eine Nachbarsfrau, die über den Hofplatz ging, ein klägliches Wimmern aus der Hundehütte. Sie geht und findet wahrhaftig das vermißte Kind neben dem Hofhunde liegen, der liebevoll das schreiende Menschenkind mit seiner Zunge zu beruhigen sucht. Nun klärte sich der Sachverhalt bald auf. Der Hofhund, eine große Bernhardinerhündin, hatte kürzlich Junge, die ihm jedoch alle abgenommen waren. Der Hund hatte das Kind, ohne es zu verletzen, als Ersatz nach seiner Behausung getragen.

() **Eine kühne Rassenkreuzung.** Für die amerikanische Betriebsamkeit und Findigkeit liefert ein glänzendes Beispiel ein Farmer in Kansas, der einen Plan entworfen hat, wie die Honigproduktion in den Vereinigten Staaten leicht zu verdoppeln wäre. Er schlägt nämlich der landwirthschaftlichen Abtheilung in Washington vor, eine Kreuzung zwischen der Honigbiene und dem Leuchtkäfer ins Werk zu setzen, um die Biene in den Besitz eines Apparates zu setzen, der ihr gestattet, auch bei Nacht zu arbeiten! Echt amerikanisch!

Kaufm. Unterricht.

Die Winter-Curse

für Damen und Herren getrennt, beginnen in der ersten und zweiten Woche des October. Für **perfekte** Ausbildung leiste Garantie. Die Ausbildung befähigt, **gute, angesehene** Stellungen im kaufm. Berufe zu bekleiden. Probestunden auf Wunsch.

Jedem Cursusteilnehmer steht es frei, sofern mein Unterricht nicht befriedigt, in den ersten 8 Unterrichtstagen wieder auszutreten, ohne zu irgend etwas verpflichtet zu sein.

Hiesige Referenzen

von Staatsbeamten, Privaten, Kaufleuten, Gross-Industriellen, Fabrikanten, Banken etc.

Die von mir ausgebildeten Damen und Herren **befinden sich alle** in gut dotirten Stellungen.

Prospekte kostenfrei.

Rolshoven, Bonn,

Hohenzollernstrasse 6. — Fernsprecher 1216.

Verein zur Förderung der Frauenbildung.

Kochschule.

Der vierteljährliche Koch-Cursus beginnt am 1. October. Anmeldungen ferienhalber nicht im Vereinshause, sondern bei Frau Radermacher, Sternstraße 16. Zwei Freistellen sind noch zu vergeben. — Damen finden Gelegenheit, um 1 Uhr an einem guten, gemeinsamen Mittag-Essen zu 85 Pfg. theilzunehmen. **Der Vorstand.**

Dr. W. P. Geisse's

electrostatische Institute

zur Heilung der Lungentuberculose.

(Die ersten in Deutschland.)

Bonn, Wilhelmstraße 46. | Köln, Hohenzollernring 27. | Wiesbaden, Wilhelmstraße 5.

Wilhelmstraße Nr. 46. **Institut Bonn** Wilhelmstraße Nr. 46.

Aerzte: **Dr. Geisse, Dr. Neitzert.**

Consultationen und Neuaufnahmen täglich (auch Sonntags) 11—1.

Die Behandlungsstunden werden nach Uebereinkunft angesetzt.

Electro-medicamentöse Inhalationen, völlig schmerz- und gefahrlose Durchströmungen (Ozonisirung) der kranken Lungen, Funkenapplication, Kataphorese usw. — Prospecte frei durch die Aerzte.

Handwerkerschule

der Stadt Bonn.

Der Unterricht beginnt wieder Freitag den 12. September, derjenige für Holz- u. Marmormalerei Mittwoch den 1. October, Abends 8 Uhr.

Die Neuanmeldungen finden Statt Sonntag den 14., 21. und 28. September, Morgens von 8½ bis 12 Uhr, im Bureau Remigiusschule (Hundgasse), 2. Stock.

Der Leiter der Handwerkerschule: Max Wolz.

Dr. Pütz' Hydrotherapeut. Institut.

BONN, Kronprinzenstr. 41.

Anstalt für alle Wasser-, Bade-, Massage- und Fangokuren. Gewöhnliche Wannenbäder. Alle Arten medicinischer Bäder.

Römisch-Irisches und Russisches Bad.

Dampfkastenbäder. **Lichtbäder.** Elektrische Bäder. Grosser **Douchen-** und **Giessraum.**

Pension im gleichen Hause. — Man verlange Prospect.

Dr. Euteneuer's Kur- und Wasserheilanstalt.

Luftkurort Rhöndorf am Rhein. Dirig. Arzt Dr. Meffert.

Bis 15. October geöffnet. Prospecte gratis.

Sommerkur für Nerven- Prospecte gratis. **Dr. M. Schulze-Kahleyss,** Nervenarzt.

Magen- und Darmkranke (Geisteskranke ausgeschl.) Behaglich eingerichtet. kleine Anstalt (bis 20 Patienten). Vorzügliche **sorgsame Verpflegung** bei engstem Familienanschl.

Kurhaus Hofheim im Taunus.

Gärtner gesucht

erfahren, nüchtern und ledig, für dauernd auf meinen ländl. Besitz. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Angabe des Dienstantritts u. „Gärtner" an die Expedition.

Tüchtiger energischer **Kaufmann** sucht per bald Anstellung f. Reise, Comptoir oder Lager, gegen mäßige Vergütung. Branche gleich. Gefl. Off. unt. J. K. 349. an die Expedition.

Selbständiger **Klempner und Installateur** sofort gesucht. Carl Lähn, Kessenich, Kreuzstraße 80.

Tch. Schlossergesellen sucht **H. Jos. Trimborn,** Bonn.

Kutscher

perfekter Fahrer u. Reiter in einen herrschaftl. Stall in Bonn gesucht. Offerten sub D. F. 116. an die Expedition.

Tücht., kräft., jung. Mann (ält. Militär) 28 J. alt, mit gut. Schulbildung, zuletzt auf Rechtsanwaltsbureau thätig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse **Vertrauensposten** als **Privatbeamter** event. auch nach auswärts. 5000 Mk. Caution kann gestellt werden. Offerten unter F. 1. an die Expedition.

Ein braver Junge vom Lande für ein Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft als **Lehrling** gesucht. Näheres in der Exp.

Sol. 1. Bäckergeselle wünscht St. z. 1. Oct. Off. u. L. K. 27. postl. Königswinter.

Lehrling gesucht, Schreinerei u. Treppenbau, Bornheimerstr. 132. Daselbst gebr. guterh. **Hobelbank** zu kaufen gesucht.

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kutscher, Hausbursche oder Kassenbote für dauernd. Caution kann gestellt werden. Offerten unter J. S. 88. postlagernd Endenich.

Herrschaftsgärtner in allen Fächern der Gärtnerei erfahren, sucht sich per 1. Oct. zu verändern. Off. unt. J. H. postlag. Mülheim am Rhein.

Klempner- und Installateur-Gehülfe sofort gesucht. Carl Krüger, Rhöndorf.

Bäckergeselle gesucht. Acherstraße 22.

Mehrere tüchtige Rockarbeiter per sofort auf dauernd gesucht. **W. A. Dreeser** Inh. Franz Dreeser, Tuch- und Maaßgeschäft, **Mehlem a. Rh.**

Junger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung, wie Beischreiben der Bücher 2c. Offerten unter W. 1902. an die Expedition.

Tüchtige Verputzer für innere Arbeiten und Handlanger gesucht. Baustelle Landgericht. **Weigand.**

Angeh. Commis mit guter Schulbildung für ein Commissionsgeschäft zum Besuch von Bureaus 2c. gesucht zu sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. 742. an die Expedition des Gen.-Anz.

Lehrling. Für sofort oder später Lehrling mit guter Schulbildung für ein offenes Geschäft gesucht. Offerten unter L. 322. an die Expedition des Gen.-Anz.

Lehrling für Med.-Drogerie gesucht. Off. unter K. G. 20. an die Exp.

Tüchtiger **Pferdeknecht** sofort gesucht. Sechtem 148.

Tüchtigen Schmiedegesellen sucht **Dollendorfer Dampfziegelei und Verblendstein-Fabrik Gustav Wiel,** Oberdollendorf am Rhein.

Lehrling für Comptoir gesucht. Offerten unter U. S. 57. an die Expedition.

Größere, leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht allerorts tüchtige **Vertreter** mit nur prima Kundschaft gegen hohe Provision. Offerten unter G. & F. 7. an die Expedition.

Dachdeckergesellen ges. A. Jacquemier, Neuenahr.

Junger Mann sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in **Bäckerei und Conditorei.** Schon früher in Bäckerei gearbeit. Angebote u. H. B. 100. postl. Eitorf (Sieg).

Junger Kaufmann sucht St. p. 15. Oct. als Lagerist, Contorist und Reisender. Näheres bei Firma **Louis Schneider,** Altenkirchen (Westerwald).

Hausdiener in einem herrschaftlichen Hause gesucht. Offerten unter G. H. 13. an die Expedition.

Junger Kellner 20 J. alt, sucht bald Stellung. Kessenich, Bergstraße 5.

Ein tücht., intelligenter **junger Mann** für Comptoir und Reise per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. F. A. 67. an die Exped.

Empfehle mich den werthen Herrschaften im Instandsetzen der **Oefen und Centralheizungen** Isolirarbeiten für Kalt- und Warmleitungen, sowie sämmtl. Schlosser- u. Installationsarbeiten prompt u. billig. Marxstraße 35.

Tüchtiger durchaus selbständiger **Bäckergeselle gesucht.** Godesberg, Burgstraße 77.

Tüchtiger **Kutscher** der auch sonstige Arbeiten verrichten muß, per sofort gesucht, Thomastraße 28.

Junger Bäckergeselle gesucht. Offert. unt. J. T. 10. postlagernd Godesberg.

Starker, zuverlässiger **Knecht** per sofort gesucht, Sternstraße 50.

Beueler Milch- und Kaffee-Haus

Siegburgerstraße Nr. 93.

Während der Pützchensmarkttage große Kaffee-Restauration. Eigenes Backwerk. Großer Viehbestand.

Anton Clemens, Besitzer.

Musik-Unterricht.

Klavier, Violine, Gesang.

Anmeldung erbeten täglich von 1—3 Uhr.

Jos. Werth 47 Bachstraße 47.

Stenographen-Verein **Gabelsberger.**

Regelmäßige Uebungen für Anfänger und Vorgeschrittene jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Vereinslokale „Preußischer Hof", Breitestraße 115.

Um zahlreiche Betheiligung bittet der Vorstand.

Dilettanten-Orchester.

Es können sich noch einige Herren betheiligen. Angabe des Instrumentes sowie Adresse unter W. K. 32. an die Expedition.

Englischen und französischen **Unterricht** ertheilen Engländer (Lehrer) und Frau (Pariserin). **Grammatik, Conversation, Literatur, Handels-Correspondenz.** Mäss. Honorar. Beste Referenz. **H. Smith** Münsterplatz 5. — Teleph. 949.

Zuschneiden, Schnittzeichnen wird nach vorzügl. schnellfördernder Methode gründl. gelehrt. Anfertig. eigen. Costumes. Verkauf sämmtlicher Schnittmust. nach jed. Körpermaaß **Victoria Pelzl,** Stockenstr. 9.

Gründl. Unterricht für **Violoncello, Violine** und **Klavier** wird ertheilt **Kapuzinerstr. 5. R. & P. Schirmer.**

Musiklehrer aus Köln ertheilt **Violin- u. Klavier-Unterricht** in Bonn und Umgegend mit größtem Erfolge. Empfehlungen erster Autoritäten. Offerten unt. X. M. 104. an die Expedition.

Ungünstige Geschäftsverhältnisse ordnet erfahr. Kaufmann, event. Vergleich und Geldvorlage, Ordnung od. Neueinricht d. Bücher 2c. Auch ausw. Ia Referenzen. Off. unter L. 4818. an die Exped.

Tanz-Unterricht wird jederzeit ertheilt **Bonn, Breitestr. 105.** Auf vielseitigen Wunsch eröffnen wir Ende ds. Mts. einen **Kinder-Cursus** wozu um baldgefl. Anmeldungen bittet **G. Weißkirchen** Lehrer der Tanzkunst, Bundes-Mitglied deutscher Tanzlehrer.

Angehender **Metzgergeselle oder Lehrling** gesucht. **J. A. Fendel,** Sternstraße.

Junger Mann 23 Jahre alt, erfahren in der Pferdepflege u. zuverlässig im Fahren, sucht zum 1. od. 15. October Stelle als **herrschaftlicher Kutscher.** Derselbe versteht auch Feld- und Gartenarbeit. Off. u. H. A. postl. Neuenahr, Kreis Ahrweiler.

20 Mark und mehr verdienen redegewandte Leute jeden Standes durch Vertrieb eines leicht verkäufl. sehr nützlichen patent. Massenartikels. Offerten unter G. E. 97. an die Expedition.

Junger properer **Bäckergeselle** für Feinbäckerei sofort gesucht, Simrockstraße 18. Daselbst **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht.

Ich suche eine **Ziegelei** am Rhein bis 1,000,000 Steine nebst Grundstechen zu übernehmen. Offerten unter K. R. 33. postlagernd Hennef a. d. Sieg.

Junger Mann (militärfrei) sucht Stelle als Hausdiener oder ähnl. Posten. Gefl. Offerten unter K. S. postlagernd Siegburg.